MASTER NEGATIVE NO. 91-80230-15

AUTHOR:

KUBLER, OTTO

TITLE:

ABHANDLUNG UBER SEMESTRALCURSE...

PLACE:

BERLIN

DATE:

1880

Master Negative #

91-80230-15

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

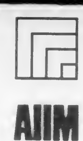
Kübler, Otto,
...Abhandlung über semestralcurse des lateinischen unterrichts in sexta, von... Prof. Dr. O. Kübler. Berlin, Trowitzsch, 1880.
28 p. 25 cm.

At head of title: K. Wilhelms-gymnasium in Berlin. XX. Jahresbericht...

Restrictions on Use:

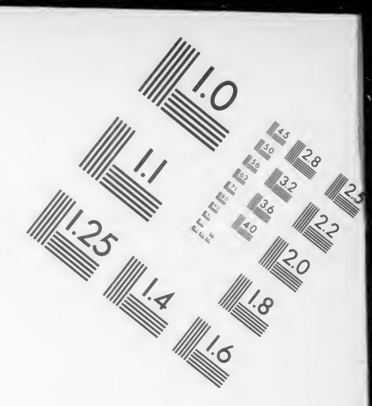
TECHNICAL MICROFORM DATA

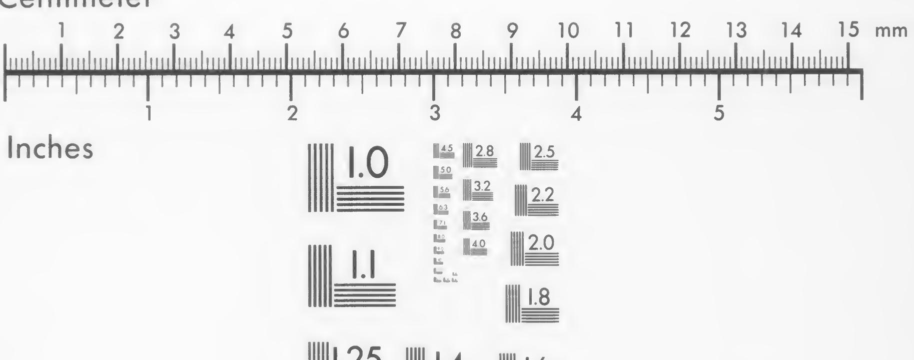
FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 13x
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 9/10/91 INITIALS RK
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

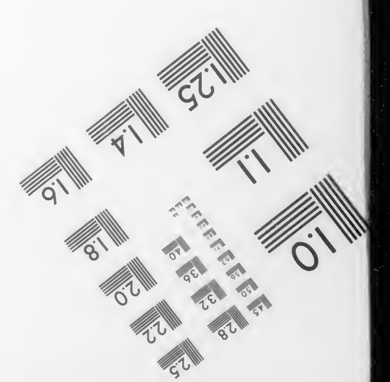


AIIM

Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202







[No. 4.]

K. Wilhelms-Gymnasium in Berlin.

XX.

Jahresbericht

und

Abhandlung

über Semestralcurse des lateinischen Unterrichts in Sexta

von dem Direktor

Professor Dr. O. Kübler.

Berlin, 1880.

Buchdruckerei von Trowitzsch & Sohn,
Leipziger-Strasse 133

1880. Progr. Nr. 51.

Semestralcurse des lateinischen Unterrichts in Sexta.

In dem Normalplane der preufsischen Gymnasien, welcher durch die Ministerial-Verfügung vom 24. October 1837 und die modificierenden Bestimmungen zu derselben vom 7. Januar 1856 aufgestellt wurde, ist ein System von sechs gesonderten, einander untergeordneten Klassen festgesetzt. Für die drei unteren Klassen sind einjährige, für die drei oberen zweijährige Lehrcurse angeordnet. In allen Gymnasien, welche hiernach aus sechs einander untergeordneten Klassen bestehen, sollen die Versetzungen in den drei unteren Klassen nur alljährlich stattfinden. In Betreff der dritten und zweiten Klasse (Tertia und Secunda) wird dagegen bemerkt, dafs auf dieselben eine Bestimmung, wonach aus ihnen die Schüler jedesmal erst nach zwei Jahren versetzt werden würden, nicht anwendbar sei, einerseits, weil diesen Klassen in Folge der Versetzung aus der nächst vorhergehenden unteren Klasse (Quarta) alljährlich neue Schüler zugeführt werden, welche ohnehin eine Teilung des zweijährigen Cursus notwendig machen; andererseits, weil in diesen Klassen die körperliche und geistige Entwickelung der Schüler schon so weit gediehen sei, dass ihnen ohne Gefahr die Möglichkeit eröffnet werden könne, durch erhöhten Fleifs auch in einem kürzeren Zeitraum das Bildungsziel ihrer Klasse zu erreichen.

Der Bestand dieses Klassensystems ist grundsätzlich festgehalten worden in der Übereinkunft, welche im April 1874 behufs gleicher Geltung der Maturitätszeugnisse zwischen den deutschen Staatsregierungen abgeschlossen wurde. Es wurde durch dieselbe an erster Stelle gefordert, dafs die gesamte Cursusdauer des vollständigen Gymnasiums mindestens neun Jahre betrage (s. Wiese: Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preufsen, 2. Ausg. 1875, I. p. 212).

Die Anzahl von 6 Gymnasialklassen genügte jedoch schon vor dem Jahre 1837 nicht dem Bedürfnis in den gröfseren Städten. Im Jahre 1833 hatte in Berlin das K. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium durch Teilung der Tertia und Quarta bereits 8 stark gefüllte Klassen; in Unter-Tertia safsen 53, in Ober-Quarta 55, in Unter-Quarta 64, in Quinta 65, in Sexta 62 Schüler. Am Joachimsthalschen Gymnasium war aufser der Tertia auch die Secunda geteilt; die Schülerzahl betrug in Ober-Secunda 32, in Unter-Secunda 36, in Ober- und Unter-Tertia je 45. Das Friedrichs-Gymnasium auf dem Werder hatte mit geteilter Tertia 7 Klassen; Unter-Tertia war mit 60, Quarta mit 53, Quinta mit 51 Schülern besetzt.

Hierzu gesellte sich bei der lebhafteren Bewegung in den Bevölkerungs- und Wohnungsverhältnissen der gröfseren Städte die Notwendigkeit, den Zugang zu den Schulen sowohl Ostern als auch Michaelis offen zu halten, also die Aufnahme neuer Schüler nicht auf einjährige Termine zu beschränken, sondern für halbjährige möglich zu machen. Je mehr die Bevölkerung anwuchs, desto weniger war auch in den höheren Schulen diesem Zugeständnis auszuweichen, obgleich sich dadurch die Mühe für Leitende und Lehrende sehr vergröfserte. Zweimal in jedem Jahre mufsten infolge dessen Versetzungen stattfinden, zweimal Maturitätsprüfungen mit einer stetig zunehmenden Schülerzahl abgehalten werden. Die Schulverwaltung konnte diese Entwickelung nicht hindern, die durch die thatsächlichen Verhältnisse veranlafst war (s. Wiese: Das höhere Schulwesen in Preufsen, I. p. 34, III. p. 48). Daher war in dem Normalplane vom Jahre 1837 ausdrücklich für die Gymnasien der gröfseren Städte, welche wegen ihrer Schülerzahl mehr als 6 einander untergeordnete Klassen hat-

ten und wo in den unteren Klassen die halbjährige Aufnahme und Versetzung bereits herkömmlich war, der Fortbestand dieses Verfahrens gestattet worden. Denn ausführbar wurden halbjährige Versetzungen allerdings nur dadurch, dafs die Vermehrung der aufeinander folgenden Klassen sich zugleich mit zweckmäfsigen Veränderungen in der sonst üblichen Abteilung der Curse und ihrer Pensa verbinden liefs. Bei Teilung der Tertia in einen unteren und oberen Cötus konnten die Anfänge des eigentlichen mathematischen Unterrichts aus Quarta, für welche Klasse sie seit einer Ministerial-Verfügung vom 18. März 1826 (Wiese: Verordn. u. Ges., I 2 p. 98) vorschriftsmäfsig waren, in die Unter-Tertia verlegt werden und wurden auf dieser Stufe im hiesigen Friedrich-Werderschen Gymnasium bereits im Jahre 1833 gelehrt. In die griechische Formenlehre konnten sich bis zur Ober-Tertia drei Klassen teilen. Die Einprägung der lateinischen Formenlehre ist bei 6 ungeteilten Klassen Aufgabe der Sexta uud Quinta und der Beginn des systematischen Unterrichts in der Syntax fällt in die Quarta, während sich der letztere bei geteilter Tertia in den unteren Cötus dieser Klasse verschieben läfst. Zahlreiche Gymnasialprogramme lassen erkennen, dafs diese Verkürzung der Pensa mit der Vermehrung der Klassenstufen stattgefunden hat, wodurch es möglich wurde, auch in halbjährigen Fristen wenigstens die grammatischen Curse durchzuarbeiten und Schüler, welche Ostern, mit solchen, welche Michaelis eintraten, gemeinsam zu unterrichten. Die Erfahrung ist nicht vorhanden, dafs die Schüler bei diesem Verfahren nicht zu einer genügenden Ausbildung gelangt wären. Auch dürfte schwerlich mit Recht gesagt werden, dafs eine Überbürdung der Schüler die notwendige Folge gewesen wäre oder dafs sich die geistige Entwickelung der Jugend nicht der erforderlichen Ruhe und Stetigkeit zu erfreuen gehabt hätte.

Es ist nicht die Absicht, in eine Erörterung einzutreten, ob überhaupt Jahrescurse den Semestralcursen vorzuziehen seien. W. Schrader hat in seiner Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen 1868, p. 265 (3. Aufl. p. 268) halbjährige Lehrcurse und halbjährige Versetzungen freilich ein grofses pädagogisches Übel genannt. Aber es handelt sich auch in den Fällen, wo halbjährige Aufnahmen unvermeidlich sind, nicht darum, dass alle Unterrichtsgegenstände in halbjährige Curse zusammengedrängt werden müfsten. Für Lectüre und Realien besteht auch bei halbjährigen Versetzungen keine ernstere Gefahr der Abmessung des Lehrstoffes nach Jahrescursen. Im grammatischen Unterricht dagegen haben die in eine gröfsere Klassenzahl gegliederten Gymnasien die Probe bestanden, dafs sie das Endziel bei angemessen vereinfachten Pensen und halbjährigen Cursen mit Sicherheit und ohne Benachteiligung der Schüler erreichten. Die halbjährigen grammatischen Curse haben, so lange sich andere Auswege nicht öffneten, ohne Klage über ihre Wirksamkeit bestanden.

Als jedoch durch das fortgesetzte Anwachsen der Frequenz die Errichtung von Parallel-Cöten zu den bereits vermehrten einander untergeordneten Klassen herbeigeführt wurde,*) schien sich ein Verfahren zu empfehlen, welches bei durchgängigen Jahrescursen

*) Die Parallelklassen haben sich an den älteren Berliner Gymnasien nicht von unten herauf entwickelt. Am Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium besteht eine doppelte Sexta und Quinta seit 1864, während Quarta seit 1847, Unter-Tertia seit 1846 dauernd geteilt ist; vorübergehende Teilungen haben an der genannten Anstalt für Quinta 1850 und 1851, für Quarta 1844 und 1845, für Unter-Tertia 1836 und 1837 stattgefunden; Quarta war vor 1836 in Ober- und Unter-Quarta geschieden. Am Joachimsthalschen Gymnasium hat allerdings schon 1830 eine Sexta mit zwei Cöten bestanden; dieselben waren aber 1833 wieder in einen Cötus zusammengezogen; die Klasse wurde in der Folge überhaupt aufgehoben und erst nach 1849 wieder eingerichtet; Sexta, Quinta und Quarta bestehen auch jetzt noch an dieser Anstalt als ungeteilte Klassen. Am Grauen Kloster hat Sexta seit 1869 eine Parallelklasse, Quinta seit 1868; vorher bestand eine doppelte Ober- und eine doppelte Unter-Quarta; vorübergehend ist daneben Quinta 1862 und 1863 geteilt gewesen. Am Friedrich-Werderschen Gymnasium ist Sexta seit 1878, Quinta seit 1874 geteilt; Quarta bestand dort 1862/3 aus zwei Cöten neben ungeteilter Unter-Tertia.

Jetzt sind in Berlin die zwei untersten Klassen an allen Gymnasien, aufser am Joachimsthalschen, verdoppelt. Die Einrichtung von Parallelklassen, bei aufrecht gehaltener oder in Aussicht genommener Teilung der Prima, Secunda und Tertia in einander untergeordnete Cöten, war aber aufserdem bis Ostern 1879 am Französischen Gymnasium bis Quarta, am Humboldt- und Leibniz-Gymnasium, welche An-

auch halbjährige Aufnahmen und halbjährige Versetzungen in dem wünschenswerten Umfange möglich machte. Wenn eine Anzahl von hinter einander folgenden Klassen Parallel-Cöten hatten, so war eine doppelte Reihe vorhanden. Man unterschied Sexta A und Sexta B, Quinta A und Quinta B u. s. w. und bestimmte für Cursusanfang und Versetzung bei der einen, mit demselben Buchstaben bezeichneten Reihe den Oster-, bei der anderen den Michaelistermin. Schüler, welche als Anfänger zu Ostern aufgenommen werden mufsten, traten in die eine, solche, welche Michaelis zu beginnen hatten, in die andere Reihe ein. Diejenigen aber, welche zu Ostern die Versetzung nicht erreichten, brauchten nicht auf ein ganzes Jahr zurückgestellt zu werden, wenn sie in die andere Reihe übernommen wurden.

Dieses System der sogenannten Wechselcöten stellt freilich eine grofse Erleichterung besonders dann in Aussicht, wenn bei der beibehaltenen vermehrten Zahl der aufeinander folgenden Klassenstufen für die verkürzten, vorher in Semestercursen absolvierten Pensa der Zeitraum eines vollen Jahres zur Durcharbeitung gestattet wurde. Aber es bestehen gegen dieses Verfahren auch beachtenswerte, aus der Erfahrung entnommene pädagogische Bedenken, welche von dem Direktor des K. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen, W. F. L. Schwartz, in dem 1876 erschienenen Buche: Der Organismus der Gymnasien in seiner praktischen Gestaltung, p. 70—80, mit Gründlichkeit und Klarheit dargelegt worden sind. Ganz abgesehen indes von Übelständen, welche in der Sache selbst gefunden worden sind, hat die Durchführung der Wechselcöten eine unübersteigbare äufsere Grenze. Sie ist nicht möglich, wenn diejenigen Schüler, welche bei der Versetzung zurückgeblieben sind, in der entsprechenden Parallelklasse keinen Raum finden.*)

Die Frequenznachweise in den Jahresprogrammen vom Gymnasium zu Potsdam gewähren ein anschauliches Beispiel der von Semester zu Semester bei Wechselcöten entstehendenden Verschiedenheit der Schülerzahl in den Parallelklassen. Dieselbe betrug in

	Sexta A - B,	Quinta A - B,	Quarta A-B,	Unter-Tertia A - B.
im Sommer-Sem. 1875 . . .	33 - 38,	34 - 44,	42 - 47,	29 - 51,
- Winter- - 1875/6 . . .	42 - 32,	41 - 30,	48 - 39,	46 - 34,
- Sommer- - 1876 . . .	39 - 38,	38 - 34,	39 - 44,	38 - 47,
- Winter- - 1876/7 . . .	46 - 30,	43 - 37,	47 - 30,	52 - 38,
- Sommer- - 1877 . . .	31 - 41,	34 - 46,	32 - 43,	37 - 49,

stalten Michaelis 1875 und bez. 1876 eröffnet worden sind, bereits bis Unter-Tertia, und am Grauen Kloster, am Köllnischen, Friedrich-Werderschen, Friedrich-Wilhelms-, Friedrichs-, Luisenstädtischen, Sophien- und Askanischen Gymnasium bis Unter-Secunda fortgeschritten. Am Wilhelms-Gymnasium ist dieselbe bis zur Unter-Prima gelangt und hiermit schon über dasjenige Mafs hinausgegangen, mit welchem bisher die Einheitlichkeit der Schule verträglich schien, da bei einer vielleicht nicht mehr zu vermeidenden Auflösung der Ober-Prima in zwei Cöten die Anstalt aus zwei vollständigen Gymnasien bestehen würde.

Es befanden sich in Berlin (nach den öffentlichen Jahresberichten) während des Schuljahres 1863/64 insgesamt 8 Gymnasien mit 89 Klassen (die Vorschulen nicht eingerechnet) und 3756 Schülern. Im Schuljahre 1878/79 waren 14 Gymnasien mit 189 Klassen (excl. Vorschulen) und 6999 Schülern vorhanden, was innerhalb des Zeitraums von 15 Jahren einen Zuwachs von 6 Gymnasien, 100 Klassen und 3243 Schülern ergiebt. In den Städten Breslau, Königsberg i. Pr., Danzig, Posen, Stettin, Magdeburg, Münster, Cöln betrug (nach Wiese: Höh. Schulw. Bd. I.) die Zahl der Gymnasien im Jahre 1863 zusammen 17 mit 169 Klassen und 7986 Schülern, welchen im Jahre 1878 (nach Mushackes Schulkalender und den öffentl. Jahresberichten) 22 Gymnasien mit 249 Klassen und 9498 Schülern gegenüberstanden, so dafs an den genannten Orten innerhalb eines gleichlangen Zeitraums die Zahl der Gymnasien im ganzen um 5, die der Klassen um 80, die der Schüler um 1512 zugenommen hat.

*) Hierauf ist von dem Herrn Provinzial-Schulrath GR. Dr. Klix in der über verschiedene Fragen des höheren Schulwesens im Oktober 1873 im Kgl. Preufsischen Unterrichtsministerium abgehaltenen Conferenz aufmerksam gemacht worden (s. Protokolle, Berlin 1874, p. 139). Wenn dem vorgetragenen Bedenken gegenüber von den Direktoren Gallenkamp und Ostendorf die Notwendigkeit betont worden ist, zur Vermeidung des Übelstandes für die oberen Abteilungen der Vorschulen nur die Hälfte der zulässigen Schülerzahl zu gestatten, so erweist sich eine solche Abhilfe da, wo durch die vorhandene Bevölkerung stärkere Aufnahmen überhaupt unvermeidlich geworden sind, als unausführbar; sie wäre auch illusorisch, weil dieselbe Schülermenge, wenn sie nicht aus den eigenen Vorschulen der Gymnasien käme, aus anderen Vorbereitungsanstalten in die unteren Klassen geführt werden würde.

	Sexta A - B,	Quinta A - B,	Quarta A - B,	Unter-Tertia A - B.
im Winter-Sem. 1877/8 . . .	46 - 31,	45 - 29,	44 - 30,	45 - 26,
- Sommer- - 1878 . . .	39 - 40,	33 - 47,	27 - 40,	26 - 45,
- Winter- - 1878/9 . . .	54 - 31,	50 - 32,	43 - 29,	49 - 21.

Am hiesigen Wilhelms-Gymnasium wurden die ersten Parallelklassen Ostern 1865 für Sexta und Quinta errichtet. Die älteren, damals nicht zur Versetzung gelangten Schüler wurden in Sexta A und Quinta A, die neu eintretenden, aus der Vorschule und bez. Sexta versetzten in Sexta B und Quinta B zusammengeordnet. Es lag in den Verhältnissen des Übergangs, dafs nicht sogleich der ganze Cursus der genannten Klassen hätte in zwei Hälften geteilt werden können, wobei mit den älteren Schülern, welche das vorherige Pensum bereits durchschritten hatten, bei einem irgendwo angesetzten Punkte in der Mitte zu beginnen gewesen wäre. Ein leichteres Fortschreiten stand in Aussicht, aber der vorherige halbjährige Cursus mufste noch einmal ganz durchgeübt werden. Für die Cöten der jüngeren und eben beginnenden Schüler wurde abgewartet, wie weit sie geführt werden konnten; es sollte auch ihnen die vorher mögliche Erreichung der halbjährigen Versetzung zunächst nicht ohne weiteres abgeschnitten werden. Sie waren nach dem ersten Semester ohne Übereilung und Überbürdung so weit gelangt, wie sonst die jüngeren Schüler. Aber die reine Ausbildung einer vollständigen Teilung des ganzen grammatischen Cursus in zwei halbjährige Hälften wäre vielleicht eingetreten, wenn nicht schon durch die allmähliche Anfüllung der untersten Gymnasialklasse aus der Vorschule Verhältnisse vorauszusehen gewesen wären, deren hindernde Einwirkung sich bald geltend machte. Die unteren Cöten wurden aus der Vorschule und durch unabweisbare, obwohl beschränkte Aufnahmen bald so stark von den neueintretenden Schülern besetzt, dafs sie nach einem Semester Schüler, welche bei der Versetzung zurückgeblieben waren, nicht mehr übernehmen konnten, wenn nicht auch aus ihnen wieder eine entsprechende Anzahl in die demnächst neuzubildenden jüngeren Cöten zurückgesetzt wurde.

Bei der Versetzung zu Michaelis 1866 befanden sich in Sexta A im Ganzen 50 Schüler; hiervon wurden nach Quinta versetzt 32 Schüler; die zurückgebliebenen 18 Schüler traten über nach Sexta B, wo der regelmäfsige Versetzungstermin Ostern 1867 war. Sexta A war geleert.

In Sexta B befanden sich damals 48 Schüler. Nach Obigem traten hinzu als nicht versetzte 18 Schüler. Es entstand hiermit eine Gesamtzahl von 66 Schülern.

In die geleerte Sexta A traten: aus der Vorschule als versetzte Schüler 33, als neu aufgenommene Schüler 2, zusammen 35.

Demnach hatte beim Übergang ins Winter-Semester:

Sexta A 35 Schüler, Sexta B 66 Schüler.

Eine Ausgleichung wurde schon durch räumliche Rücksichten geboten. Es wurde sorgfältig erwogen, bei welchen Schülern aus Sexta B die Vereinigung mit den neubeginnenden zulässig und ratsam wäre. Darauf wurden 16 Schüler, die nach dem Gesamtstande ihrer Ausbildung in allen Unterrichtsfächern als die schwächsten erschienen, aus Sexta B in die Sexta A übernommen, wo die regelmäfsige Versetzung nach Jahresfrist stattfand. Es war bemerkenswert, dafs von obigen 16 auch bei dieser späteren Versetzung 7 Schüler das Klassenziel nicht erreichten.

Gleiche Übelstände wiederholten sich in den folgenden zwei Jahren und traten auch in Quinta, sowie in Quarta ein, nachdem diese Klasse Ostern 1866 ebenfalls hatte in zwei Cöten geteilt werden müssen. Die Zahl derjenigen Schüler, welche nach dem Zutritt der in den oberen Cöten nicht versetzten Schüler aus den unteren weiter zurückgeschoben werden mufsten, betrug:

Michaelis 1867	19,	Michaelis 1868	14 in Sexta,
- -	13,	- -	20 in Quinta,
- -	16,	- -	16 in Quarta.

Auf die Versetzungszahlen haben freilich wohl auch die kürzere Dauer und gröfsere

Unterbrechungen der vorangegangenen Sommer-Semester Einflufs gehabt. In den Osterterminen betrugen die entsprechenden Zahlen für Sexta 1867: 7, 1868: 2; für Quinta (1866: 7) 1867: 3, 1868: 8; für Quarta (1866: 1) 1867: 5, 1868: 9. Aber es ist hervorzuheben, dafs sich die Prozentsätze der Versetzung nach den Sommer-Semestern bei der später erfolgten Wiederaufhebung der Sonderung in ältere und jüngere Cöten wieder ersichtlich gebessert haben.*)

Mit den oben angegebenen Zahlen bildeten sich in den unteren Cöten zeitweise ziemlich starke Bestandteile älterer Schüler. Es ging nicht an, so viele Schüler immer auf ein ganzes Jahr zurückgestellt sein zu lassen, und es drängte sich schliefslich die Ueberzeugung auf, dafs es unter den vorhandenen Umständen richtiger wäre, wenn nicht die älteren getrennt, sondern von vornherein die jüngeren in die vorhandenen Parallelklassen zunächst der Sexta eingeteilt und dann die älteren mit den jüngeren vereint bei halbjährigen grammatischen Pensen weiter geführt würden. So wurde auch der häufigere Lehrerwechsel vermieden, der sich nicht in allen Fällen für zurückgebliebene Schüler günstig erwiesen hatte, während er doch zugleich für besondere Umstände, in denen er sich aus bestimmten Gründen empfehlen mochte, ausführbar blieb. Es kam daher Ostern 1869 zur einfachen Wiederherstellung der aus älteren und jüngeren Schülern gemischten Parallelklassen.

Wenn es zulässig ist, einen Schlufs aus Obigem auf weitere Verhältnisse zu ziehen, so würde das Ergebnis folgendes sein. Eine einfache Rechnung ergiebt, dafs bei ganzjährigen Cursen in vollständig gefüllten Parallelklassen von Semester zu Semester die Zurückstellung einer Anzahl von Schülern auf ein ganzes Jahr unvermeidlich wird. Hiermit geht der Vorteil der Wechselcöten, der in blofs halbjähriger Zurückstellung liegen würde, verloren. Die Schulen in gröfseren Städten gerathen bei halbjährig notwendigen Aufnahmen in dieselbe Lage, in welcher sich die Schulen in kleineren Städten bei jährigen Aufnahmen befinden, und sie erscheinen gröfseren Nachteilen ausgesetzt, je reicher sie in der Klassenzahl und Klassenabstufung gegliedert sind. Zur Erhaltung halbjähriger Versetzungen bietet sich daher bei starker Anfüllung der Klassen nur der Weg durch halbjährige Curse in dem bereits bezeichneten Umfange.

Da die Parallelklassen des Wilhelms-Gymnasiums fortdauernd bis zu der irgend zulässigen Stärke besetzt sind, so habe ich mittels eigener Durcharbeitung den Versuch gemacht, das für die unterste Stufe geeignete und durch Conferenzbeschlüsse festgesetzte lateinische Pensum auch methodisch zu erleichtern. Ich übernahm am Anfang des Schuljahres zu Ostern vor. J. den vollständigen lateinischen Unterricht in einem Cötus der Sexta. Es gestaltete

---

*) Die Resultate der Versetzungen waren in den drei untersten Klassen des Wilhelms-Gymnasiums während des Zeitraums von 1862 bis 1879 nach Prozenten folgende:

	Sexta.				Quinta.				Quarta.			
1862.	Ostern	43,13.	Mich.	37,71.	Ostern	26,54.	Mich.	38,88.	Ostern	24,48.	Mich.	20,83.
1863.	-	38,33.	-	35,71.	-	40,38.	-	32,69.	-	46,15.	-	26,08.
1864.	-	34,48.	-	32,32.	-	38,19.	-	38,46.	-	40,38.	-	35,41.
1865.	-	37,70.	-	37,80.	-	36,36.	-	41,93.	-	48,00.	-	39,58.
1866.	-	42,69.	-	32,00.	-	31,39.	-	39,00.	-	38,54.	-	29,16.
1867.	-	41,00.	-	35,64.	-	41,47.	-	34,37.	-	38,88.	-	30,20.
1868.	-	46,53.	-	32,96.	-	40,00.	-	25,00.	-	35,35.	-	26,26.
1869.	-	38,00.	-	39,80.	-	35,92.	-	40,77.	-	31,80.	-	43,87.
1870.	-	48,11.	-	45,63.	-	42,71.	-	36,53.	-	33,33.	-	38,46.
1871.	-	36,19.	-	41,50.	-	35,77.	-	34,57.	-	42,15.	-	40,40.
1872.	-	34,28.	-	41,81.	-	43,51.	-	45,63.	-	39,00.	-	42,74.
1873.	-	39,42.	-	45,09.	-	39,60.	-	35,92.	-	38,09.	-	37,27.
1874.	-	39,39.	-	38,70.	-	33,55.	-	35,29.	-	31,34.	-	34,00.
1875.	-	38,61.	-	40,38.	-	34,28.	-	43,55.	-	36,27.	-	38,38.
1876.	-	45,54.	-	39,79.	-	42,57.	-	35,57.	-	40,59.	-	34,65.
1877.	-	37,27.	-	38,23.	-	38,09.	-	36,73.	-	36,00.	-	39,42.
1878.	-	47,57.	-	38,46.	-	40,40.	-	38,61.	-	34,34.	-	39,00.
1879.	-	40,38.	-	40,77.	-	41,17.	-	38,61.	-	37,62.	-	39,80.

sich ein grammatischer Lehrgang, wie er in der unten folgenden Zusammenstellung im Einzelnen dargelegt ist, nach rein praktischen Rücksichten und den in der Fassungskraft und Vorbildung der Schüler gegebenen Voraussetzungen. Die Schüler haben bis zu ihrer Versetzung aus der Vorschule im deutschen Unterricht bereits die Redeteile und die Glieder des einfachen Satzes mit ihren dem Lateinischen entlehnten Bezeichnungen und ebenso die Declination, Comparation und Conjugation deutscher Wörter nach dem Schema der lateinischen Flexion kennen gelernt. Ich folgte zunächst dem Vorgange des vorzüglichen Elementarbuches der lateinischen Sprache von Hermann Schmidt, ehemaligem Direktor des Gymnasiums zu Wittenberg, in der Bearbeitung der 2. Auflage vom Jahre 1854, und begann mit Einprägung einer geringen Zahl leicht zu behaltender Substantiva und Adjectiva nach der ersten und zweiten Declination auf us, a, um. Maſsgebend für die Auswahl der Substantiva war Übereinstimmung des Geschlechts der deutschen Übersetzung mit dem lateinischen Worte. Mit diesem Material wurde in mündlichen und schriftlichen Übungen die attributive und prädicative Zusammenfügung zum Verständnis gebracht. Schon in der ersten Woche wurde die Sicherheit der Anwendung durch ein Extemporale geprüft. Allmählich wurden Vokabeln mit nicht übereinstimmendem deutschem und lateinischem Geschlecht eingeprägt, Singular und Plural, Vocativ, Genitiv, Dativ und Ablativ nebst den Formen des Indicativ vom Praesens des copulativen Verbum gelernt. Mit den Endungen dieser Verbalformen, von der 2. sing. an, wurde die Abbeugung des Praesens Indicativ der ersten Conjugation gezeigt. Auf die gewonnenen Grundlagen wurde unter fortgesetzter, möglichst sicherer und deshalb sparsamer Erweiterung der Vokabelkenntnis in einer für die grammatischen Übungen berechneten Auswahl die Einprägung neuer Conjugations- und Declinationsformen aufgebaut. Innerhalb der Conjugationen beschränkte sich der Unterricht fürs erste auf die activen Formen des Praesens, Imperfect und ersten Futur und schritt von der 1sten zur 2ten, von der 2ten aber zur 4ten Conjugation. Das Verständnis der Bildungsgesetze und Analogieen wurde den Schülern leicht. Der Übergang von der 4ten zur 3ten Conjugation gestaltete sich aufs bequemste durch die Verba auf io, welche sonst grade besondere Schwierigkeiten verursachen. Dazwischen wurde ohne alle Verwirrung, aber zum Vorteile gröſserer Mannigfaltigkeit der Übungen mit zusammengefügten Wörtern, die Casusbildung der 3ten Declination in den einfacheren Formen eingeschoben; an den Vokabeln wurden auch die Hauptgenusregeln für dieselben eingeübt. Jetzt wurde das active Perfect nebst den davon abgeleiteten Flexionen zunächst am Hilfszeitwort, dann für alle vier Conjugationen zusammen eingeprägt. Ich vermochte ohne Hast den angegebenen Stoff bis zum Ablauf des ersten Vierteljahrs in dem spät (am 21. April) begonnenen Sommer-Semester durchzuarbeiten. Dabei hatten die Formen und die zu lernenden Vokabeln noch an der Schultafel vorgeschrieben und die letzteren den Schülern dictiert werden müssen. Auch überlieſs ich einem Probanden, welcher sämtlichen Stunden beiwohnte, wöchentlich einige Stunden, um in meiner Gegenwart mit den Schülern Übungen anzustellen. Am 20. Juni dictierte ich das 9te Extemporale, welches aus folgenden kleinen Sätzen bestand und sogleich lateinisch niedergeschrieben wurde, ohne daſs ich Vokabeln vorsagte:

1) Die Beglückten mögen fürchten, hoffen mögen die Armen, lernen mögen die Dummen. 2) Wenn ihr werdet einen Brief geschrieben haben, werden wir das Geld schicken. 3) Viele Kriege haben den Menschen Schmerzen bereitet. 4) Die Schlechten würden geflohen sein, wenn die Guten gesiegt hätten. 5) Ein Sieg hat den Führer mit Ehre geschmückt; ihr habt gesehen die Zeichen der Flucht und des Sieges; denn er hat groſse Beute geschickt; Gott laſst uns dankbar sein und laſst uns loben den Sieger. 6) Gott werdet ihr nicht sehen mit den Augen, aber merken mit dem Geiste.

Das Ergebnis war folgendes: 50 Schüler hatten geschrieben, davon 5 ohne Fehler, 31 mit 1 bis 5, 10 mit 6 bis 9, 4 mit 10 bis 14 Fehlern.

Die Schüler waren mit Frische und Munterkeit gefolgt; ich fürchtete freilich die bevorstehende Unterbrechung durch die fünfwöchentlichen Sommerferien. Bis zum Beginn derselben konnte ich noch die Ableitung der passiven Formen des Verbum finitum zum Verständnis bringen. Für die Ferien stellte ich nur eine schriftliche Aufgabe, die ich mittels eines Hektographen vervielfältigte und jedem Schüler übergab. Es war folgende:

A. Conjugationsformen mit deutscher Übersetzung.

1) Numero ich zähle.	2) Praebeo ich reiche dar.	3) Capio ich ergreife.	4) Lego ich lese.
act. und pass.	act. und pass.	act. und pass.	act. und pass.
1. sing. ind. pf.	3. plur. ind. pf.	2. sing. ind. pr.	1. sing. fut. I.
2. - - plpf.	3. - cj. -	2. - cj. pr.	3. plur. fut. II.
3. - cj. impf.	2. - ind. impf.	1. plur. fut. I.	1. - cj. impf.
1. plur. ind. plpf.	2. - cj. impf.	1. - fut. II.	3. sing. fut I.
2. - cj. impf.	1. - fut. I.	3. sing. ind. impf.	2. - cj. impf.
3. - fut. II.	1. - fut. II.	3. plur. cj. -	2. plur. cj. plpf.

5) Imperativ act. von numero und capio, pass. von praebeo und lego.

6) Venio ich komme.	7) Placeo ich gefalle.
1. sing. cj. pr. und pf.	1. sing. ind. impf. und plpf.
2. - - impf. und plpf.	2. - - pr. und pf.
3. - fut. I. und fut. II.	3. - fut. I. und fut. II.
1. plur. cj. pr. und pf.	1. plur. ind. pr. und pf.
2. - - impf. und plpf.	2. - - impf. und plpf.
3. - fut. I. und II.	3. - fut. I. und fut. II.

8) Fugo ich schlage in die Flucht und fugio ich fliehe, wie 1).
9) Moneo ich erinnere uud munio ich befestige, wie 2).
10) Indĭco ich zeige an und indīco ich sage an, wie 3).
11) Vinco ich siege und vincio ich fessele, wie 4).
12) Paro ich bereite und pareo ich gehorche, wie 6).
13) Servo ich rette und servio ich diene, wie 7).

B. Declination mit Übersetzung von puer, mulier, rex, homo, miles, vir.

Ich war überrascht, beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien in den ersten mündlichen Übungen keine irgend erheblichen Verluste in der Fertigkeit der Schüler wahrzunehmen. Es folgte die Durchnahme der noch übrigen Verbalformen, der Comparation, der vierten und fünften Declination, der Cardinal- und Ordinalzahlen, der unentbehrlichsten Pronomina, auch die Einprägung der Ausnahmen zu den Genusregeln der 3ten Declination. Der Gebrauch von Präpositionen wurde nur in dem Umfange behandelt, wie er bei Nr. 57 und 58 des unten folgenden Nachweises ersichtlich gemacht ist. Ich war in den letzten Wochen durch Versetzungsprüfungen und andere Arbeiten für den Semesterschluſs stark in Anspruch genommen und muſste dem mir zur Seite stehenden Probanden mehr Übungen als sonst überlassen.

Ein Lesebuch war gar nicht zur Anwendung gelangt. Der deutsche Uebersetzungsstoff zwar hatte mit dem eingeprägten Vokabelmaterial von mir reichlich gebildet werden können. Aber es fehlten allerdings lateinische Übersetzungsaufgaben. Ich durfte hoffen, daſs wenn mir die Zusammenstellung geeigneten Stoffes hierzu gelänge, Übungen mit demselben im Winter-Semester hinreichenden Raum finden würden, sobald ich den Schülern das zu lernende Vokabel- und grammatische Material gedruckt in die Hände geben könnte und des Diktierens überhoben wäre. Ein auf einen Bogen zusammengedrängter Abdruck kam am Anfang des letzten Winter-Semesters zu Stande.

Lateinischer Übersetzungsstoff wollte sich jedoch nicht sogleich finden, wie ich ihn suchte. Was die üblichen Lesebücher boten, war dem Deutschen nachgebildet oder aus lateinischen Originalen so verändert, daſs Farbe und Ton der Sprache zu sehr verloren zu gehen schien, auſserdem durch Häufung der Vokabelmasse belastend und vielfach im Inhalt wertlos. Zusammenhängende kleine Erzählungen, Fabeln u. dgl. waren ohne Kenntnis syntaktischer Verhältnisse, die jenseits des Pensums lagen, aus klassischen Schriftstellern nicht zusammenzubringen. Namentlich lagen in den immer wieder vorkommenden Constructionen mit Infinitiven und Participien Hindernisse. So stellte ich zuletzt aus den in der Schule gelesenen Schriften Ciceros eine Anzahl von Sätzen zusammen, die freilich nicht grammatisch zu ordnen waren. Nicht früher, als bis eine hinreichende Formenkenntnis sicher angeeignet wäre, also nicht vor dem zweiten Vierteljahre des Semesters, würde die erste Anwendung

derselben auf den gegebenen Lesestoff stattzufinden haben. Ich konnte hierin keinen Nachteil sehen; vielmehr schien mir die Vorlegung nachgebildeter Stücke bedenklich.

Zugleich aber glaubte ich die erste Lektüre jetzt auch mittels Durcharbeitung der Vokabelsammlung zum grammatischen Pensum vorbereiten zu müssen. An ein zweckmäfsiges Präparieren ist nicht zu denken, wenn nicht schon eine angemessene Vokabelkenntnis vorhanden ist. Im Besitze derselben werden die Schüler anzuleiten sein, die für das Verständnis der zu übersetzenden Sätze noch unbekannten Wörter in dem angehängten Verzeichnis aufzusuchen und sinngemäfs anzuwenden. Der Inhalt dieser Sätze ist leicht verständlich und anregender Art, und er gehört durchaus dem antiken Gedankenkreise an. Die Form des Ausdrucks ist sehr selten und unwesentlich gekürzt oder nur leise verändert. Manche Sentenzen der Sammlung werden sich ohne grofse Mühe dem Gedächtnis einprägen lassen.

Der erste Abdruck des Semesterpensums wurde hierauf revidiert. Die inzwischen gemachten Erfahrungen im grammatischen Unterricht wurden benutzt. In der Gestalt, welche die Darstellung auf diese Weise erhalten hat, liegt sie nebst den lateinischen Übersetzungsstücken vor. Die an den Rand gestellten Ziffern bezeichnen selbstverständlich nicht Lehrstunden. Manche Abschnitte liefsen sich nicht in einzelnen Stunden bewältigen; einige aber konnte ich in solchen aus zwei oder drei Paragraphen zusammenfassen. Die freie Bewegung des Unterrichts habe ich mir selbst nicht beschränkt. Hier und da wurde eine Notiz vorausgenommen oder irgend eine leichte Vokabel hinzugefügt. Nur im Ganzen glaubte ich, dafs der dargestellte Gang inne gehalten werden müsse, und würde nun auch die gegebenen Vokabeln so behandeln, dafs sie eine feste Grundlage würden. Die Zahl der in das grammatische Material eingereihten Vokabeln ist, einschliefslich der bei den Genusregeln im Anhange beibehaltenen Wörter, etwa 550; die in den Lesestücken vorkommenden Vokabeln betragen nicht ganz 500 und mehr als die Hälfte derselben ist bereits den grammatischen Übungen zugeordnet, während ein anderer ansehnlicher Teil aus Elementen besteht, deren Erkennung durch die eingeprägten Vokabeln und Regeln ebenfalls erleichtert ist.

Ich mufste es für den praktischen Nutzen als einen Irrthum erkennen, dafs die Hauptmasse der in Sexta zu lernenden Vokabeln Concreta sein sollen. Grade diese Beschränkung führt zu einer zweckwidrigen Anhäufung, weil sich mit einer verhältnismäfsig geringen Anzahl solcher Wörter den Übungen zu wenig Mannigfaltigkeit geben läfst. Dem Gedächtnis geht das nicht viel verwendete Material viel zu leicht wieder verloren. Übrigens ist das Bedürfnis dringender, grade für das Verständnis vieler Ausdrücke, welche nicht Einzeldinge bezeichnen, eine gewisse Sicherheit und Gewandtheit herbeizuführen. Nirgends mehr als in Fällen dieser Art schafft der Gebrauch der Wörterbücher den Lernenden Schwierigkeiten. Ich hoffe aber in der Auswahl mit Vorsicht verfahren zu sein. Auch die Bedeutungen, welche gegeben sind, wurden aus dem klassischen Sprachgebrauch und mit Rücksicht auf hinreichende Verständlichkeit für Anfänger sorgfältig erwogen, im Verzeichnis zu den Lesestücken aber natürlich aufserdem mit Beziehung auf ihre zunächst stattfindende Übersetzung bestimmt (vgl. z. B. caritates, vetustas).

Im grammatischen Stoff ist dagegen von anderen, als aus äufserlichen Merkmalen gebildeten Begriffsbestimmungen gänzlich abgesehen worden. Es darf nicht verlangt werden, dafs den Sextanern erklärt werde, was der Conjunctiv bedeute: man wird sich begnügen müssen, dafs sie denselben richtig bilden und für ihr Verständnis in einer Weise übersetzen, mit welcher ihnen die sichere Unterscheidung vom Indicativ möglich ist. Auch die Sonderung von Person und Sache würde ich noch Bedenken tragen, grammatisch zu verwerten. Es bot sich für die Anwendung der Präposition *ab* eine zunächst ausreichende Erklärung dar, die zugleich nicht nur rationeller erschien, als die Regel, dafs *ab* den Ablativ r e g i e r e, sondern auch die Benennung des Redeteils besser deutlich machte, als durch die üblichen deutschen Benennungen erreicht zu werden pflegt (s. Nr. 57 des Pensums). Ähnlich ist die Benennung *Adverbium* erklärt (Nr. 50). Endlich wurde im mündlichen Unterricht der Abdruck des Pensums in mancherlei Art ergänzt, ohne dafs der Grundsatz äufserlicher Erklärung aufgegeben worden wäre. Die Einteilung der Redeteile in Nomina, Verba und Particulae

schien mir für den Sextaner genügend bestimmt zu sein, wenn die Declination oder Conjugation oder die Unanwendbarkeit beider als Merkmale benutzt würden. Ein Sextaner versteht auch den Begriff der Gattung nicht, wenn Appellativa ihm als Gattungsnamen dargestellt werden; aber da er Eigennamen leicht erkennt, so wird für ihn diese Benennung doch geläufig, wenn er lernt, dafs mit derselben solche Substantiva bezeichnet werden, welche keine Eigennamen sind. Es würde kein Rückschritt sein, wenn man überhaupt mit der gröfsten Vorsicht in solchen Definitionen von Ansprüchen an das Abstrahierungsvermögen absehen möchte, denen die Anfänger noch nicht gewachsen sein können.

Ich habe der Sache anspruchslos zu nützen gewünscht, indem ich einen von mir unternommenen und nicht als unbrauchbar erkannten Versuch mitteilte, ohne irgend besserer Einsicht vorgreifen zu wollen, und werde mit Freude der Zeit eingedenk bleiben, in welcher ich nach vieljährigem Unterricht in den oberen Klassen auch einmal eine frische Knabenschar in die erste Kenntnis der klassischen Sprache habe einführen dürfen. In d e r Ueberzeugung aber bin ich persönlich bestärkt worden, dafs sich das dargestellte Pensum halbjährig mit Sicherheit und ohne Hast unter freudiger Teilnahme der Schüler bewältigen läfst.

J o h. H e i n r. L u d w. M e i e r o t t o, Rektor und Professor am Joachimsthalschen Gymnasium von 1775 bis 1800, hat im Jahre 1785 eine „Lateinische Grammatik aus den klassischen Schriftstellern" herausgegeben, welche von K. v o n R a u m e r in der Geschichte der Pädagogik (Teil III [2] p. 103 fg.) kurz charakterisiert ist (vgl. auch Fr. A. E c k s t e i n in der Encykl. d. ges. Erz. u. Unt. von Schmid Bd. XI, p. 544). Der erste Teil derselben enthält auf 422 Seiten eine mit bewunderungswürdigem Fleifse gesammelte und nach der herkömmlichen Reihenfolge grammatisch geordnete Menge von einzelnen Sätzen und Sentenzen ohne alle Regeln. Formen sowohl, wie syntaktische Verhältnisse sollten lediglich im Satzzusammenhange zum Verständnis gebracht und eingeprägt werden. Eine Unterweisung hierzu ist in dem für die Lehrer geschriebenen zweiten Teile des mühsamen Werkes enthalten. Es sei erlaubt aus der Einleitung einige bemerkenswerte Stellen zu entlehnen, welche, wenn auch die Eigentümlichkeit der Anwendung nicht zu allgemeinerer Ausführung gelangen konnte, dennoch im wesentlichen richtige und fruchtbare Gedanken in sich zu schliefsen scheinen. Ich habe dieselben erst nach vollständiger Beendigung meiner Arbeit gelesen und in ihnen manche Rechtfertigung und Bestärkung gefunden.

Der verdienstvolle Schulmann beklagt für Anfänger das mechanische Lernen der Paradigmen und der sofort mit den Regeln verbundenen Ausnahmen. „Man denke sich einen Knaben," schreibt er p. X fg., „der durch zehn, zwanzig *paradigmata* von Declinationen, durch ebensoviel von *verbis* sich hindurchlernen mufs; der dabey Regeln von der Formation, vom *genere* sich einprägen, der Anomalien zugleich mit der Analogie, so viel Ausnahmen bey kaum begriffenen Regeln, kurz der allen Eigensinn und Widerspruch der Sprachlehren verdauen mufs. Hier ist keine Freude für ihn, er soll Dinge, die wegen der Einförmigkeit ermüden, wegen der Widersprüche kaum auszustehen sind, vereinigen." — p. XIII. „Und doch weifs ich keine wohlthätigere Beschäftigung für den Knaben, als die Grammatik, die ihn bestimmt sprechen, also richtiger denken lehrt; die Anwendung dieser allgemeinsten, dieser Fundamental-Philosophie aller Völker, ist auch gerade eben so einleuchtend, als unentbehrlich, eben so leicht als sicher. Ich behaupte, so paradox es auch klingen mag, es müsse nicht viel angenehmere Beschäftigungen für den Knaben geben, als die mit der Grammatik." — p. XIV. „Man lasse einen Knaben eine Zeitlang nichts als Analogie sehen; es müsse die Veränderung, die er der ersten Erfahrung gemäs erwartete, auch wirklich erfolgen; man lasse ihn selbst probieren, nachahmen, umändern und die notwendigen Abänderungen vorher selbst aus gewissen Spuren errathen; kurz man lasse ihn handeln; und der Gegenstand seiner Beschäftigung seyen Töne, die für's Ohr ebenso sinnlich sind, als Linien und Figuren für das Auge; Töne, die er trennt, zusammensetzt, formirt, beuget; das, was er erkennen, behalten soll, werde nicht als ein Machtspruch ihm vorgelegt: sondern er selbst ziehe es heraus, er selbst werde gleichsam der Gesetzerfinder für seine Sprache; der Knabe müfste nicht Mensch seyn, nicht Mensch werden können, wenn ihn solch eine Beschäftigung nicht unterhielte, und,

kommt Nacheiferung, Wettstreit hinzu, ihn mit einem Eifer belebte, der die grammatikalischen Stunden gerade zu den ergötzendesten Lehrstunden ihm machen mufs.“ — p. XVII. „Man erleichtert das Lernen sehr, wenn man einerseits die Gegenstände nicht zu sehr vervielfältiget, so anderer seits dieselben Gegenstände nicht zu lange völlig einförmig erscheinen lässet. Einförmigkeit mit kleinen Abwechselungen; Wiederholung, so dafs durch kleine Abänderungen der Schein der Wiederholung vermieden werde, befördert am sichersten und leichtesten den Zweck.“

Indem der Verf. „eine Grammatik ohne Definition, ohne Axiomen, Forderungen, Voraussetzungen, kurz ohne Regeln, eine Grammatik in Beyspielen“, p. XVIII, „alle dem Knaben vorzulegenden Theile des Sprachgebrauchs in Stellen aus anerkannten lateinischen Klassikern“, p. XXIII, darbietet, fährt er fort: „Diese Stellen sind ganz ungeändert, oder nur wenig, bald um dem Zweck näher zu kommen, bald der Kürze wegen leicht geändert abgedruckt. Viel Mühe konnte ich mir freilich sparen, wenn ich anstatt eine solche Stelle aufzusuchen, selbst nach einiger Lehrer Beyspiel Formeln machte, welche gerade diesen Sprachgebrauch enthielten. Aber eben das Beyspiel dieser Vorgänger ermunterte mich nicht, mir diese Mühe zu erleichtern. Die Regeln der Grammatik selbst waren oft nicht trockner als diese Formeln. Diese Abstraktion, die alles anschauliche ausschlofs, die immer wieder dieselbe alltägliche, einförmige Situation in wenig abgeänderten Ausdrücken darstellte, mufste den Knaben oft confundiren und sicher eben so ermüden, als die Beyspiele aus den gewöhnlichen Grammatiken, welche nichts als Redensarten enthalten, die aus dem Zusammenhange gerissen und ganz ohne alle Nahrung für den Verstand des Knaben sind. Es ist gewis, dafs die ersten Abschnitte, womit der Knabe vielleicht Tage, Wochen hindurch sich beschäftigen mufs, auf seine Denkungsart und Ausdruck Einflufs haben. Nun getraute ich mir nicht, solche Formeln zu machen, welche die durchgedachte bestimmt und oft vortrefflich ausgedrückte Denkungsart, das Urtheil oder die Meinung eines Klassikers ersetzten. Es kostete Mühe, solche Stellen nach allen den Zwecken, die ich bey jeder vor mir haben mufste, zu finden, aber diese Mühe war blofs auf meiner und der gröfsere Vortheil ist, denke ich, auf des Schülers Seite. Oft führte dieses Suchen, das freilich mir eine Schwierigkeit war, gerade wie das Suchen des Reims, auf eine so glückliche Stelle, die um ihrer selbstwillen so ganz der Mühe werth war, vorgelegt zu werden, dafs ich die Mühe genug belohnt fand. Ich behaupte auch wohl nicht ohne Grund, dafs das ächt alte, ächt Lateinische, was sich vom Alltäglichen, das den Formeln anklebt, ganz unterscheidet, die Stelle um so tiefer einpräge. Der Stempel des Alterthums giebt diesen Stellen, wie der alte Stempel dem Erze, etwas so ehrwürdiges, dafs der Jüngling und Mann, der sie als Knabe gelernt hat, sie nicht leicht gegen Redensarten und Ausdruck, die täglich im Umlauf sind, umsetzen wird.“

Der Behandlung des nachfolgenden Semester-Pensum lag zunächst die im Jahresbericht 1878 veröffentlichte und hier wieder abgedruckte Bestimmung des Lehrstoffes zu grunde:

Halbjähriger Cursus. Pensa waren demnach für jedes Semester die ersten Elemente der Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert, und zwar (indem für die Paragraphenbezeichnung Hinzunahme der Anmerkungen nur im Falle ausdrücklicher Angabe gilt): Allgemeine Genusregeln (Reime) Gramm. § 23. 24. 25. Erste Declination §. 33 und Reimregel §. 35. Zweite Declination: §. 36. 37 mit der Reimregel; 38, 2, b. c. d und Reimregel § 40. Dritte Declination: Einprägung der Endungen nach den Paradigmen dolor §. 44 und carmen §. 46; Regeln über den Ablativ §. 48, b. c., über Plural Nominativ, Accus. und Voc. der Neutra §. 49, über Plural Genitiv §. 50, a. b (nur Zeile 1), c. d (nur Zeile 1 und 2); gereimte Genusregeln §. 59. 60. 61. Vierte Declination: §. 62 mit domus, Reimregel §. 63. Fünfte Declination: §. 64. — Adjectiv: Motion und Declination § 69. 70. 71. 72, 1; Comparation §. 73. 74. 75 mit Anm. 1. 2. 4., 76. — Zahlwörter: cardinalia und ordinalia §. 79, 1. 2 mit Anm. 1. Pronomina: personalia §. 81 mit den possessiven Anm. 1 und dem reflexivum §. 84; demonstrativa und determinativa (hic, ille, is, idem, ipse) §. 82; relativa und interrogativa (qui, quis) §. 83. (infinita ausgeschlossen). — Sum (ohne Composita) §. 92 und die vier regelmäfsigen Conjugationen. Das Deponens wird in den längeren Winter-Semestern hinzugenommen, in den kürzeren Sommer-Semestern für Quinta vorbehalten.

Semester-Pensum für die Sexta

des Königlichen Wilhelms-Gymnasium in Berlin.

(Als Manuskript gedruckt.)

1880.

Vorbemerkung. Es wird keine Memorieraufgabe gestellt, ohne daß vorher das Pensum erläutert und bis zum Verständnis geübt ist.

1.

Ventus der Wind,	porta die Pforte,	verbum das Wort,
- ein Wind,	- eine Pforte,	- ein Wort,
hortus der Garten,	insŭla die Insel,	dōnum das Geschenk,
socius der Genosse,	cūra die Sorge,	exemplum das Beispiel.

Bonus, bona, bonum gut; — malus, mala, malum schlecht;
magnus, magna, magnum groß; — parvus, parva, parvum klein.

(Übung in attributiven Verbindungen; Adjectivum nachzustellen.)

2.

Venti die Winde,	portae die Pforten,	verba die Wörter,
- Winde,	- Pforten,	- Wörter,
horti (die Gartenanlagen),	insŭlae, dōna, socii,	cūrae, exempla.

Longus, longa, longum lang; — altus, alta, altum hoch;
lātus, lāta, lātum breit; — multus, multa, multum viel.

3.

Amīcus der Freund,	amīca die Freundin,	regnum das Königtum,
inimīcus der Feind,	amicitia die Freundschaft,	monumentum das Denkmal,
servus der Sklave,	inimicitia die Feindschaft,	aedificium das Gebäude.

Rectus, a, um richtig;	prāvus, a, um verkehrt;	sanctus, a, um heilig, unsträflich;
vērus, a, um wahr;	falsus, a, um falsch;	modestus, a, um bescheiden.

ĕst ist, **sunt** sind.

(Übung in attributiven und prädicativen Verbindungen.)

4.

Annus das Jahr,	hōra die Stunde,	commŏdum der Vorteil,
campus das Feld,	via die Straße,	vitium der Fehler,
equus das Pferd,	hasta die Lanze,	bellum der Krieg.

Iustus, a, um gerecht;	fīdus, a, um treu;	probus, a, um rechtschaffen;
iniustus, a, um ungerecht;	infīdus, a, um untreu;	imprŏbus, a, um unredlich;

certus, a, um gewiß und unzweifelhaft; — firmus, a, um fest und haltbar.

5.

ĕs du bist, **ĕstis** ihr seid.

Vocativus: us in ĕ, sonst gleich dem Nominativus.

Mūrus die Mauer,	victōria der Sieg,	proelium die Schlacht,
numĕrus die Zahl,	cōpia der Vorrat,	pericŭlum die Gefahr,
cibus die Speise,	herba das Kraut,	praemium die Belohnung,
mundus die Welt,	bestia das Tier,	gaudium die Freude.

Grātus, a, um dankbar und dankenswert; — beātus, a, um beglückt.

6.

Genitivus (Wessen?) sing. ī-ae-ī; — plur. ōrum-ārum-ōrum.

Vīta das Leben,	anĭmus der Geist,	terra die Erde od. das Land,
morbus die Krankheit,	ocŭlus das Auge,	patrĭa das Vaterland,
bonum das Gut,	lacrĭma die Thräne,	aqua das Wasser,
malum das Übel,	solacium die Tröstung,	silva der Wald,
beneficium die Wohlthat,	merĭtum das Verdienst,	prātum die Wiese.

7. sum ich bin, sumus wir sind.

Laetus, a, um freudig; clārus, a, um hell od. berühmt; praeclārus, a, um herrlich;
stultus, a, um thöricht; carus, a, um teuer u. lieb; plēnus, a, um voll;
perītus, a, um erfahren; imperītus, a, um unerfahren; vacuus, a, um leer;
iucundus, a, um erfreulich; iniucundus, a, um unerfreulich; aptus, a, um passend;
ornātus, a, um geschmückt; apertus, a, um offen; contentus, a, um zufrieden.

et und, nōn nicht (steht vor dem Zeitwort), sed aber od. sondern.

8. Dativus (Wem?) sing. ō-ae-ō; plur. īs-īs-īs.

Ablativus (Wovon? wodurch? womit?) sing. ō-ā-ō; plur. īs-īs-is.

Glōria der Ruhm, fuga die Flucht, causa die Ursache,
corōna der Kranz, praeda die Beute, iniūria das Unrecht,
officium die Pflicht, vīncŭlum die Fessel, poena die Strafe,
praeceptum die Vorschrift, Regel, studium die Bestrebung, indicium das Gericht,
otium die Muße, negotium die Beschäftigung, desidia der Müßiggang, die Faulheit.

9. Praesens indicativus: sum, ĕs, ĕst; sumus, ĕstis, sunt.
Endungen: -m, -s, -t; -mus, -tis, -nt.

Praesens coniunctivus: sim, sīs, sit; sīmus, sītis, sint ich sei oder ich möge sein u. s. w.

Imperfectum ind.: eram, erās, erat; erāmus, erātis, erant ich war u. s. w.

conj.: essem, essēs, esset; essēmus, essētis, essent ich wäre oder ich würde sein u. s. w.

Sīmus wir wollen sein oder laßt uns sein. Si wenn, aut oder, nam denn.

10. Erste Conjugation.

Praesens indicativus: -o, -ās, -at; -āmus, -ātis, ant.
coniunctivus: -em, -ēs, -et; -ēmus, -ētis, -ent.

Laudo ich lobe, laudem ich möge loben; laudēmus laßt uns loben,
amo ich liebe, amem ich möge lieben; amēmus laßt uns lieben.

11. Accusativus (Wen oder Was?) sing. -um-am-um; plur. -ōs-ās-ă.

Deus Gott (vocativus auch Deus); fīlius der Sohn (vocativus fīli);

meus (voc. mi), mea, meum mein; tuus, a, um dein; suus, a, um sein.

12. Paro ich bereite, orno ich schmücke, firmo ich mache fest,
rogo ich bitte, delecto ich erfreue, dōno ich schenke,
educo ich erziehe, incito ich treibe an, comprŏbo ich billige,
numĕro ich zähle, supĕro ich überwinde, vitupero ich tadele.

Vollständige Paradigmen der 1. und 2. Declination.
Genusregel: us männlich, a weiblich, um sächlich.

13. Allgemeine Genusregeln:

A. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind und Monat masculina sind.
B. Die Weiber, Bäume, Städte, Land und Inseln weiblich sind benannt.

Poëta der Dichter, Romāni die Römer, pŏpŭlus das Volk,
nauta der Schiffer, Graeci die Griechen, pōpŭlus die Pappel,
incŏla der Einwohner, Persae die Perser, Graecia Griechenland,
agricŏla der Landmann, Germāni die Deutschen, Aegyptus Ägypten.

14. Imperativus: ĕs sei, ĕsto du sollst sein, ĕsto er soll sein,
ĕste seid, ĕstōte ihr sollt sein, sunto sie sollen sein.

Infinitivus: ĕsse sein.

15. Infinitivus: laudāre loben, amāre lieben, parāre bereiten u. s. w.

Imperativus hat keine erste Person, aber zwei Formen für die zweite Person; Bildung zunächst durch Abtrennung der letzten Silbe des Infinitivs (aus esse wird es) und weiter durch Anfügung der Endungen -to, -to, -te, -tōte, -nto:

laudā lobe, laudāto du sollst loben, laudāto er soll loben,
laudāte lobet, laudatōte ihr sollt loben, laudanto sie sollen loben.

16. Imperfectum
indicativus: -ābam, -ābās, -ābat, -abāmus, -abātis, -ābant.
coniunctivus: -ārem, -ārēs, -āret, -arēmus, -arētis, -ārent.

Vergleichung der Formen des Infinitivus und des Conjunctivus imperfecti.

Laudābam ich lobte, laudarem ich würde loben.

17. Vīto ich vermeide, servo ich rette, pugno ich kämpfe,
voco ich rufe, indĭco ich zeige an, nuntio ich melde,
impĕro ich gebiete, lībĕro ich befreie, vulnĕro ich verwunde,
appello ich benenne, confirmo ich stärke, invīto ich lade ein.

18. Futurum I: ero, eris, erit, erĭmus, erĭtis, erunt ich werde sein u. s. w.

Nuntius der Bote oder die Nachricht, fortūna das Schicksal, iustitia die Gerechtigkeit,
memoria das Gedächtnis, fundamentum die Grundlage, stultitia die Thorheit,
grātia der Dank und die Gunst, ornamentum die Zierde, sapientia die Weisheit,
pecūnia das Geld, diligentia die Sorgfalt,
pecūnia magna viel Geld, sententia die Meinung.

19. Futurum I der ersten Conjugation: laudābo ich werde loben.

Endungen: -ābo, -ābis, -ābit, -abĭmus, -abĭtis, -ābunt.

Adulescentia die Jugendzeit, familia der Hausstand, littĕra der Buchstabe,
benevolentia das Wohlwollen, famŭlus der Diener, epistŭla der Brief,
constantia die Beständigkeit, modestia die Bescheidenheit, doctrīna die Belehrung und Bildung.
Arma, gen. armorum die Waffen; copiae, gen. copiarum die Truppen; copiae magnae viele Truppen.

20. Puer, gen. puĕri der Knabe; vĭr, gen. viri der Mann;
lĭber, gen. lĭbri das Buch; ager, gen. agri der Acker;
magister, gen. magistri der Lehrmeister; minister, gen. ministri der Gehilfe.

Līberi, gen. līberorum die Kinder (Gegenteil: Eltern).
Discipŭlus der Schüler, littĕrae die Wissenschaften, scientia das Wissen.

21. Līber, lībĕra, lībĕrum frei; miser, misĕra, misĕrum arm u. elend;
asper, aspĕra, aspĕrum rauh und grob; tener, tenera, tenĕrum zart;
aeger, aegra, aegrum krank; crēber, crēbra, crēbrum dicht und häufig;
piger, pigra, pigrum träge und verdrossen; impĭger-gra-grum unverdrossen;
sacer, sacra, sacrum geweiht u. heilig; pulcher, pulchra, pulchrum schön;
noster, nostra, nostrum unser; vester, vestra, vestrum euer.

22. Übergang zur zweiten Conjugation.

Vergleichung der Infinitiv-Endungen: parāre bereiten, pārēre gehorchen. In der 1. sing. des Praesens ind. bildet parāre: paro (ich bereite), aber pārēre bildet pārĕo (ich gehorche).

Vergleichung der Endungen für den Indicativ:

Praesens 1. Conjugation: -o, -ās, -at, -āmus, -ātis, -ant;
" 2. Conjugation: -eo, -ēs, -et, -ēmus, -ētis, -ent.
Imperfectum 1. Conjugation: -ābam, -ābās, -ābat, -ābāmus, -ābātis, -ābant;
" 2. Conjugation: -ēbam, -ēbās, -ēbat, -ēbāmus, -ēbātis, -ēbant.
Futurum I der 1. Conjugation: -ābo, -ābis, -ābit, -ābĭmus, -ābĭtis, -ābunt;
" " " 2. Conjugation: -ēbo, -ēbis, -ēbit, -ēbĭmus, -ēbĭtis, -ēbunt.

Übungen mit parāre und pārēre bis zur Sicherheit im Treffen aller, nach der deutschen Bedeutung in und außer der Reihe abgefragten Formen.

23. Vergleichung der Endungen für den Conjunctiv:

Praesens 1. Conjugation: -em, -ēs, -et, -ēmus, -ētis, -ent;
" 2. Conjugation: -ĕam, -ĕās, -ĕat, -eāmus, -eātis, -ĕant
Imperfectum 1. Conjugation: -ārem, -ārēs, -āret, -ārēmus, -ārētis, -ārent;
" 2. Conjugation: -ērem, -ērēs, -ēret, -ērēmus ,-ērētis, -ērent.

Vergleichung der Conjunctivformen des Imperfectum mit dem Infinitiv.

24. Moneo ich erinnere, noceo ich schade, placeo ich gefalle,
habeo ich habe, praebeo ich reiche dar, debeo ich schulde oder ich soll,
terreo ich schrecke, timeo ich fürchte, video ich sehe,
doceo ich lehre, augeo ich vermehre, audeo ich wage,
retĭneo ich halte zurück, irrīdeo ich verspotte.

25. Dritte Declination.

Endungen sing. gen. -is, dat. -i, acc. -em, abl. -ĕ;
plur. nom. und acc. -ēs, gen. -um, dat. und abl. -ĭbus.

Vocativus ist dem Nominativus gleich; Neutra haben gleiche Formen für Nominativus, Accusativus und Vocativus und im Pluralis für diese Casus die Endung a.

Victor, gen. victōris der Sieger; scriptor, gen. scriptōris der Schriftsteller;
orātor, gen. oratōris der Redner; viātor, gen. viatōris der Wanderer;

Soror, gen. sorōris die Schwester; uxor, gen. uxōris die Gattin.

Neutrum: fulgur, gen. fulgŭris der Blitz.

26.

Masculina:		Neutra:
Amor die Liebe,	labor die Mühe;	Tempus, gen. tempŏris die Zeit;
splendor der Glanz,	dolor der Schmerz;	corpus, „ corpŏris der Leib;
timor die Furcht,	terror der Schrecken;	pecus, „ pecŏris das Vieh;
clāmor das Geschrei,	rūmor das Gerücht;	frīgus, „ frīgŏris die Kälte.

27.

Masculina:	Neutra:
Honor oder honōs- honōris [die Ehrenbezeugung;	Genus-generis das Geschlecht, die Gattung.
mōs- mōris die Sitte;	opus- opĕris die Arbeit, das Werk;
flōs- flōris die Blume;	onus- onĕris die Last;
carcer- carcĕris das Gefängnis;	scelus- scelĕris der Frevel;
	vulnus- vulnĕris die Wunde.

Pater, patris der Vater; frāter, frātris der Bruder;
māter, mātris die Mutter; mulier, muliĕris das Weib;
parentes, gen. parentum die Eltern.

28.

Übergang zur vierten Conjugation.

Vergleichung der Infinitiv-Endungen: monēre erinnern, mūnīre verschanzen.

Vergleichung der Präsens-Endungen: monĕo ich erinnere, mūnĭo ich verschanze.

Praesens indicativus II: -ĕo, -ēs, -et, -ēmus, -ētis, -ent;
IV: -ĭo, -īs, -it, -īmus, -ītis, **-iunt.**

„ coniunctivus II: -ĕam, -ĕās, -ĕat, -eāmus, -eātis, -ĕant;
IV: -ĭam, -ĭās, -ĭat, -iāmus, -iātis, -ĭant.

Imperfectum indicativus II: -ēbam, -ēbās, -ēbat, -ēbāmus, -ēbatis, -ēbant;
IV: -iēbam, -iebās, -iebat, -iebāmus, -iebātis, -iēbant.

„ coniunctivus II: -ērem, -ērēs, -ēret, -ērēmus, -ērētis, -ērent;
IV: -īrem, -īrēs, -īret, -īrēmus, -īrētis, -īrent.

Vergleichung der Conjunctivformen des Imperfectum mit den Infinitiven.

Pūnio ich strafe, vestio ich bekleide, venio ich komme,
custōdio ich bewache, impedio ich hindere, repĕrio ich finde.

29.

Vergleichung der Imperative (s. Bildungsregel 15).

Conjugation I: -ā, -āto, -āto; -āte, -ātōte, -anto.
II: -ē, -ēto, -ēto; -ēte, -ētōte, -ento.
IV: -ī, -īto, -īto; -īte, -ītōte, -iunto.

Servāre retten, servīre dienen oder dienstbar sein;
nuntiare melden, sentīre merken und fühlen;
audēre wagen, audīre hören.

30.

Futurum I der 4. Conjugation: **-ĭam**, -ĭēs, -ĭet; -iēmus, -iētis, -ĭent.

Vergleichung mit dem Praesens coniunctivus der 4 Conjugation.

Vergleichung mit dem Futurum I der 1. und 2. Conjugation.

31.

Fortsetzung für Masculina der 3. Declination.

Latro, latrōnis der Räuber;	mīles, mīlitis der Soldat;	rex, rēgis der König;
sermo, sermōnis das Gespräch;	eques, equitis der Reiter;	dux, dŭcis der Führer;
homo, homĭnis der Mensch;	pedes, pedĭtis der Fußgänger;	iūdex, iudĭcis der Richter;
ordo, ordĭnis die Ordnung;	pariēs, pariĕtis die Wand;	senex, senis der Greis.
	pēs, pĕdis der Fuß;	

(ordinem servare die Ordnung bewahren).

32.

Feminina der 3. Declination:

Aetās, aetātis die Lebenszeit;	laus, laudis das Lob;	auris, gen. auris das Ohr;
vērĭtās die Wahrheit;	fraus, fraudis der Betrug;	vestis, vestis die Kleidung;
probĭtās die Rechtschaffenheit;	pax, pācis der Friede;	nūbēs, nūbis die Wolke;

cīvĭtās der Staat (als Bürgerschaft);	lex, lēgis das Gesetz;	clādēs die Niederlage (Gegenteil: victoria);
cupidĭtās die Begierde;	vox, vōcis die Stimme;	mors, mortis der Tod;
voluptās die Belustigung;	arx, arcis die Burg;	pars, partis der Teil;

urbs, urbis die Stadt; gens, gentis die Völkerschaft.

Masc. hostis, gen. hostis der Feind; cīvis, gen. civis der Bürger.

Den Genitivus pluralis bilden auf ium 1) diejenigen Substantiva auf ēs und is, welche im Nominativ und Genitiv des Singular gleichviel Silben haben; 2) die Wörter auf s und x, bei denen vor s und x ein Consonant steht.

33.

Neutra der 3. Declination:

Poēma, poēmătis das Gedicht;	nōmen, nōmĭnis der Name;	calcar, calcāris der Sporn;
mare, maris das Meer;	carmen, carmĭnis das Lied;	guttur, guttŭris die Gurgel od. Kehle;
lāc, lactis die Milch;	crīmen, crīmĭnis die Beschuldigung;	iūs, iūris das Recht;
anĭmal, animālis das Tier;	caput, capitis der Kopf;	rūs, rūris das Land (Gegenteil urbs);

Die Neutra auf e, al, ar bilden den Ablativus sing. auf i, den Nominativus, Acc. und Voc. plur. auf ia und den Genitivus plur. auf ium.

34.

Hauptregeln für das Genus in der 3. Declination.

1. Für Masculina kommen vor die Endungen ōs, o, er, or; und e-s, wenn im zweiten Fall vergrößert ist die Silbenzahl.
2. Die Endungen ās, aus, x, is sind feminini generis; — auch e-s, wenn der zweite Fall dem ersten gleich an Silbenzahl, und s, wovor ein Consonant, sind femininisch angewandt.
3. Die Endungen auf a und e, auf c und l, auf n und t, auch die auf us und ar und ur bezeichnen genus neutrum nur.

35.

Übergang zur dritten Conjugation.

Capio ich nehme oder ergreife, infinitivus: capĕre nehmen.

Präsens-Endungen im Indicativ gleich denen der 4. Conjugation mit Verkürzung des i in der 1. und 2. Person des Plural und der 2. Person des Singular.

Präsens-Endungen im Conjunctiv und Imperfect-Endungen im Indicativ, sowie Endungen des Futurum I gleich denen der 4. Conjugation ohne Veränderung.

Imperfect-Endungen im Conjunctiv sind zu bilden vom Infinitiv.

Praes. ind. capio, capĭs, capit; capĭmus, capĭtis, capiunt.
Praes. conj. capiam, capiās u. s. w. Futurum I. capiam, capiēs u. s. w.
Impf. ind. capiēbam, capiēbās u. s. w. - conj. capĕrem, capĕrēs u. s. w.
Imperativ-Bildung vom Infinitiv nach 30 und mit verkürztem i:
cape, capĭto, capĭto; capĭte, capĭtote, capiunto.

Rapio, rapĕre raffen, rauben; fugio, fugĕre fliehen.

Accĭpio, accĭpĕre empfangen; arrĭpio, arrĭpĕre aufraffen; erĭpio, erĭpĕre entreißen.

36.

Wenn Praesens indicativus der 3. Conjugation in der 1. Person des Singular nicht auf io, sondern auf o endet, so fehlt das i auch in allen anderen Formen, in welchen es vor einem Vocal stehen würde.
Lego, legĕre lesen: legunt, legēbam, legam, legunto.

Scrībo, scrībĕre schreiben; dīco, dīcere sagen und reden; dūco, dūcere führen;
mitto, mittĕre schicken; ago, agĕre treiben.

37.

Vinco, vincĕre siegen; vincio, vincīre fesseln.
condo, condĕre gründen; condio, condīre würzen.
Indĭco, indĭcāre anzeigen; indīco, indīcĕre ansagen;
edŭco, edŭcāre erziehen; edūco, edūcere herausführen.

Bellum indīcĕre Krieg erklären, bellum gerĕre (gero) Krieg führen, proelium committĕre eine Schlacht liefern, clādem accipĕre eine Niederlage erleiden; aetātem agĕre die Lebenszeit zubringen.

38.

Adiectiva der 3. Deklination sind I dreier Endungen, II zweier Endungen, III einer Endung.

I. masc. ācer, fem. ācris, neutr. ācre scharf und eifrig; gen. ācris.

II. masc. fem. fortis, neutr. forte tapfer; gravis, grave schwer u. gewichtig;
turpis, turpe häßlich, schimpflich; lĕvis, lĕve leicht u. geringfügig;
dulcis, dulce süß; brĕvis, brĕve kurz;
omnis, omne jeder, omnēs, omnia alle.

III. fēlix, gen. felīcis glücklich; sapiens, gen. sapientis weise;
audax, gen. audācis kühn; prūdens, gen. prūdentis klug;
dīligens, gen. diligentis sorgfältig.

Ablativ der Adjectiva im Sing. endet auf i, Genitiv im Plural auf ium,
Neutrum im Plural nom. acc. voc. auf ia.

39. Cēdo, cēdĕre weichen; clando, claudĕre schließen; tribuo, tribuĕre zuteilen; relinquo, relinquĕre verlassen und hinterlassen; defendo, defendĕre verteidigen; ostendo, ostendĕre zeigen, vor Augen halten; discedo, discedĕre weggehen; concedo, concedĕre erlauben; alo, alere nähren; colo, colere pflegen und ehren; solvo, solvĕre lösen und zahlen; promitto, promittĕre versprechen; amitto, amittĕre verlieren; rego, regere lenken; vivo, vīvere leben. quaero, quaerĕre suchen;

40. **Perfectum, Futurum II, Plusquamperfectum.**

Perf. ind. fuī ich bin gewesen; fuistī, fuit; fuimus, fuistis, fuerunt.

Perf. conj. fuerim ich sei gewesen oder ich möge gewesen sein; fuĕris, fuerit; fuerimus, fueritis, fuerint.

Futurum II. fuĕro ich werde gewesen sein; fuĕris, fuerit; fuerĭmus, fueritis, fuerint.

Plusquamperf. ind. fueram ich war gewesen; fueras, fuerat; fuerāmus, fuerātis, fuĕrant.

Plusqpf. conj. fuissem ich wäre gewesen oder ich würde gewesen sein; fuisses, fuisset; fuissemus, fuissetis, fuissent.

41. Perfectum infinitivus: fuisse gewesen sein.

Laudavi ich habe gelobt, laudaverim ich möge gelobt haben, laudavĕram ich hatte gelobt, laudavissem ich hätte gelobt oder ich würde gelobt haben, laudavĕro ich werde gelobt haben, laudavisse gelobt haben.

Amāvi, paravi, ornavi, firmavi, rogavi, delectāvi, dōnavi, educāvi, incitavi, comprobāvi, numerāvi, superāvi, vituperavi, vītavi, servavi, pugnavi, vocavi, indicavi, nuntiavi, imperāvi, liberavi, vulnerāvi, appellavi, confirmāvi, invītāvi.

42. Pārui ich habe gehorcht, monŭi ich h. erinnert, nocui ich h. geschadet, placui ich h. gefallen, habui ich h. gehabt, praebui ich h. dargereicht, debui ich h. geschuldet, terrŭi ich h. geschreckt, timui ich h. gefürchtet, retinui ich h. zurückgehalten; — irrīsi ich h. verspottet, vīdi ich h. gesehen.

Mūnīvi ich habe verschanzt, pūnīvi ich h. gestraft, vestivi ich h. bekleidet, custodivi ich h. bewacht, impedivi ich h. gehindert, condīvi ich h. gewürzt; — sensi ich h. gefühlt, vinxi ich h. gefesselt, veni ich bin gekommen, reppĕri ich habe gefunden.

43. Cēpi ich habe genommen, accēpi ich h. empfangen, fūgi ich bin geflohen, lēgi ich habe gelesen, ēgi ich h. getrieben, vīci ich h. gesiegt, relīqui ich h. verlassen, solvi ich h. gelöst, tribui ich h. zugeteilt, rapui ich h. geraubt, arripui ich h. aufgerafft, eripui ich h. entrissen, scripsi ich h. geschrieben, rexi ich h. gelenkt, dixi ich h. gesagt, duxi ich h. geführt, vixi ich h. gelebt, bellum indixi ich h. Krieg erklärt.

44. Mīsi ich habe geschickt, amīsi ich h. verloren, promīsi ich h. versprochen, proelium commīsi ich h. eine Schlacht geliefert, clausi ich h. geschlossen, cessi ich bin gewichen, concessi ich habe erlaubt, discessi ich bin weggegangen, bellum gessi ich habe Krieg geführt, colui ich h. gepflegt, alui ich h. genährt, quaesīvi ich h. gesucht, condidi ich h. gegründet, defendi ich h. verteidigt, ostendi ich h. gezeigt.

45. **Vorübung zur passiven Conjugation.**

Die deutschen Formen werden mit dem Particip gebildet, während diejenigen des activen Futur mit dem Infinitiv gebildet werden.

Präsens und Imperfect im Indicativ und Conjunctiv, sowie erstes Futur bilden für das Passiv die 3. Person Sing. und Plur. durch Anfügung der Endung ur an die entsprechenden Formen des Activ: laudat er lobt, laudatur er wird gelobt, laudant sie loben, laudantur sie werden gelobt; monetur, monentur; audītur, audiuntur; capĭtur, capiuntur; ducĭtur, ducuntur; — laudabatur er wurde gelobt, laudētur er möge gelobt werden, laudārētur er würde gelobt werden, laudabĭtur er wird gelobt werden, u. s. w.

Übungen 1) für die Formenbildung mit den bisher gelernten Verben, 2) für die Unterscheidung der deutschen Formen vom activen Futur.

46. **Comparation.**

Zur Bildung der Formen ist erforderlich 1) Ablösung der Genitivendung im Positiv, 2) Anfügung der Endungen ior (masc. fem.) und ius (neutr.) für den Comparativ, issimus-a-um für den Superlativ; aber die Adjectiva auf er bilden den Superlativ durch Anfügung der Endungen rĭmus-a-um an den Nominativ Sing. des Masculinum vom Positiv.

Firmus, firmĭor, firmissimus; lĭber, lĭberior, lĭberrimus; pulcher, pulchrior, pulcherrimus; fortis, fortior, fortissimus; acer, acrior, acerrimus; sapiens, sapientior, sapientissimus;

celer, celeris, celere schnell, celerior, celerrimus;
celeber, celĕbris, celĕbre viel besucht u. berühmt, celebrior, celeberrimus;
nōbĭlis, nōbĭle berühmt und vornehm, nōbilior, nōbilissimus;
ūtĭlis, ūtĭle nützlich, ūtilior, ūtilissimus;

47. Der Comparativ wird nach der 3. Declination flectiert mit Genitivendung ōris für masc., fem. u. neutr., und bildet den Ablativ Sing. auf e, Neutrum Plur. auf a, Genitiv Plur. auf um.

Der Comparativ wird gebraucht, wenn zwei, der Superlativ, wenn mehr als zwei Gegenstände nach ihren Eigenschaften mit einander verglichen werden. Zur Verbindung beim Comparativ dient die Partikel als quam.

48.

Facĭlis, facĭle leicht (zu thun),	facilior, facillimus;
difficĭlis, difficĭle schwierig,	difficilior, difficillimus;
simĭlis, simĭle ähnlich,	similior, simillimus;
dissimĭlis, dissimĭle unähnlich,	dissimilior, dissimillimus;
gracĭlis, gracĭle schlank,	gracilior, gracillimus;
humĭlis, humĭle niedrig,	humilior, humillimus.

49.

Bonus, melior, optimus; magnus, māior, maximus; malus, pēior, pessimus; parvus, minor, minimus;
multus, plūs, plūrimus; plūs ist im Singular nur Neutrum.

Der Plural plūres, plūra, gen. plūrium heißt mehr und ist Comparativ; complūres, complūra, gen. complūrium heißt mehrere (einige) und ist kein Comparativ.

50. Adverbia sind Bestimmungswörter für Verba und werden vor dieselben gestellt: semper immer; saepe oft, saepius häufiger, saepissime am häufigsten; rāro selten, rarius, rarissime; cito schnell, citius, citissime; valde sehr, magis mehr, maxime am meisten. (Auf die Frage wie sehr? steht magis und maxime, auf die Frage wie viel? plūs und plurimum.)

Recte richtig, rectius, rectissime; fortĭter tapfer, fortius, fortissime; bene gut, melius, optĭme; longe weit, longius, longissime; sapienter weise, sapientius, sapientissime; facĭle leicht, facilius, facillime.

51.

Aequus-a-um eben oder gerecht und billig,	aequior, aequissimus;
antīquus-a-um alt (d. h. aus der Vorzeit),	antiquior, antiquissimus.

Außer bei qu werden Adjectiva auf us-a-um, bei denen ein Vocal vor der Endung steht, mit magis und maxime compariert:

vacŭus-a-um leer, magis vacuus, maxime vacŭus.

Egregius-a-um auserlesen, necessarius-a-um notwendig, idōnĕus-a-um geeignet, assidŭus-a-um fleißig.

52. **Passive Conjugation.**

Praesens ind. bildet die 1. Person Sing. durch Anfügung von r an die entsprechende active Form: laudo ich lobe, laudor ich werde gelobt; moneor, audior, capior, dūcor.

Die 2. Person wird vom Infinitiv gebildet durch Vertauschung der Endsilbe re mit der Silbe ris: laudāre loben, laudāris du wirst gelobt; monēre, monēris; audīre, audīris; capĕre, capĕris; ducĕre, dūcĕris.

53. Praesens coni. und Imperfect. ind. und coni. bilden die 1. Person Sing. von der activen Form durch Vertauschung des Endconsonanten m mit r, und die 2. Person durch Vertauschung des Endconsonanten s mit der Silbe ris.

laudem ich möge loben,	lauder ich möge gelobt werden;	moneam, monear; audiar, capiar, ducar;
laudes du mögest loben,	laudĕris du mögest gelobt werden;	moneas, moneāris; audiāris, capiāris, ducāris;
laudābam ich lobte,	laudābar ich wurde gelobt;	monēbam, monēbar; audiēbar, capiēbar, ducēbar;
laudabas du lobtest,	laudābāris du wurdest gelobt;	monēbas, monēbāris; audiebāris, capiebāris, ducebāris;
laudārem ich würde loben,	laudārer ich würde gelobt werden;	monērem, monērer; audīrer, capĕrer, ducĕrer;
laudārēs du würdest loben;	laudārēris du würdest gelobt werden;	monēres, monērēris; audīrēris, capĕrēris, ducĕrēris.

54. Für die übrigen Personen im Präsens und Imperfect Indicativ und Conjunctiv wird angefügt:

passiv tur aus activ t:	laudat, laudātur;	capit, capĭtur; monētur u. s. w.
„ mur „ „ mus:	laudāmus, laudāmur;	capĭmus, capĭmur u. s. w.
„ mini „ „ tis:	laudātis, laudāmĭni;	capĭtis, capimĭni u. s. w.
„ ntur „ „ nt:	laudant, laudantur;	capĭunt, capiuntur u. s. w.

55. Der passive Imperativus lautet in der ersten Form der 2. Person Sing. ebenso wie der active Infinitiv: laudāre werde gelobt, capere werde genommen u. s. w.

Die übrigen Formen werden gebildet mit den Endungen:

tor aus activ to: laudātor du sollst gelobt werden, er soll gelobt werden;
capitor du sollst genommen werden, er soll genommen werden;
mini aus activ te: laudāmini werdet gelobt, capimini werdet genommen;
ntor aus activ nto: laudantor sie sollen gelobt werden, capiuntor sie sollen genommen werden.

56. Das passive Futurum I bildet Endung bor aus activ bo und Endung ar aus activ am, und conjugiert die Formen von -bor mit den Endungen des passiven Praesens ind. der 3. Conjugation, von -ar durch einfache Umwandelung der entsprechenden activen Endungen.

laudabor ich werde gelobt werden, laudabĕris, laudabĭtur, laudabĭmur, laudabimini, laudabuntur;
monebor ich werde erinnert werden, monebĕris, monebĭtur, u. s. w.
audiar ich werde gehört werden, audiēris, audiētur, audiēmur, audiēmini, audientur;
capiar ich werde genommen werden, capiēris, capiētur, capiēmur, u. s. w.
ducar ich werde geführt werden, ducēris, ducētur, ducēmur u. s. w.

57. Casusregel. Ablativus auf die Fragen: Wovon? womit? wodurch? — aber vor den Ablativ wird auf die Frage von wem? a (vor Vocalen und h: ab), und auf die Frage mit wem? cum gesetzt; auf die Frage durch wen? wird per mit dem Accusativ gebraucht.

58. Ortsfragen: Wo? Woher? Wohin? Auf die Frage wo? steht in mit dem Ablativ, auf die Frage woher? a oder e (vor Vocalen ex) mit dem Ablativ, auf die Frage wohin? in mit dem Accusativ.

Auf die Zeitfrage Wann? wird der bloße Ablativ gesetzt.

59. Transitiva nennt man Verba, bei welchen auf die Frage Wen? oder Was? ein Accusativ stehen kann, z. B. loben, erinnern, hören, führen; intransitiva dagegen solche, bei denen dies nicht der Fall ist, z. B. gehorchen, dienen, kommen.

Nur die Transitiva haben ein persönliches Passiv d. h. alle Personalformen im Passiv (ich, du, er, sie, es, wir, ihr sie); die Intransitiva dagegen haben ein unpersönliches Passiv, d. h. nur die 3te Form des Singular mit dem unpersönlichen es: es wird gehorcht, es wurde gehorcht, es möge gehorcht werden, pārētur, pārēbatur, pāreātur.

60. A verbo nennt man 4 Grund- oder Stammformen, nach welchen alle anderen Verbalformen gebildet werden können; dieselben sind: Praesens und Perfectum indicativi, Supīnum und Infinitivus praesentis.

Supīnum: laudatum um zu loben, audītum um zu hören.

Laudo, laudavi, laudatum, laudare; amo, amavi, amatum, amare; ebenso paro, orno und alle gelernten Verba der 1. Conjugation.

Mūnio, mūnīvi, mūnītum, mūnire; pūnio, pūnīvi, pūnītum, pūnire; ebenso servio, audio, condio, vestio, custōdio, impedio.

61. Vom Supinum wird das Participium des passiven Perfect abgeleitet: laudatus, a, um gelobt; amatus, a, um geliebt; munitus, a, um verschanzt.

Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II im Passiv werden gebildet durch Verbindung dieses Participium mit den Formen sum, sim, eram, essem, ero und mit denselben durchconjugiert: laudātus sum ich bin gelobt worden, laudatus es, laudatus est, laudata est sie ist gelobt worden, u. s. w.

62. Moneo, monui, monĭtum, monēre; habeo, habui, habitum, habēre; ebenso praebeo, dēbeo, terreo, noceo, placeo, pāreo;
timeo, timui, (Supin. fehlt), timere; video, vīdi, vīsum, vidēre.
Doceo, docui, doctum, docēre; retineo, retinui, retentum, retinere; irrīdeo, irrīsi, irrīsum, irridēre.

63. Sentio, sensi, sensum, sentīre; vincio, vinxi, vinctum, vincīre;
venio, vēni, ventum, venīre; reperio, reppĕri, repertum, reperire.

Capio, cēpi, captum, capĕre; rapio, rapui, raptum, rapere;
accipio, accēpi, acceptum, accipere; arripio, arripui, arreptum, arripĕre;
fugio, fūgi, fugĭtum, fugere; erĭpio, eripui, ereptum, eripĕre.

64. Lego, lēgi, lectum, legĕre; vinco, vīci, victum, vincĕre;
ago, ēgi, actum, agere; rego, rexi, rectum, regĕre;
relinquo, relīqui, relictum, relinquere; dīco, dixi, dictum, dīcĕre;
tribuo, tribui, tribūtum, tribuere; dūco, duxi, ductum, dūcĕre;
solvo, solvi, solūtum, solvere; indīco, indixi, indictum, indicĕre;
vīvo, vixi, victum, vivĕre; scribo, scripsi, scriptum, scribere;
defendo, defendi, defensum, defendĕre; ostendo, ostendi, ostensum, ostendĕre.

65. Mitto, mīsi, missum, mittere; claudo, clausi, clausum, claudĕre;
amitto, promitto und committo ebenso; cēdo, cessi, cessum, cedĕre;
gero, gessi, gestum, gerere; concēdo und discēdo ebenso;
alo, alui, altum, alere; quaero, quaesīvi, quaesītum, quaerĕre;
colo, colŭi, cultum, colĕre; condo, condĭdi, condĭtum, condĕre;
disco, didĭci, (ohne Sup.) discĕre lernen.

66. Zum Activ giebt es ein Participium für Praesens und Futur, aber nicht für Perfect; zum Passiv giebt es ein Participium für Perfect und Futur, aber nicht für Praesens.

Participium praesentis endet auf ns mit Vocal a (also ans) in der ersten, und mit Vocal e (also ens) in den übrigen Conjugationen: laudans lobend, monens erinnernd, audiens hörend, dūcens führend. Genitiv sing. -antis, -entis. Ablativ sing. hat e, Genitiv plur. ium, Neutr. plur. ia.

Participium futuri passivi endet auf ndus mit denselben Vocalen laudandus (a-um) ein zu lobender, monendus, audiendus u. s. w.

Participium futuri activi wird, wie das participium perfecti pass., vom Supinum gebildet und hat die Endung ūrus, a, um: laudatūrus.

Laudans ein lobender oder einer welcher lobt; laudandus ein zu lobender oder einer welcher zu loben ist, d. h. einer welcher gelobt werden soll oder muß; laudātus ein gelobter oder einer welcher gelobt worden ist; laudatūrus einer welcher loben wird. Futūrus einer welcher sein wird.

67. Active Infinitivi: praes. laudāre loben, monēre erinnern, audīre, capĕre;
perf. laudavisse gelobt haben, monuisse, audīvisse, cēpisse;
fut. laudatūrum-am-um esse loben werden, monitūrum-am-um esse u. s. w.;
passive: praes. laudāri gelobt werden, monēri, audīri, capi, dūci;
perf. laudātum-am-um esse gelobt worden sein, monĭtum-am-um esse u. s. w.;
fut. laudātum iri werden gelobt werden, monĭtum iri, audītum iri u. s. w.

68. Supina: dictum um zu sagen; dictu in der Verbindung facilis dictu leicht zu sagen (iucundus audītu erfreulich zu hören).

Gerundium heißen Declinationsformen vom activen Infinitivus praesentis: laudandi des Lobens, laudando dem Loben, laudandum das Loben, laudando durch das Loben.

Vierte Declination. 69.

Nominativ-Endung im Sing. für Masculina ŭs, für Neutra ū.

Singularis gen. ūs, zu Nominativ ŭs und ū,
dat. acc. abl. ŭi, um, u zu nom. ŭs, aber ū zu nom. ū.

Pluralis nom. acc. ūs, für Neutra ŭa, — gen. ŭum, dat. u. abl. ibus.

Fructus die Frucht, cāsus der Fall oder der Unfall, magistrātus der Beamte;
sensus die Sinneskraft, passus der Schritt, exercĭtus das Heer.

Cornu das Horn, genu das Knie.

70. Feminina sind acus,
domus, manus, portĭcus.

Acus die Nadel, domus das Haus, manus die Hand, portĭcus der Säulengang.

Zu domus werden aus der 2. Declination der Ablativus domo immer statt domu, und diejenigen Casus, in deren Endung o vorkommt, neben den Formen der 4. Declination gebraucht.

Merke domi zu Hause, domo von Hause, domum nach Hause.

Fünfte Declination. 71.

Nominativ-Endung im Singular ēs, weiblich;
männlich nur dies der Tag und meridĭes der Mittag.

Singularis gen. u. dat. ēi, nur wenn ein Vocal vorhergeht, sonst ĕi;
acc. em; abl., ē; —

Pluralis nom. u. acc. ēs; gen. ērum; dat. u. abl. ēbus.

Der Plural kommt nur von rēs die Sache und dies vollständig vor. Fides-fidĕi die Treue,
dies-diēi, acies die Schärfe und die Schlachtlinie, spes die Hoffnung, pernicies das Verderben.

Res publica der Staat (als Gemeinwesen), res secundae glückliche Umstände,
res familiaris das Vermögen (als Besitzthum), res adversae unglückliche Umstände.

Unregelmäßige Adjectiva. — Pronomina. 72.

Die Adjectiva der 2. Declination unus (einzig), solus (allein), totus (ganz), ullus (irgend ein), uter (welcher von zweien), alter (der eine von zweien), neuter (keiner von zweien), nullus (keiner) und alius (ein anderer) bilden im Singular für alle Geschlechter den Genitiv auf īus und den Dativ auf i (unīus, uni; utrīus, neutrīus, alterīus; alīus, alĭi).

Das Neutrum des letzten Adjectiv endet auf d: alĭus, alĭa, alĭud.

73. Ebenso werden decliniert die Pronomina:

ille, illa, illud; iste, ista, istud; ipse, ipsa, ipsum. Iste heißt jener mit Bezug auf eine angeredete Person, ille jener nicht mit Bezug auf eine angeredete Person; ipse ist das Gegenteil von alius und bedeutet kein anderer d. i. er selbst.

Paradigmen s. in der Grammatik.

74. Derselben Declination folgt is, ea, id derjenige oder derselbe, indem dem Stammvocal e die Genitiv- und Dativ-Endung ius und i, und die übrigen Casus-Endungen nach der 2. Declination angefügt werden. Mit angehängter Silbe dem lautet dieses Pronomen idem, eadem, idem und bedeutet eben derselbe; die angehängte Silbe bleibt in der Declination unverändert. (Im Plural kann statt ei und eis auch ii und iis gesagt werden).

75. Das Pronomen relativum lautet im Nom. sing. qui, quae, quod welcher, welche, welches. Singularis gen. u. dat. erhalten mit Endung ius und i die Formen cuius (dessen, deren) und cui; acc. sing. masc. u. dat. u. abl. plur. haben die Endungen der 3. Decl. (quem, quibus), Neutrum plur. lautet quae im nom. acc.; die übrigen Casus gehen nach der 2. Decl.

Das Pronomen relativum wird auch als interrogativum (fragend) gebraucht; aber wenn es nicht wie ein Adjectivum mit einem Substantiv verbunden ist und auch kein Substantivum dabei gedacht werden kann, so lautet im Singular der Nominativ quis wer? quid was?.

76. Das Pronomen demonstrativum hic, haec, hoc dieser, diese, dieses, bildet im Singular gen. huius, dat. huic und im Plural das Neutrum nom. acc. haec. Die übrigen Casus werden mit den Endungen der 2. Decl. gebildet, denen im Singular der Endkonsonant c angefügt bleibt.

77. Pronomen personale nach dem Paradigma der Grammatik.

Sui, sibi, se sind reflexiv, d. h. sie werden nur gebraucht, wenn sie mit dem Subject eine und dieselbe Person bezeichnen (deutsch: seiner, sich, ihrer); sonst werden die Casus der dritten Person er, sie, es durch die Formen von is, ea, id übersetzt.

Auch das Pronomen possessivum suus, sua, suum ist reflexiv: wenn die Wörter sein und ihr nicht mit dem Subject eine und dieselbe Person bezeichnen, so werden sie mit den Genitivformen von is, ea, id ausgedrückt.

---

78. **Numeralia** Zahlwörter.

Cardinalia oder Grundzahlen: auf die Frage Wie viele? quot?

1 ūnus	undĕcim	11	Unus-a-um decliniert nach Regel 72.
2 duo	duodĕcim	12	Duo, duae, duo
3 trēs	tredĕcim	13	gen. duōrum, duārum, duōrum.
4 quattuor	quattuordecim	14	dat. abl. duōbus, duābus duōbus.
5 quinque	quindecim	15	acc. duo oder duos, duas, duo.
6 sex	sedecim	16	Ebenso ambo, ambae, ambo beide.
7 septem	septendecim	17	Tres, tria nom. acc. —
8 octo	duodeviginti	18	gen. trium, dat. abl. tribus.
9 novem	undeviginti	19	Die übrigen Zahlen bis viginti sind
10 decem	viginti	20	undeclinierbar.

79.

20 Viginti	Ducenti	200	Merke Vocal **o** bei octoginta,
30 triginta	trecenti	300	**in** bei 400, 700, 800, aber
40 quadraginta	quadringenti	400	quingenti, sescenti, nōngenti.
50 quinquaginta	quingenti	500	Zehner, centum, mille, werden nicht decliniert,
60 sexaginta	sescenti	600	wohl aber Hunderte von 200 bis 900.
70 septuaginta	septingenti	700	Für Zusammensetzung
80 octoginta	octingenti	800	der Einer mit Zehnern steht kleinere Zahl
90 nōnaginta	nōngenti	900	mit et vor oder ohne et nach:
100 centum	mille	1000	Unus et viginti oder viginti unus.

Zehner mit den Einern 8 und 9 werden wie 18 und 19 gebildet: duodetriginta, undetriginta (außer 98.) Hunderter aber gehen mit und ohne et den Zehnern voran. Tausende heißen duo milia, tria milia u. s. w.; milia wird decliniert: milium, milibus, und Substantiva nach dem Plural milia stehen im Genitiv.

80. Ordinalia oder Ordnungszahlen auf die Frage Der wievielste? quotus?
Alle Ordinalzahlen werden decliniert.

Prīmus-a-um	undecĭmus		
secundus	duodecĭmus	vicesĭmus	ducentesĭmus
tertius	tertius decĭmus	tricesĭmus (trig.)	trecentesĭmus
quartus	quartus decĭmus	quadragesĭmus	quadringentesĭmus

quintus	quintus decĭmus	quinquagesĭmus	quingentesĭmus
sextus	sextus decĭmus	sexagesĭmus	sescentesĭmus
septĭmus	septĭmus decĭmus	septuagesĭmus	septingentesĭmus
octāvus	duodevicesĭmus	oct**o**gesĭmus	octingentesĭmus
nōnus	undevicesĭmus	nōnagesĭmus	nōngentesĭmus
decĭmus		centesĭmus	millesimus.

Zehner und Einer werden zusammengesetzt, wie bei den Cardinalzahlen, auch Zehner mit 8 und 9 ähnlich gebildet (duodetricesimus); aber statt primus wird bei Voranstellung der Einer unus und statt secundus überhaupt alter gebraucht: unus et vicesimus, vicesimus alter. Größere Zahlen werden nach der Größe geordnet und ohne et hinter einander gestellt (annus millesimus octingentesimus septuagesimus alter).

Zusatz für das Winter-Semester.

Deponentia.

Depōnens nennt man ein Verbum, welches passivisch conjugiert, aber mit activer Bedeutung übersetzt wird.

Zur Erklärung dient zunächst:

Rogo ich bitte,	rogavi ich habe gebeten,	rogare bitten.
rogor ich werde gebeten,	rogatus sum ich bin gebeten worden,	rogari gebeten werden.
precor ich bitte	precatus sum ich habe gebeten,	precari bitten.

Paradigmen.

I. Hortor ich ermahne,	hortātus ich habe ermahnt,	hortāri ermahnen.
II. Tueor ich behüte,	tuĭtus sum ich habe behütet,	tuēri behüten.
III. Loquor ich spreche,	locūtus sum ich habe gesprochen,	loqui sprechen.
IV. Largior ich gebe reichlich,	largītus sum ich habe gegeben,	largīri geben.

Participia.

Praesens: hortans einer der ermahnt; tuens, loquens, largiens.
Perfectum: hortatus einer der ermahnt hat; tuĭtus, locūtus, largītus.
Actives Futurum: hortaturus einer der ermahnen wird; tuiturus, locuturus, largiturus.
Passives Futurum: hortandus ein zu ermahnender d. h. einer der ermahnt werden soll oder muß; tuendus, loquendus, largiendus.

Admīror,	admiratus sum,	admirari bewundern;
consōlor,	consolatus sum,	consolari trösten;
gratŭlor,	gratulatus sum,	gratulari Glück wünschen;
venĕror,	veneratus sum,	venerari verehren.
Vereor,	verĭtus sum,	vereri scheuen;
videor,	vīsus sum,	videri scheinen.
Lābor,	lapsus sum,	lābi gleiten;
complector,	complexus sum,	complecti umfassen;
persĕquor,	persecūtus sum,	persĕqui verfolgen,
adipiscor.	adeptus sum,	adipisci erlangen;
proficiscor,	profectus sum,	proficisci abreisen;
morior,	mortŭus sum,	mori sterben (moriturus).
Blandior,	blandītus sum,	blandiri schmeicheln;
mentior,	mentītus sum,	mentiri lügen.

Zur Vergleichung in Conjugationsübungen, zugleich als passive Wörter:

Morari und retardare verzögern oder aufhalten;
contemplari und considerare betrachten oder bedenken;
proeliari und pugnare kämpfen;
mercari und emo, ēmi, emtum, emĕre erhandeln und kaufen;
conspĭcari und conspĭcio, conspexi, conspectum, conspicĕre erblicken.

Loqui und dicĕre sprechen und sagen oder reden.

Polliceor,	pollicĭtus sum,	pollicēri } versprechen.
promitto,	promīsi, promissum,	promittĕre } versprechen.
Aggredior,	aggressus sum,	aggrĕdi angreifen;
peto,	petīvi, petītum,	petĕre erstreben und angreifen.
Partior,	partītus sum,	partīri } teilen.
divĭdo,	divīsi, divīsum,	dividĕre } teilen.

Anhang.

Ausnahmen zu den Genusregeln der 3. Declination.

Regel	Beispiele
I. Feminina sind mit o erstens caro, - ebenso die auf io, do und go; masculini generis bleiben ordo - ordinis -, cardo, margo, pūgio, scīpio, septemtrio.	Caro, gen. carnis das Fleisch, ordo - ordĭnis die Ordnung, cardo - cardĭnis die Thürangel, margo - margĭnis der Rand, pūgio - pūgiōnis der Dolch, scīpio - scīpiōnis der Stab, septemtrio - ōnis das Siebengestirn.
Weiblich sind mit **or** und **os** arbor, cōs, desgleichen dōs.	Arbor - arbŏris der Baum, cōs-cōtis der Wetzstein, dōs-dōtis die Mitgift.
Aber aequor, marmor, cŏr, ferner aes, vēr und cadāver, verber, iter und papāver, ōs der Mund, ŏs das Gebein, müssen immer Neutra sein.	Aequor - aequŏris die Meeresfläche, marmor - marmŏris der Marmorstein, cŏr-cordis das Herz, aes-aeris das Erz, vēr - veris der Frühling, cadaver-cadavĕris der Leichnam, verber- verbĕris der Geißelschlag, iter - itineris die Reise, der Weg, papāver-papavĕris der Mohn. ōs - ōris der Mund, ŏs - ossis (der Knochen).
Von ungleichsilbigen auf **es** sind Feminina compĕdēs, mercēs, quiēs und sĕges.	Compĕdēs, (Plural u. defectiv) die Fußfesseln. mercēs - mercēdis der Lohn, quiēs - quiētis die Ruhe, sĕgĕs - segetis das Saatfeld.
II. Ausgenommen sind auf **ās** männlich ās und sächlich vās.	As-assis ein Kupferstück als Münzeinheit, vās - vāsis das Gefäß (Plural vāsa, vāsōrum, vāsīs).
Viele ferner sind auf **is** masculini generis: erstens alle, die mit n vor dem is sich endigen, wie zum Beispiel cinis, pānis, crīnis, ignis, fīnis, canis; außerdem von anderen sind zunächst die wichtigsten: axis, collis, fascis, ensis, fustis, orbis, torquis, mensis, piscis, postis, unguis, anguis, vermis, lapis, pulvis, sanguis.	Cinis - cinĕris die Asche, pānis - pānis das Brot, crīnis - crīnis das Haar, ignis - ignis das Feuer, fīnis - fīnis das Ende, canis - canis, der Hund; axis die Achse, collis der Hügel, fascis das Bündel, ensis das Schwert, fustis der Prügel, orbis der Kreis, torquis die Halskette, mensis der Monat, piscis der Fisch, postis der Pfosten (an der Thür), unguis der Nagel (an Finger oder Zehe), anguis die Schlange, vermis der Wurm, lapis - lapĭdis der Stein, pulvis - pulvĕris der Staub, sanguis - sanguĭnis das Blut.
Auch zweisilbige auf **ex** brauche männlich, sowie grex; ebenso mit Endung **ix** fornix (Wölbung) und calix.	Grex - gregis die Herde, fornix, fornĭcis die Wölbung, calix, calĭcis der Kelch.
Wenn vor s ein Consonant, werden männlich angewandt dens, fons, mons, pons, oriens, torrens, rudens, occĭdens.	Dens - dentis der Zahn, fons - fontis die Quelle, mons der Berg, pons die Brücke, oriens Osten, occĭdens Westen, torrens der Gießbach, rudens das Schiffstau.
III. Männlich brauch auf **l** und **n** sōl, sāl, pecten, sowie rēn; vultur auch, auf **ur**; mit **us** lepus - leporis - und mūs.	Sol - sōlis die Sonne, sāl - salis das Salz, pecten, pectĭnis der Kamm, rēnes pl. die Nieren, vultur - uris der Geier, lepus der Hase, mūs - mūris die Maus.
Aber weiblich merk' auf us inventus, virtus, servitus, senectus, tellus, incus, salus nebst pecus-pecudis und palus.	Virtūs - virtūtis die Tugend, servitūs die Sklaverei, iuventūs die Jugend, senectūs das Alter, salūs das Heil. Tellūs - ūris die Erde, incūs - incūdis der Amboß, pecus ein Stück Vieh, palūs - palūdis der Sumpf.

Lesestücke für Übersetzungsübungen
und zur Auswahl für Memorierübungen.

1\. Menti regnum totius animi a natura tributum est. Pecudes nihil sentiunt nisi voluptatem; hominis autem mens discendo alitur et cogitando.

2\. In omnibus negotiis adhibenda est praeparatio diligens. Diligentia omnibus in rebus plurimum valet. Fuga laboris desidiam coarguit.

3\. Divine Plato escam malorum appellat voluptatem, quod ea videlicet homines capiantur ut pisces. Facilius est currentem incitare quam commovere languentem. Non sentiunt viri fortes in acie vulnera.

4\. Multi bella saepe quaesiverunt propter gloriae cupiditatem. Suscipienda bella sunt ob eam causam, ut sine iniuria in pace vivatur. Et nomen pacis dulce est et ipsa res salutaris.

5\. Non segetibus solum et pratis et vineis et arbustis res rusticae laetae sunt, sed hortis etiam et pomariis, tum pecudum pastu, apium examinibus, florum omnium varietate.

6\. Cum hostium copiae non longe absunt, pascua relinquuntur, agricultura deseritur, mercatorum navigatio conquiescit; qua re saepe totius anni fructus uno rumore periculi atque uno belli terrore amittitur.

7\. Fortes Fortuna adiuvat. Non semper viator a latrone, nonnumquam etiam latro a viatore occiditur. Tacitae magis et occultae inimicitiae timendae sunt quam indictae atque apertae.

8\. Non debes arripere maledictum ex trivio aut ex scurrarum aliquo convicio. Nihil est tam volucre quam maledictum, nihil facilius emittitur, nihil citius excipitur, latius dissipatur.

9\. Fugienda semper iniuria est. Nunquam est utile peccare, quia semper est turpe, et quia semper est honestum virum bonum esse, semper est utile. Est enim nihil utile, quod idem non honestum, nec, quia utile, honestum, sed quia honestum, utile. Eadem utilitatis quae honestatis est regula.

10\. Fundamentum est iustitiae fides. Boni nullo emolumento impelluntur in fraudem, improbi saepe parvo. Pecuniae fugienda cupiditas.

11\. Cito arescit lacrima, praesertim in alienis malis. Quid tam regium, tam liberale, tam munificum, quam excitare afflictos, dare salutem, liberare periculis? Nihil est tam miserabile, quam ex beato miser.

12\. Leve est onus beneficii gratia. Pietas fundamentum est omnium virtutum. Perraro grati homines reperiuntur.

Quid est pietas nisi voluntas grata in parentes? haec est una virtus non solum maxima, sed mater virtutum omnium reliquarum.

13\. In virtute multi sunt adscensus, ut is maxime gloriā excellat, qui virtute plurimum praestat. Haec est una via et laudis et dignitatis et honoris: a bonis viris sapientibus laudari et diligi. Est autem gloria laus recte factorum magnorumque in rem publicam meritorum, quae optimi cuiusque testimonio comprobatur.

14\. Trahimur omnes studio laudis et optimus quisque maxime gloriā ducitur. Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae.

15\. Virtus amicitiam et gignit et continet. Idcirco amicitiae comparantur, ut commune commodum mutuis officiis gubernetur. Quid est stultius quam cetera parare, quae parantur pecuniā, equos, famulos, vestem egregiam, vasa pretiosa; virtutem non parare, optimam et pulcherrimam supellectilem?

---

1. Tusc. III, 5, 11; off. I, 30, 105. **2.** off. I, 21, 73; or. II, 35, 148; Mur. 4, 9. **3.** Cat. m. 13, 44; or. II, 44, 185; Tusc. II, 24, 58. **4.** off. I, 22, 74; I, 11, 35; Phil. II, 44, 113. **5.** Cat. m. 15, 54. **6.** de imp. Cn. Pomp. 6, 15 (pecua *Serv.* pecora *codd.* pascua *ist nur mit Rücksicht auf den Zweck der Lesestücke versucht).* **7.** Tusc. II, 4, 11; Mil. 21, 55; Verr. V, 71, 182. **8.** Mur. 6, 13; Planc. 23, 57. **9.** off. I, 8, 25; III, 15, 64; 30, 110; 18, 74. **10.** off. I, 7, 23; Mil. 12, 32; off. I, 20, 68. **11.** part. 17, 57; or. I, 8, 32; part. 17, 57. **12.** Planc. 32, 78; 12, 29; 2, 4; 33, 80. **13.** Planc. 25, 60 (*leg.* praestet); Sest. 65, 137; Phil. I, 12, 29. **14.** Arch. 11, 26; 28. **15.** Lael. 6, 20; Rosc. 38, 111; Lael. 15, 55.

16. Verae amicitiae sempiternae sunt. Amicorum neglectio improbitatem coarguit. Firmamentum autem stabilitatis constantiaeque est eius, quam in amicitia quaerimus, fides; nihil est enim stabile, quod infidum est.

17. Est ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugavit. Pares cum paribus facillime congregantur. Omnium societatum nulla praestantior est, nulla firmior, quam cum viri boni moribus similes sunt familiaritate coniuncti.

18. Omnes in eo, quod sciunt, satis sunt eloquentes. Oratio, si res non subest ab oratore percepta et cognita, aut nulla est aut omnium irrisione luditur. Tota oratio simplex et gravis et sententiis debet ornatior esse quam verbis.

19. Sine scientia rerum plurimarum verborum volubilitas inanis atque irridenda est. In dicendo vel maximum vitium est a vulgari genere orationis atque a consuetudine communis sensus abhorrere.

20. Conscientia bene actae vitae multorumque bene factorum recordatio iucundissima est. Fructus autem senectutis est ante partorum bonorum memoria et copia.

21. Ver tamquam adulescentiam significat ostenditque fructus futuros, reliqua autem tempora demetendis fructibus et percipiendis accomodata sunt. Libidinosa et intemperans adulescentia effetum corpus tradit senectuti.

22. Non cani nec rugae repente auctoritatem accipiunt, sed honeste acta superior aetas fructus capit auctoritatis extremos. Apex est autem senectutis auctoritas.

23. Ut quidam morbo aliquo et sensus stupore suavitatem cibi non sentiunt, sic libidinosi, avari, facinorosi verae laudis gustatum non habent. Docemur auctoritate nutuque legum domitas habere libidines, coercere omnes cupiditates, nostra tueri, ab alienis mentes, oculos, manus abstinere.

24. Non solum ipsa Fortuna caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est. Is videtur amplissimus, qui sua virtute in altiorem locum pervenit, non qui adscendit per alterius incommodum et calamitatem. Honestate dirigenda utilitas est et quidem sic, ut haec duo verbo inter se discrepent, re unum sonare videantur.

25. Ea virtus esse videtur praestantis viri, quae est fructuosa aliis, ipsi autem laboriosa, aut periculosa aut gratuita. Magna etiam illa laus et admirabilis videri solet: tulisse casus sapienter adversos nec fractum esse fortuna, retinuisse in rebus asperis dignitatem.

26. Quae videntur utilia, honores, divitiae, voluptates, cetera generis eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda sunt. Solem e mundo tollere videntur, qui amicitiam e vita tollunt. Et secundas res splendidiores facit amicitia et adversas partiens communicansque leviores.

27. Stabilitas amicitiae confirmabitur, cum homines benevolentia coniuncti primum cupiditatibus iis, quibus ceteri serviunt, imperabunt, deinde aequitate iustitiaque gaudebunt omniaque alter pro altero suscipiet neque quicquam umquam nisi honestum et rectum alter ab altero postulabit, neque solum colent inter se ac diligent, sed etiam verebuntur. Nam maximum ornamentum amicitiae tollit, qui ex ea tollit verecundiam.

28. Cari sunt parentes, cari liberi, propinqui, familiares; sed omnes omnium caritates patria una complexa est, pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere? Quo amore tandem inflammati esse debemus in eiusmodi patriam, quae una in omnibus terris domus est virtutis, imperii, dignitatis?

29. Rerum copia verborum copiam gignit, et, si est honestas in rebus ipsis, de quibus dicitur, exsistit ex re naturalis quidam splendor in verbis. Sit modo is, qui dicet aut scribet, institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili et flagret studio et a natura adiuvetur et ornatissimos scriptores oratoresque ad cognoscendum imitandumque delegerit, ne ille facile in rerum abundantia ad orationis ornamenta labetur. Nihil est enim aliud eloquentia nisi copiose loquens sapientia.

30. Quam multas nobis imagines non solum ad intuendum, verum etiam ad imitandum fortissimorum virorum expressas scriptores et Graeci et Latini reliquerunt! Pleni omnes sunt libri, plenae sapientium voces, plena exemplorum vetustas. Haec studia adulescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium ac solacium praebent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur.

---

16. Lael. 9, 32; Mur. 4, 9; Lael. 18, 65. **17.** off. I, 17, 58; Cat. m. 3, 9; off. I, 17, 55. **18.** or. I, 14, 63; 12, 50; part. 37, 97. **19.** or. I, 5, 17; 3, 12. **20.** Cat. m. 3, 9; 19, 71. **21.** Cat. m. 19, 70; 9, 29. **22.** Cat m. 17, 62; 60. **23.** Phil. II, 45, 115; or. I, 43, 194. **24.** Lael. 15, 54; Rosc. Am. 30, 83; off. III, 21, 83. **25.** or. II, 83, 346. **26.** off. III, 10, 43; Lael. 13, 47; 6, 22. **27.** Lael. 22 82 (*leg.* confirmari potest). **28.** off. I, 17, 57; or. I, 44, 196. **29.** or. III, 31, 125; part. 33, 79. **30.** Arch, 6, 14; 7, 16.

31. Horae cedunt et dies et menses et anni, nec praeteritum tempus umquam revertitur. Mors omnibus est parata. Quod cuique temporis ad vivendum datur, eo debet esse contentus. Breve enim tempus aetatis satis longum est ad bene honesteque vivendum.

32. Omnia praeclara rara, nec quicquam difficilius quam reperire, quod sit omni ex parte in suo genere perfectum. Suum cuique pulchrum est. Minime sibi quisque notus est et difficillime de se quisque sentit. Est proprium stultitiae aliorum vitia cernere, oblivisci suorum. Quod verum, simplex sincerumque est, id est naturae hominis aptissimum.

---

31. Cat. m. 19, 69; Catil. IV, 10, 20; Cat. m. 19, 69; 70. **32.** Lael. 21, 79; Tusc. V, 22, 63; or. III, 9, 33; Tusc. III, 30, 73; off. I, 4, 13.

Wörterverzeichnis zu den Lesestücken.

Mit den Ziffern wird auf die Randzahlen des grammatischen Pensums verwiesen.

A, ab, *Praep. mit Abl.*, von, weg. 57.
abhorreo, ui, ēre zurückscheuen.
abstĭneo, ui, tentum, ēre fern halten.
absum, afui, abesse entfernt sein.
abundantia, ae, der Ueberfluß.
ac, *vor Vocalen* atque, *Conj.*, und.
accĭpio, cēpi, ceptum, ĕre empfangen. 35. 63.
accommŏdo, āvi, ātum, āre anbequemen.
aciēs, ēi, die Schärfe, die Schlachtlinie. 71.
ad, *Praep. mit Acc.*, zu.
adhĭbeo, ui, ĭtum, ēre hinzuhalten, zu Hilfe nehmen.
adiŭvo, iūvi, iūtum, āre unterstützen.
admirabĭlis, e bewunderungswürdig.
adscendo, di, sum, ĕre hinaufsteigen.
adscensŭs, ūs, der Hinaufgang, Aufweg.
adulescentia, ae, die Jugendzeit. 19.
adversus, a, um entgegengewendet; rēs adversae unglückliche Umstände. 71.
aequĭtās, ātis, die Gleichheit.
aetās, ātis, die Lebenszeit. 32. 37.
afflictus, a, um niedergeworfen.
ăgo, ēgi, actum, ĕre treiben. 36. 37. 64.
agricultūra, ae der Ackerbau.
aliēnus, a, um einem Andern gehörig.
alĭquis, qua, quid *oder Adj.* quod, *Pron.*, irgend einer.
alius, a, ud ein anderer. 72.
ălo, ui, altum, ĕre nähren. 39. 65.
alter, a, um der eine von zweien. 72.
altus, a, um hoch. 2.
amicitia, ae, die Freundschaft. 2.
amīcus, i, der Freund. 2.
amitto, mīsi, missum, ĕre verlieren. 39. 65.
amor, ōris, die Liebe. 26.
amplus, a, um geräumig, ansehnlich.
anĭmus, i, der Geist. 6.
annus, i, das Jahr. 4.
ante, *Adv.*, vorher.
antepōno, pŏsui, pŏsitum, ĕre voransetzen.
apertus, a, um offen. 7.
apex, ĭcis, *m.*, die Krone.
apis, apis, die Biene.
appello, āvi, ātum, āre benennen. 17.
aptus, a, um passend. 7.
arbustum, i, das Rebengelände.
āresco, ārui, ĕre trocken werden.
arripio, ui, reptum, ĕre aufraffen. 35. 63.
asper, a, um rauh. 21.
atque *s.* ac.
auctorĭtās, ātis, d. Ansehen u. Gewicht.
aut, *Conj.*, oder. 9.
aut-aut entweder-oder.
autem, *Conj. nachgestellt*, aber.
avārus, a, um habgierig.

Beātus, a, um beglückt. 5.
bellum, i, der Krieg. 4.
bene, *Adv.*, gut und recht. 50.
beneficium, i, die Wohlthat. 6.
benevolentia, ae das Wohlwollen. 19.
bonum, i, das Gut. 6.
bonus, a, um gut und tüchtig. 1. 49.
brevis, e kurz. 38.

Caecus, a, um blind.
calamĭtās, ātis, der Schaden durch Unglück.
cānus, a, um grau und weiß; cani, orum, die grauen Haare.
căpio, cēpi, captum, ĕre nehmen, ergreifen. 35. 63.
cārĭtās, ātis, der hohe Wert; caritātes, um, die wertvollsten Güter.
cārus, a, um teuer und lieb. 7.
cāsŭs, ūs, der Fall oder der Unfall. 69.
causa, ae, die Ursache. 8.
cēdo, cessi, cessum, ĕre weichen. 39. 65.
cerno, crēvi, crētum, ĕre ins Auge fassen.
cētĕri, ae, a die übrigen.
cibus, i, die Speise. 5.
cito, *Adv.*, schnell, bald. 50.
coarguo, ui, ūtum, ĕre klar erweisen.
coerceo, ui, ĭtum, ēre in Schranken halten.
cogĭto, āvi, ātum, āre denken.
cognosco, cognōvi, cognĭtum, ĕre erkennen.
cŏlo, ui, cultum, ĕre pflegen und ehren. 39. 65.
commŏdum, i, der Vorteil, die Wohlfahrt.
commŏveo, mōvi, mōtum, ēre regsam machen.
communĭco, āvi, ātum, āre gemeinsam machen.
commūnis, e gemeinsam und allgemein.
compăro, āvi, ātum, āre beschaffen und anschaffen.
complector, xus sum, i umfassen.
comprŏbo, āvi, ātum, āre billigen. 12.
confirmo, āvi, ātum, āre stärken. 17.
congrĕgo, āvi, ātum, āre zusammengesellen.
coniŭgo, āvi, ātum, āre zusammenpaaren.
coniungo, iunxi, iunctum, ĕre zusammenknüpfen, verbinden.
conquiesco, quiēvi, quiētum, ĕre zur Ruhe kommen.
conscientia, ae, das Bewußtsein.
constantia, ae, die Beständigkeit. 19.
consuetūdo, ĭnis, *f.*, die Gewohnheit.
contentus, a, um zufrieden. 7.
contĭneo, ui, tentum, ēre zusammen halten.
convicium, i, das Gezänk.
copia, ae, der Vorrat. 5.
copiae, ārum, die Truppen. 19.
copiōse, *Adv.* mit vollem Vorrat.
corpus, ŏris, der Leib. 26.
cum, *Conj.*, wenn *als Zeitpartikel.*
cum, *Praep. mit Abl.*, mit. 57.
cupidĭtās, ātis, die Begierde. 32.
curro, cucurri, cursum, ĕre laufen.

De, *Praep. mit Abl.* über, in Betreff.
debeo, ui, ĭtum, ēre schulden, sollen. 24.

deinde, *Adv.*, hierauf, ferner.
delecto, āvi, ātum, āre erfreuen. 12.
delĭgo, lēgi, lectum, ĕre auswählen.
demeto, messui, messum, ĕre abmähen.
desĕro, serui, sertum, ĕre im Stich lassen.
desidĕro, āvi, ātum, āre ersehnen und wünschen.
desidia, ae, der Müßiggang, die Faulheit. 8.
dīco, dixi, dictum, ĕre sagen und reden. 36. 64.
diēs, ēi, *m.*, der Tag. 71.
difficĭlis, e schwierig. 48.
dignĭtās, ātis, die Würdigkeit und Würde.
dilĭgens, *gen.* tis, *Adj.*, sorgfältig. 38.
diligentia, ae, die Sorgfalt. 18.
dilĭgo, lexi, lectum, ĕre wert schätzen.
dirigo, rexi, rectum, ĕre lenken und bemessen.
disco, didici, ĕre lernen. 65.
discrĕpo, ui, ĭtum, āre nicht übereinstimmen.
dissĭpo, āvi, ātum, āre zerstreuen.
divīne, *Adv.*, göttlich.
divitĭae, arum, der Reichtum.
do, dĕdi, dătum, dăre geben.
doceo, docui, doctum, ēre lehren. 24. 62.
doctrīna, ae, die Belehrung und Bildung. 19.
domi, *Adv.* zu Hause. 70.
domĭtus, a, um gebändigt.
domŭs, ūs, *f*, das Haus. 70.
dubĭto, āvi, ātum, āre zweifeln, Bedenken tragen.
dūco, duxi, ductum, ĕre führen. 36. 64.
dulcis, e süß. 38.
duo, ae, o zwei. 78.

E, ex, *Praep. mit Abl.*, aus. 58.
educatio, ōnis, *f.*, die Erziehung.
effētus, a, um entkräftet.
effĭcio, fēci, fectum, ĕre bewirken, machen.
egregius, a, um auserlesen. 51.
eiusmŏdi derartig.
elŏquens, *gen.* tis, *Adj.*, beredt.
eloquentia, ae, die Beredsamkeit.
emitto, mīsi, missum, ĕre hinausschicken.
emolumentum, i, der Nutzen und Ertrag.
enim, *Conj nachgestellt*, denn.
equus, i, das Pferd. 4.
esca, ae, die Lockspeise, der Köder.
et, *Conj*, und. 7.
  et — et sowohl — als auch.
etiam, *Conj.*, auch.
exāmen, ĭnis, der Schwarm.
excello, ĕre, *ohne Perf. und Sup.*, sich auszeichnen.
excipio, cēpi, ceptum, ĕre auffangen.
excĭto, āvi, ātum, āre aufrichten.
exemplum, i, das Beispiel. 1.
exprĭmo, pressi, pressum, ĕre abprägen, abbilden.
exsisto, exstiti, ĕre hervortreten.
extrēmus, a, um der äußerste und letzte.

Facĭlis, e leicht (zu thun). 48.
facinorōsus, a, um ruchlos.
facio, fēci, factum, ĕre machen, thun.
factum, i, das Gethane, die That.
familiāris, e vertraut und befreundet.
familiārĭtās, ātis, die vertraute Freundschaft.
famŭlus, i, der Diener. 19.
fero, tuli, lātum, ferre tragen.
fides, ĕi, die Treue. 71.
firmamentum, i, das Verstärkungsmittel.
firmus, a, um fest und haltbar. 4.
flāgro, āvi, ātum, āre brennen.
flōs, ris, die Blume. 27.
forīs, *Adv.*, draußen und auswärts, *Gegenteil* domi.
fortis, e tapfer.
fortūna, ae, das Schicksal, das Glück. 18.
frango, frēgi, fractum, ĕre brechen.
fraus, dis, der Betrug. 32.
fructuōsus, a, um fruchtreich.
fructŭs, ūs, die Frucht. 69.
fuga, ae, die Flucht. 8.
fugio, fūgi, fūgitum, ĕre fliehen. 35. 63.
fundamentum, i, die Grundlage. 18.
futūrus, a, um künftig. 66.

Gaudeo, gavīsus sum, gaudēre fröhlich sein.
genus, ĕris, das Geschlecht, die Gattung. 27.
gigno, genui, genĭtum, ĕre erzeugen.
gloria, ae, der Ruhm. 8.
Graecus, a, um, griechisch.
grātia, ae, der Dank. 18.
gratuītus, a, um ungelohnt.
grātus, a, um dankbar. 5.
gravis, e schwer und gewichtig. 38.
guberno, āvi, ātum, āre steuern.
gustātŭs, ūs, der Sinn des Geschmacks.

Habeo, ui, ĭtum, ēre haben. 24.
hic, haec, hoc dieser. 76.
homo, ĭnis, der Mensch. 31.
honestās, ātis, die Rühmlichkeit.
honeste, *Adv*, rühmlich.
honestus, a, um rühmlich.
honōs, ōris, die Ehrenbezeugung. 27.
hōra, ae, die Stunde. 4.
hortus, i, der Garten. 1.
hostis, is, der Feind. 32.

Idcirco, *Adv.*, um deswillen.
idem, eădem, idem ebenderselbe. 74.
ille, illa, illud jener. 73.
imāgo, ĭnis, *f.*, das Abbild.
imĭtor, ātus sum, āri nachahmen.
impĕdio, īvi, ītum, īre hindern. 28.
impello, impŭli, impulsum, ĕre hineinstoßen.
imperium, i, die Machtgewalt.
impĕro, āvi, ātum, āre gebieten. 17.
improbĭtās, ātis, die Unredlichkeit.
imprŏbus, a, um unredlich. 4.
in, *Praep. mit Acc. und Abl.*, in, gegen. 58.
inānis, e inhaltsleer und gehaltlos.
incĭto, āvi, ātum, āre antreiben. 12.
incommŏdum, i, die Beeinträchtigung.
indīco, dixi, dictum, ĕre ansagen. 37. 64.
infīdus, a, um untreu. 4.
inflammo, āvi, ātum, āre entzünden.
inimicitia, ae, die Feindschaft. 3.
iniuria, ae, das Unrecht. 8.
instĭtuo, ui, ūtum, ĕre einrichten und anleiten.
intempĕrans, *gen.* tis, *Adj.*, unmäßig.
inter, *Praep. mit Acc.*, zwischen.
intueor, ĭtus sum, ēri anschauen.
ipse, ipsa, ipsum er selbst. 73
irrīdeo, rīsi, rīsum, ēre verspotten. 24. 62.
irrisio, ōnis, *f.*, die Verspottung.
is, ea, id derjenige *oder* derselbe. 74.
iucundus, a, um erfreulich. 7.
iustitia, ae, die Gerechtigkeit. 18.

Lăbor, ōris, die Mühe. 26.
labor, lapsus sum, lābi gleiten.
laboriōsus, a, um mühevoll.
lacrĭma, ae, die Thräne. 6.
laetus, a, um freudig. 7.
languens, *gen.* tis, matt und müde.
lāte, *Adv.*, breit und weit.
Latīnus, a, um lateinisch.
latro, ōnis, der Räuber. 31.
laudo, āvi, ātum, āre loben. 11.
laus, dis, das Lob. 32.
levis, e leicht und geringfügig. 38.
lex, gis, das Gesetz. 32.
liber, bri, das Buch. 20.
lībĕrālis, e edel und des freien Mannes würdig.
lībĕrālĭter, *Adv.*, auf eine edle und des freien Mannes würdige Weise.
līberi, orum, die Kinder (*Gegenteil* parentes.) 20.
lībero, āvi, ātum, āre befreien. 17.
libidinōsus, a, um ausschweifend.
libīdo, ĭnis, *f.*, das Gelüste.
locus, ī, *m.*, der Ort, die Stelle.
longe, *Adv.*, weit. 50.
longus, a, um lang. 2.
loquor, locūtus sum, loqui sprechen.
lūdo, lūsi, lūsum, ĕre spielen, lächerlich machen.

Magis, maxime, *Adv.*, mehr, am meisten. 50.
magnus, a, um groß. 1.
maledictum, i, das Schimpfwort.
malum, i, das Übel. 6.
manŭs, ūs, *f.*, die Hand. 70.

māter, tris, die Mutter. 27.
memoria, ae, das Gedächtnis. 18.
mens, tis, der Verstand.
mensis, is, *m.*, der Monat.
mercātor, ōris, der Kaufmann.
mercēs, ēdis, *f.*, der Lohn.
merĭtum, i, das Verdienst. 6.
minĭme, *Adv.*, am wenigsten, keineswegs.
miser, a, um arm und elend. 21.
miserabĭlis, e beklagenswert.
modo, *Adv.*, nur.
morbus, i, die Krankheit. 6.
mors, tis, der Tod. 32.
mōs, ris, die Sitte. 27.
multus, a, um viel. 2.
mundus, i, die Welt. 5.
munifĭcus, a, um wohlthätig.
mutŭus, a, um wechselseitig.

Nam, *Conj.*, denn. 9.
natūra, ae, die Natur.
naturālis, e natürlich.
navigatio, ōnis, *f.*, die Schiffahrt.
nē, *Versicherungspartikel vor ille*, ja wahrlich.
nec *oder* neque, *Conj.*, und nicht.
neglectio, ōnis, *f.*, die Vernachlässigung.
negotium, i, die Beschäftigung. 8.
neque *s.* nec.
nihil nichts.
nisi, *Conj.*, wenn nicht, außer.
nōmen, ĭnis, der Name. 33.
nōn, *Adv.*, nicht; non solum — verum etiam nicht allein — sondern auch.
nōnnumquam, *Adv.*, manchmal.
noster, nostra, nostrum unser. 21.
nōtus, a, um bekannt.
nullus, a, um kein. 72.
numquam, *Adv.*, niemals.
nūtŭs, ūs, der Wink und Befehl.

Ob, *Praep. mit Acc.*, wegen.
oblecto, āvi, ātum, āre unterhalten und ergötzen.
obliviscor, oblītus sum, i vergessen.
occīdo, cīdi, cīsum, ĕre niederhauen.
occultus, a, um versteckt.
ocŭlus, i, das Auge. 6.
officium, i, die Pflicht. 8.
omnis, e jeder; omnes, ia alle. 38.
onus, ĕris, die Last. 27.
oppĕto, ii, ītum, ĕre mortem in den Tod gehen.
optĭmus, a, um der beste. 49.
orātio, ōnis, *f.*, die Rede.
orātor, ōris, der Redner. 25.
ornamentum, i, die Zierde. 18.
orno, āvi, ātum, āre schmücken. 12.
ostendo, di, sum, ĕre zeigen, vor Augen halten. 39. 64.

Pār, *gen.* păris, *Adj.*, gleich.
parentes, *gen.* um, die Eltern. 27.
paro, āvi, ātum, āre bereiten. 12.
pars, tis, der Teil. 32.
partior, ītus sum, īri teilen.
partus, a, um erworben.
parvus, a, um klein. 1. 49.
pascŭa, orum, die Weideplätze.
pastŭs, ūs, das Weiden.
patria, ae, das Vaterland. 6.
pax, pācis, der Friede. 32.
pecco, āvi, ātum, āre sündigen, fehlen.
pecunia, ae, das Geld. 18.
pecus, ŏris, *n.*, das Vieh; 26. *pl.* die Viehherden.
pecus, ŭdis, *f.*, ein Stück Vieh; *pl.* die Tiere der Herde.
per, *Praep. mit Acc.*, durch. 57.
percĭpio, cēpi, ceptum, ĕre einsammeln, auffassen.
peregrīnor, ātus sum, āri außer Landes sein.
perfectus, a, um vollendet und vollkommen.
perfugium, i, der Zufluchtsort.
periculōsus, a, um gefahrvoll.
pericŭlum, i, die Gefahr. 5.
pernocto, āvi, ātum, āre übernachten.
perrāro, *Adv.*, sehr selten.
pervĕnio, vēni, ventum, īre bis hinkommen.
piĕtās, ātis, die dankbare Liebe.
piscis, is, *m.*, der Fisch.
plēnus, a, um voll. 7.
plerumque, *Adv.*, meistens, gewöhnlich.
plurĭmus, a, um sehr viel. 49.
pomarium, i, der Obstgarten.
postŭlo, āvi, ātum, āre verlangen.
praebeo, ui, itum, ēre darreichen. 24.
praeclārus, a, um herrlich. 7.
praeparātio, ōnis, *f.*, die Vorbereitung.
praesertim, *Adv.*, zumal.
praestans, *gen.* tis, *Adj.*, vorzüglich.
praesto, stiti, āre voranstehen.
praeter, *Praep. mit Acc.*, außer.
praeterĭtus, a, um übergangen, durchlebt.
prātum, i, die Wiese. 6.
pretiōsus, a, um kostbar.
prīmum, *Adv.*, erstens.
pro, *Praep. mit Abl.*, für.
propinquus, a, um nahe; propinqui die Verwandten.
proprius, a, um eigentümlich. *Gegenteil* commūnis.
propter, *Praep. mit Acc.*, wegen.
puerīlis, e kindlich.
pulcher, chra, chrum schön. 21.

Quaero, sīvi, sītum, ĕre suchen. 39. 65.
quam, *Adv.*, wie, *Vergleichungspartikel nach dem Comparativ* als. 47.
que, *Conj. angehängt*, und.
qui, quae, quod welcher. 71.
quia, *Conj.*, weil.
quidam, quaedam, quoddam *oder Subst.* quiddam ein gewisser.
quidem, *Adv.*, zwar.
quis, quid wer, was. 75.
quisquam, quicquam irgend einer.
quisque, quidque *oder Adj.* quodque jeder.
quod, *Conj.*, weil.

Rārus, a, um vereinzelt und selten.
recordatio, ōnis, *f.*, das Wiedergedenken.
recte, *Adv.*, richtig. 50.
rectus, a, um richtig. 3.
rēgius, a, um königlich.
regnum, i, das Königtum. 3.
rēgula, ae, die Richtschnur.
relinquo, līqui, lictum, ĕre verlassen und hinterlassen. 39. 64.
relĭquus, a, um übrig.
repente, *Adv*, plötzlich und mit einem Schlage.
repĕrio, reppĕri, repertum, īre finden. 28. 63.
rēs, ĕi, die Sache, das Ding. 71.
  rēspublica, *gen* reipublicae, der Staat (als Gemeinwesen). 71.
retineo, ui, tentum, ēre zurückhalten. 24. 62.
revertor, *perf. act.* reverti, *inf.* reverti zurückkehren.
rūga, ae, die Runzel.
rumor, ōris, das Gerücht. 26.
rustĭcor, ātus sum, āri auf dem Lande weilen.
rustĭcus, a, um ländlich, bäurisch.
  rēs rustĭcae das Landleben.

Saepe, *Adv.*, oft. 50.
salūs, ūtis, *f.*, das Heil, die Rettung.
salutāris, e heilsam.
sapiens, tis, *Adj.*, weise; 38. *Abl.* i. *Subst.* der Weise; *Abl.* e.
sapienter, *Adv.*, weise. 50.
sapientia, ae, die Weisheit. 18.
satis, *Adv.*, genug und hinreichend.
scientia, ae, das Wissen. 20.
scio, īvi, ītum, īre wissen.
scrībo, scripsi, scriptum, ĕre schreiben. 36. 64.
scriptor, ōris, der Schriftsteller. 25.
scurra, ae, *m.*, der Possenreißer.
secundus, a, um folgend.
  rēs secundae glückliche Umstände. 71.
sed, *Conj.*, aber *oder* sondern.
segĕs, ĕtis, *f.*, das Saatfeld.
semper, *Adv.*, immer. 50.
sempiternus, a, um unvergänglich.
senectūs, ūtis, *f.*, das Greisenalter.
sensŭs, ūs, die Sinneskraft, das Gefühl. 69.
sententia, ae, die Meinung und der Gedanke. 18.
sentio, si, sum, īre fühlen und merken, meinen und denken. 29. 63.
servio, īvi, ītum, īre dienen *oder* dienstbar sein. 29.

si, *Conj.*, wenn *als Bedingungspartikel.* 9.
sīc, *Adv.*, auf solche Weise.
signifĭco, āvi, ātum, āre zu erkennen geben.
similis, e ähnlich. 48.
similitūdo, ĭnis, *f.*, die Aehnlichkeit.
simplex, *gen.* ĭcis, *Adj.*, einfach.
sincērus, a, um unverfälscht.
sine, *Praep. mit Abl.*, ohne.
societās, ātis, die Genossenschaft.
sōl, sōlis, *m.*, die Sonne.
solacium, i, die Tröstung. 6.
soleo, solitus sum, ēre pflegen und gewohnt sein.
sōlum, *Adv.*, allein.
sono, ui, ĭtum, āre tönen, klingen.
splendĭdus, a, um glänzend.
splendor, ōris, der Glanz *im äusseren Aussehen.* 26.
stabĭlis, e feststehend und bestehend.
stabilitās, ātis, die Festigkeit und Dauerhaftigkeit.
studium, i, die Bestrebung. 8.
stultitia, ae, die Thorheit. 18.
stultus, a, um thöricht. 7.
stupor, ōris, die Erstarrung und Betäubung.
suavĭtās, ātis, die Lieblichkeit.
subsum, fui, esse unten darunter sein.
superior, us der, die, das obere *oder* frühere.
supellex, supellectĭlis, das Hausgerät *als Vielheit.*
suscipio, cēpi, ceptum, ĕre über sich nehmen.
sui, sibi, se seiner, sich.
suus, a, um sein. 11. 77.

Tacĭtus, a, um stillschweigend.
tam, *Adv.*, so sehr.
tamquam, *Adv.*, gleichsam.
tandem, *Adv.*, endlich.
tempus, ŏris, die Zeit. 26.
terra, ae, die Erde *oder* das Land. 6.
terror, ōris, der Schrecken. 26.
testimonium, i, das Zeugnis.
timeo, ui, ēre fürchten. 24. 62.
tollo, sustŭli, sublātum, ĕre in die Höhe und hinweg heben.
tōtus, a, um ganz. 72.
trādo, dĭdi, dĭtum, ĕre übergeben und überliefern.
traho, traxi, tractum, ĕre schleppen und fortziehen.
tribuo, ui, ūtum, ĕre zuteilen. 39. 64.
trivium, i, der Kreuzweg.
tueor, ĭtus sum, ēri behüten.
tulisse *s.* fero.
tum, *Adv.*, dann, alsdann.
turpis, e häßlich, schimpflich. 38.

Umquam, *Adv.*, jemals.
unus, a, um einzig. 72.
ut, *Conj. mit Ind.* wie, *mit Conjunctiv* damit *oder* so daß.
ūtilis, e nützlich. 46.
ūtilitās, ātis, die Nützlichkeit.

Valeo, ui, ēre Kraft haben, vermögen.
varietās, ātis die Mannigfaltigkeit.
vās, vāsis, *n.*, das Gefäß.
vel, *Conj.*, oder, *beim Superlativ* vielleicht.
vēr, vēris, *n.*, der Frühling.
verbum, i, das Wort. 1.
verecundia, ae, das Zartgefühl.
vereor, ĭtus sum, ēri scheuen.
vērus, a, um wahr. 3.
vestis, is, die Kleidung. 32.
vetustās, ātis, das Alter *oder* die Menge der Jahre.
via, ae, die Straße, der Weg. 4.
viātor, ōris, der Wanderer. 25.
videlĭcet, *Adv.*, ersichtlich.
videor, visus sum, ēri scheinen.
vinea, ae, die Weinpflanzung.
vĭr, i, der Mann *(im Gegensatz zu mulier).* 20.
virtūs, ūtis, *f.*, die männliche Tüchtigkeit, die Tugend.
vīta, ae, das Leben. 6.
vitium, i, der Fehler. 4.
vīvo, vixi, victum, ĕre leben. 39. 64.
volubilĭtās, ātis, die Geläufigkeit.
volŭcer, cris, cre geflügelt.
voluntās, ātis, der Wille, die Geneigtheit.
voluptās, ātis, die Belustigung. 32.
vox, vōcis, die Stimme. 32.
vulgāris, e gewöhnlich.
vulnus, ĕris, die Wunde. 27.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Plan. (Schuljahr 1879/80.)

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden. Gymnasialklassen.																	Vorschulklassen.					Summa.
	O.I.	U.I. A.	U.I. B.	O.II A.	O.II B.	U.II A.	U.II. B.	O.III. A.	O.III. B.	U.III. A.	U.III. B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	I A.	I B.	II A.	II B.	III.	
Religion	2	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	4	50
Deutsch	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8	8	9	9	6	77
Lateinisch	8	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10						164
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6										78
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3								32
Gesch. und Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2				51
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	6	6	6	88
Physik	2	2	2	1	1	1	1																10
Naturkunde								2	2	2	2			2	2	2	2						16
Schreiben														3	3	3	3	4	4	5	5	6	36
Zeichnen												2	2	2	2	2	2	*S* 2	*W* 2				14
Singen																		2	2				4
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	*S* 26 *W* 24	*S* 24 *W* 26	23	23	22	
Hebräisch	2			2																			4
Zeichnen (fakultativ)	2							2		2													6
Singen	2 Abth. 1., 6 Abth. 2.															2	2						12
Turnen	5							3		3		2	2	2	2	2	2						23
Gesamtbetrag der wöchentlichen Unterrichtsstunden:																							665

Anmerkung. Die Klassen Prima, Secunda und Tertia sind jede in einen oberen und unteren Cötus, Unter-Prima, Ober- und Unter-Secunda, Ober- und Unter-Tertia, Quarta, Quinta und Sexta aufserdem in je zwei parallele Cöten gesondert. Versetzungen finden in allen Gymnasialklassen bis Ob. I. halbjährig statt, obwohl die Schüler in der Regel ein volles Jahr in jeder einzelnen Klasse bleiben. Die wissenschaftlichen Unterrichts-Pensa sind nur in der Grammatik, theilweise in der Mathematik und auf den untersten Stufen in der Geographie halbjährig gleichmässig, sonst aber halbjährig verschieden gewesen.

Die beiden Abteilungen der ersten und zweiten Vorschulklasse bilden dagegen Wechsel-Cöten mit durchweg jährigen Cursen, von denen der mit A bezeichnete mit dem Winter-Semester, der mit B bezeichnete aber mit dem Sommer-Semester beginnt, so dafs die Versetzung in jenem nur zu Michaelis, in diesem nur zu Ostern erreicht werden kann, während der Cursus der dritten Vorschulklasse halbjährige Versetzungen gestattet. Zeichenunterricht fand in der Vorschule in demjenigen Cötus der ersten Klasse statt, welcher zunächst zur Versetzung gelangte, also im Sommer-Semester in Cötus A, im Winter-Semester in Cötus B.

B. Nachweisung der Lehrer und der Unterrichts-Verteilung für das Schuljahr 1879/80.

	Lehrer.	Ordinariate.	Gymnasialklassen.																	Vorschulklassen.					Summa.
			Ober-Prima.	Unter-Prima A	Unter-Prima B	Ober-Secunda A	Ober-Secunda B	Unter-Secunda A	Unter-Secunda B	Ober-Tertia A	Ober-Tertia B	Unter-Tertia A	Unter-Tertia B	Quarta A	Quarta B	Quinta A	Quinta B	Sexta A	Sexta B	El. IA.	El. IB.	El. IIA.	El. IIB.	El. III.	
1.	Director . . . . Prof. Dr. Kübler		2 Religion	2 Religion														10 Latein							14
2.	Oberlehrer . . . 1. Prof. Dr. Hirschfelder	Ob. I.	8 Latein		6 Griechisch								6 Griechisch												20
3.	- 2. Prof. Dr. Kruse		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik					2 Naturkunde															20
4.	- 3. Dr. Gloël	U. IIA.		2 Hebräisch		2 Religion 2 Französisch	2 Französisch 2 Hebräisch	2 Religion 8 Latein																	20
5.	- 4. Gleditsch	U. IA.	4 Griechisch	8 Latein 2 Griechisch		6 Griechisch																			20
6.	- 5. Dr. Schubring	Ob. IIA.	3 Deutsch 2 Griechisch	4 Griechisch		8 Latein 3 Geschichte				2 Singen. Abth. I.															20 2
7.	- 6. Dr. Steinberg	U. IB.			8 Latein		6 Griechisch				6 Griechisch														20
8.	- 7. Dr. Matthiae		2 Französisch	2 Französisch	3 Deutsch 2 Französisch			2 Französisch		2 Französisch		2 Französisch		2 Französisch		3 Französ.									20
9.	- 8. Dr. R. Braumüller	Ob. IIB.				2 Deutsch	8 Latein		6 Griechisch									2 Turnen	2 Turnen						20
10.	- 9. Dr. Hüssener					4 Mathematik 1 Physik		4 Mathematik 1 Physik		3 Mathematik					3 Mathematik				4 Rechnen						20
11.	Ordentlich. Lehrer 1. Dr. Peil	VB.													2 Religion 2 Französ,		3 Religion 2 Deutsch 10 Latein 3 Französisch								22
12.	- 2. O. Braumüller	U. IIB.							10 Latein		2 Deutsch 2 Latein	2 Religion 6 Griechisch													22
13.	- 3. Dr. Rethwisch		3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte				2 Deutsch 3Gesch.Geogr		3 Gesch.Geogr		3Gesch.Geogr					2 Geographie								22
14.	- 4. Dr. Gemss	Ob. IIIA.						6 Griechisch		2 Religion 2 Deutsch 10 Latein				2 Religion											22
15.	- 5. Schlegel						4 Mathematik 1 Physik		4 Mathematik 1 Physik		3 Mathematik 2 Naturkunde		3 Mathematik 2 Naturkunde				2 Naturkunde								22
16.	- 6. Dr. Schmiele	Ob. IIIB.			3 Geschichte		2 Deutsch 3 Geschichte		3 Gesch.Geogr		8 Latein 3 Gesch.Geogr														22
17.	- 7. Dr. Mühlmann	U. IIIB.							2 Religion 2 Deutsch 2 Französ.		Religion 2 Französ.		2 Religion 8 Latein 2 Französ.												22
18.	- 8. Dr. Draheim	U. IIIA.				2 Latein		2 Latein		6 Griechisch		2 Deutsch 10 Latein													22
19.	- 9. Jost	VIB.														3 Religion		3 Religion 2 Deutsch	3 Religion 2 Deutsch 10 Latein						23
20.	- 10. Dr. Harmuth	VIA.										3 Mathematik 2 Naturkunde		3 Mathematik		3 Rechnen 2 Naturkunde		2 Geographie 4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde						23
21.	- 11. Schaub	IVB.												6 Griechisch	2 Deutsch 10 Latein 3Gesch.Geogr										21
22.	Wissenschaftlicher. Hilfslehrer . Dr. Baumgarten	VA.											2 Deutsch 2 Latein			2 Deutsch 10 Latein 2 Geographie			2 Geographie						20
23. 24.	desgl. u Proband Dr. Cauer desgl. Dr. Albrecht	IVA.					2 Latein *S. Cauer.* *W. Albrecht.*							2 Deutsch 10 Latein 3Gesch.Geogr	6 Griechisch										23
25.	desgl. Dr. Thaer																3 Rechnen								3
26/7.	desgl. Queis, *W.* Vollert												3Gesch.Geogr												3
28.	Zeichenlehrer . . Maler Professor Mantel							6 Zeichnen (fakultativ) in 3 Coeten.						2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	*S.* 2 Zeichnen	*W.* 2 Zeichnen				20
29.	Gesanglehrer . . Cebrian											6 Singen. Abth. II. in 3 Coeten.						2 Singen	2 Singen						10
30.	Turnlehrer . . . Prof. Dr. Euler					5 Turnen																			5
31.	desgl. Schramm										3 Turnen	3 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen								14
32.	Elementarlehrer 1. Simon	El. I A.														3 Schreiben				3 Religion 8 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben					23
33.	- 2. Faehling	El. I B.															3 Schreiben		3 Schreiben		3 Religion 8 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben				26
34.	- 3. Unglaube	El. II A.																		2 Geographie		3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben			25
35.	- 4. Müller	El. II B.																		2 Singen	2 Singen		3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben		27
36.	- 5. Klose	El. III.																3 Schreiben			2 Geographie			4 Religion 6 Deutsch 6 Rechnen 6 Schreiben	27

C. Absolvierte Unterrichts-Pensa in den Gymnasialklassen für das Schuljahr 1879/80.

(S. = Sommer-, W. = Winter-Semester.)

Unterrichts-Gegenstände.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
				Jede Klasse in 2 Cöten mit parallelen (halbjährigen) Cursen.					
Religion. I-IV: je 2 St. V-VI: je 3 St.	Kirchengeschichte. **S.** Allgemeine Symbole. Reformationszeit. **W.** Augustana. Römerbrief. Unionsversuche.	Bibelkunde. Neues Testament und Lectüre wichtiger Abschnitte im griechischen Text. **S.** Synoptische Evangelien. **W.** Evangelium Johannis.	Lectüre des N. T. nach dem griech. Text (ed. Buttmann) unter Bezugnahme auf die Luthersche Übersetzung.		Heilige Geschichte		Erste Orientierung in der Bibel durch Einprägen der Reihenfolge ihrer Schriften und Nachlesen bereits bekannter Historien:		Biblische Historien nach Zahn (Ausg. B.), seit Mich. nach O. Schulz-Klix.
			S. Brief an die Galater. **W.** Brief Jacobi u. 1. Brief Petri.	**S.** Apostelgeschichte **W.** Evangelium Marci.	des Neuen Testaments: **S.** Apostelgeschichte. **W.** Leben Jesu nach Mt. u. Luc. Perikopen, Wiederholung v. Kirchenliedern und Psalmen.	des Alten Testaments: **S.** bis, **W.** seit Sauls Tod. 4. u. 5. Hauptstück nebst Sprüchen. Lieder **S.** 31. 5. **W.** 4. 10.	aus d. N. T. — Erklär. d. 2. Hauptstücks nebst Sprüchen. Lieder **S.** 43. 37. **W.** 1. 63.	aus d. A. T. — Erklär. d. 1. u. 3. Hauptst. nebst Sprüchen. Lieder **S.** 18. 51. **W.** 4. 13.	Memorieren u. Repetieren d. 1. 2. 3. Hauptstücks. Lieder **S.** 33. 28. **W.** 6. 17.
	(Hollenberg's Hilfsbuch. Repetitionen besonders für Katechismus und Kirchenlieder.)				Sprüche u. Lieder aus Hollenberg's Hilfsbuch, Abt. I. (besondere Ausgabe für das Wilhelms-Gymnasium).				
Deutsch. I: 3 St. II-VI: je 2 St.	Gegenstand literarhistorischer Besprechungen wie häuslicher Lectüre:		Mittelhochdeutsche Grammatik.		Lesebuch Colshorn III.	Lesebuch Colshorn II.		Lesebuch Colshorn I.	
	S. Opitz deutsche Poeterey; Lessing Dramaturgie, Vorrede zu Thomson, Literaturbriefe. **W.** Goethe Tasso und italienische Reise. **S.** Elemente der Psychologie. **W.** Elemente der Logik.	**S.** Lessing Dramaturgie Cöt. A. Minna von Barnhelm. - B. Nathan u. Laocoon 23. 25. **W.** Cöt. A. Herder über Shakespeare und Ossian u. Lieder alter Völker; Lyr. v. Goethe u. Tasso. Cöt. B. Goethe u. Schiller bis 1794; Shakespeare Kaufm. v. Ven. u. Lear; Goethe's Lieder; Lessing Dramaturgie.	**S.** Gudrun und liter.-histor. Einleitung. **W.** Nibelungenlied Teil I und liter. histor. Einleitung.	**S.** Schiller's Leben, dazu Lectüre und Erklärung des Wilhelm Tell. **W.** Goethe's Leben, dazu Lectüre und Erklärung des Götz von Berlichingen.	Vorlesen aus dem Lesebuch und mündliches Wiedererzählen (in Form des freien Vortrags). Declamieren bestimmter (für d. ganze Klasse aufgegebener) poetischer Stücke.	Regeln für die deutsche Orthographie, herausg. vom Verein der Berliner Gymnasial- u. Realschullehrer. Übungen für deutlich articuliertes und sinngemäfses Lesen u. im mündlichen Wiedererzählen an ausgewählten prosaischen u. poetischen Stücken.			
						Gesamte Satzlehre.	Partikeln zur Satzbildung.	Zusammengesetzter Satz.	Einfacher u. zusammengezog. Satz. Präpositionen.
						Immer erneute Einprägung der orthographischen u. Interpunctions-, sowie der Flexionsregeln. Memorieren u. freies Recitieren ausgewählter (für d. ganze Klasse aufgegebener) Gedichte u. Prosastücke.			
						Regeln der Beschreibung nach äufseren Merkmalen.		14täg. orthographische Dictate.	
	Monatliche schriftliche Aufsätze.				4wöchentliche schriftliche Aufsätze aus der beschreibenden u. erzählenden Gattung.			4wöchentliche kleine Aufsätze erzählender Art nach mündlicher Einübung.	
Latein. I: 8 St. II-VI: je 10 St.	Fr. Ellendt's Lateinische Grammatik bearbeitet von Dr. M. Seyffert.								
	(Prosa-Lectüre 4 St., Dichter und metrische Übungen 2 St.)				(Prosa-Lectüre 3 St., Dichter und metr. Übungen 2 St.)		(Prosa-Lectüre 4 St.)		
	S. Tacitus Annalen Buch II. Cicero De Oratore mit Auswahl. Privatlectüre aus Caesar. Horatius Carmina II. (memoriert wird carm. 1. 3. 6. 7. 10. 18.) Ars poetica. **W.** Tacitus Germania. Cicero Rede pro Sestio. Privatlectüre aus Caesar. Horatius Carmina III (memoriert wird carm. 1. 2. 3. 9. 12. 13. 19. 21. Satiren I, 6. 7. 9.		**S.** Livius XXXVII. XXXVIII. Cicero Cato maior. Vergil Aen. VII. VIII. (memoriert Cötus A. VII, 25-46; 286-317; — Cöt. B. VII, 286-322. VIII, 306-341. **W.** Livius XXXIX. XXXX. Cicero Philipp. I. III. IV. Vergil Aen. IX. X. (mem. Cöt. A. IX, 427-449; 598-613; X, 215-255; — Cöt. B. IX, 367-449.	**S.** Livius XXII. Cicero Rede p. Archia poëta. Seyffert's Lesestücke Auswahl (mem. Cöt. A. Ov. Fast. II, 641-678; — Cöt. B. Ov. Fast. I, 197-216; 497-582). **W.** Sallust Catilina. Cicero 1. und 3. Catilinarische Rede. Vergil Aen. II. (memor. Cöt. A. 1-20; 40-56; 199-244; 268-297; — Cöt. B. 1-144).	**S.** Caesar B. Civ. III, 23-112. Ovid Metam. Cöt. A. VII, 1-293; VIII, 152-235 u. (zugl. memor.) 611-724; — Cöt. B. VI, 313-400; VII, 1-353; 490-660; VII, 157-259 (memor. VI, 313-381). **W.** Caesar Bell. Gall. VII. Ovid Metam. Cöt. A. VIII, 260-525 (memor. 260-444); IX, 1-238; — Cöt. B. 260-540 (mem. 260-364); 611-724; 879-884; IX, 1-97; 98-272.	**S.** Caesar Bellum Gallicum Buch I. Ovid Metamorphosen VIII, 183—235. 617—724 (memoriert wurden die Verse VIII, 183—235). **W.** Caesar Bellum Gallicum Buch II und III. Ovid Metamorphosen XIV, 165-307; XV, 779-879 u. Cöt. A. I, 89-118 (memoriert wurden XIV, 165-220 u. Cöt. A. I, 89-118; — Cöt. B. XV, 871-879).	Cornelius Nepos: **S.** Hannibal, Thrasybulus, Conon. **W.** Dion, Datames, Iphicrates.	Lectüre ausgewählter lat. Stücke aus Schönborn II. (Fabeln und Anecdoten, meist zugleich memoriert.)	
	Grammatische Repetitionen und stilistische Belehrungen, Sprechübungen.		Mündl. Inhaltsangaben zur Prosalectüre in lat. Sprache. Grammat. Repetitionen. Syntax der Redeteile, relat. Anknüpfung, Periodenbau, Wortstellung.	Grammat. Repetitionen. Syntax der Causalsätze, Fragesätze, des Infinitiv, des Participium, Gerund., Supinum. (Gramm. §. 269. 270. 280. 283-307. 309. 315-342.)	Repetition der Casuslehre. Tempus- u. Moduslehre mit Ausschl. d. Pensums der Unter-Sec. (Gramm. 234-268. 271-276. 279. 281. 282. 310-314.)	Casuslehre (Gramm. § 143—201.) u. Repetitionen aus der Formenlehre.	Übungen aus der Formenlehre, conjugatio periphrastica, Passivbildung der verba intransitiva, die verba composita. Erste Elemente der Casuslehre, Rectionsregeln der Conjunctionen, fortgesetzte Übungen für Acc. c. inf. u. Participial-Construction.	Deponentia im **W.**, u. in jedem Semester: Formenlehre der Anomala. Stammzeiten der Verba simplicia, Numeralia distributiva u. Adverbia numeralia, Pronomina u. Präpositionen vollständig. Erklärung des Acc. c. inf. u. der Participial-Construction bloss nach der äufseren Form.	Regelmäfsige Formenlehre, Deponentia ausschliefsl. im **S.**, einschliefsl. im **W.** Mündliche u. schriftliche Übungen zur regelmäfsigen Formenlehre. Wöchentl. Extemporalien.
	Mündliche Übersetzungen nach Süpfle (Abt. f. d. oberste Kl.) Aufsätze monatlich.		Mündliche Übersetzungen aus Seyffert's Übungsbuch.		Mündliche Übersetzungen aus J. v. Gruber's Übungsbuch.		Mündliches und schriftliches Übersetzen deutscher Stücke aus Schönborn's Lesebuch II.		
			Aufsätze 6 wöchentlich.	Metrische Übungen.			(Für alle häuslichen Aufgaben vorherige Einübung in der Klasse.)		
	Wöchentliche Scripta in regelmässigem Wechsel von je 1 Exercitium (als häusliche Aufgabe) und 2 Extemporalien.								

Unterrichts-Gegenstände.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
				Jede Klasse in 2 Cöten mit parallelen (bez. halbjährigen) Cursen.					
Griechisch. I-IV: je 6 St.			K. W. Krüger's Griechische Sprachlehre für Anfänger.						
	(Prosa-Lectüre 2—3 St. Dichter 2 St.)		(Lectüre 4 St.)		(Lectüre 3 St.) Xenophon Anabasis:	(Lectüre 2 St.) Auswahl aus Jacobs' griech. Lesebuch.			
	S. Thucydides Buch II. Homer Ilias XVII—XX. Sophocles König Oedipus **W.** Demosthenes Rede vom Kranz. Homer Ilias XXI-XXIV. Sophocles Aias. Memoriert Chöre aus Sophocles und nach eigener Wahl je 120 Verse aus Homer.	**S.** Demosthenes Cöt. A. Philipp. I-III. u. vom Frieden; — Cöt. B. Olynth. I, v. Fried., v. Chersonn. Homer Ilias I-VII. (memoriert: VI, 392-493.) **W.** Plato Apologie, Crito, u Cöt. A. Laches, Cöt. B Euthyphron. Homer Ilias VIII-XVI. (memoriert: VI, 119-236.)	**S.** Lysias XII. XXII. Homer Odyss. XV-XX. (mem. Cöt. A. XIX, 399-466; — Cöt B. XVII, 182-196; XIX, 203-214). **W.** Lysias XIII. XXIV. Her. VIII, 49 f. (Schl. b. Salam.) Homer Od. XXI-XXIV. V-VIII. (mem. Cöt. A. VI, 282-364; — Cöt. B. XXI, 188-241; VI, 145-184). Genera verbi, Tempus- u. Moduslehre (§. 52—56).	**S.** Xenophon Hell. II. III. Homer Odyssee I-IV. (mem. Cöt. A. I, 1-62; 136-154; — Cöt. B. II, 1-79). **W.** Xenophon Anab. III-V. Homer Odyssee IX—XIV. (mem. Cöt. A. IX, 1-55; 527-535; XI. 100-137; XII, 184-191; XIII, 89-92; — Cöt. B. IX, 1-104) Casuslehre und Präpositionen.	**S.** Buch I, **W.** Buch II, zuletzt Anfang von Homer. Odyss. I als Vorübung. Formenlehre bis §. 39 incl. und Auswahl aus § 40.	Formenlehre incl. der Contracta bis §. 39 excl.	Regelmässige Formenlehre, mit Ausschluss aller Contracta u. der Tempora secunda bis §. 31, 12 der Grammatik.		
	Grammatische Repetitionen.		Wiederholungen der Formenlehre.		Kübler's Vocabularium: vollständig.	1—3.	1—2a.		
	14 tägige Scripta.				Wöchentliche Scripta.				
Französisch. I-IV: je 2 St. V: 3 St.			Ploetz Schul-Grammatik.			Ploetz Elementar-Grammatik.			
	S. Frédéric le Grand lettres choisies (aus d. Jahren 1756—60). **W.** Guizot Charles I. (1640—43).	**S.** Cöt. A: Béranger Ausw. „ B: Racine Androm. **W.** Molière. Cöt. A: le Misanthrope, „ B: l'Avare.	Mignet, histoire de la révolution Française. Cötus A: **S.** chap. IV. **W.** chap. V. Cötus B: **S.** chap. V. **W.** chap. VI.	**S.** Souvestre l'oncle d'Amérique, la dernière fée, le poète et le paysan. **W.** Racine Athalie.	Lectüre Auswahl aus Ploetz Chrestomathie. Verbes irréguliers und Gramm. Lection 1—38 mit Auswahl.	Lection 91—112. Auswahl aus den Lesestücken.	Lection 61—90.	Lection 1—60.	
	Grammatische Repetitionen u. stilistische Belehrungen.		Gramm. Lection §. 58—75.	Gramm. Lection §. 39—57.					
				14 tägige Scripta.					
Geschichte u. Geographie. I-IV: je 3 St. V u. VI: je 2 St.			Ed. Cauer's Geschichtstabellen zum Auswendiglernen.						
	Neuere Geschichte. **S.** seit 1649. **W.** bis 1648. Repetitionen der alten Gesch.	Mittlere Geschichte. **S.** seit, **W.** bis zu d. Kreuzzügen. Repetitionen aus d. alten u. der neueren deutschen Geschichte.	Römische Geschichte. **S.** 133—30. **W.** bis 133. Alte Geographie des Mittelmeeres und seiner Länder.	Griechische Geschichte. **S.** 460-323. **W.** bis 460. Alte Geographie der griech. Länder.	2 St. Preufs. Geschichte, **S.** seit, **W.** bis zu Friedrich dem Grossen.	2 St. Deutsche Geschichte, **S.** bis zum Augsburger Religionsfrieden. **W.** bis zu den Staufern.	2 St. Biograph. d. alt. Gesch. **S.** römische bis Caesar. **W.** griechische bis Alexander.		
			Geschichtliche Repetitionen.						
			Daniel's Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.						
	Geographische Repetitionen.				1 St. Buch III. Europa.	1 St. Buch IV. Deutschland.	1 St. Buch II. Aufsereurop. Erdteile.	2 St. In jedem Sem. Buch I. Europa u. Deutschland.	2 St. In jedem Sem. Buch I. Aufsereurop. Erdteile.
Mathematik u. Rechnen. I. II. VI: je 4 St. OIII-V: je 3 St.			F. G. Mehler Hauptsätze der Elementar-Mathematik.						
	S. Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Anwendungen des binomischen Satzes. Übungen. Mehler 184. 189—192. **W.** Abschnitte aus der Collineationslehre. Übungen	Cötus A: **S.** Kettenbrüche u. s. w., binomischer Satz, geom. Reihen (Mehler 145-155. 182-183. 187. 188.) **W.** Stereometrie. Cötus B: **S.** Stereometrie. **W.** Kettenbrüche u. s. w. wie ob.	Trigonometrie §. 162—181. Arithmetik **S.** §. 156—159. **W.** desgl. u. aufserdem §. 135. 136.	Planimetrie **S.** §. 72—98. **W.** §. 72—90. 99—121. Arithmetik **S.** §. 131—134. **W.** § 127—132.	Planimetrie **S.** §. 58—71. **W.** §. 38—57. Arithmetik **S.** §. 125. 126. **W.** Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.	**S.** Arithmetik §. 122-124. **W.** Geometrie §. 1—37. In jedem Semester Repetition mit den älteren Schülern für das Pensum vom vorangegangenen Semester.	In jedem Semester Vorübungen zur Einführung in die allgemeine Arithmetik 2 St. und geometrische Formenlehre 1 St.	**S.** Die gemeinen Brüche (Rechenbuch §. 22. 27-30.) **W.** Decimalbrüche (Rechenbuch §. 31-35.)	**S.** Rechnen im zehnteiligen Mafs als Einleitung in der Decimalbruchrechnung §. 7-12. 21. **W.** Vorübungen für die Bruchrechnung. (§23 26.)
	Wittstein's 5stellige Logarithmen.								
	Meier Hirsch Sammlung von Beispielen, Formeln und Aufgaben.						Harms und Kallius Rechenbuch.		
Physik u. Naturgeschichte.	E. Jochmann Grundrifs der Experimentalphysik.								
	2 St. **S.** Mathematische Geographie. **W.** Optik.	2 St. **S.** Wärmelehre. **W.** Galvanismus und Mechanik.	1 St. **S.** Allgemeine Gesetze d. Wellenbewegung. Akustik. **W.** Tropfbar flüssige u. luftförmige Körper.	1 St. **S.** Galvanismus. **W.** Magnetismus und Reibungs-Electricität.	2 St. **S.** Compliciertere Phanerogamen, häufigere Cryptogamen u. wichtigere physiologische Erscheingen.) **W.** Mineralogie.	2 St. **S.** Botanik. (Familiencharaktere u. Übungen im Bestimmen nach Lackowitz.) **W.** Gliedertiere, bsd. Insecten u. systematische Übersicht d. Tierklassen.		2 St. **S.** Gattungscharactere in vergleichenden Pflanzenbeschreibungen **W.** Bilder aus der Klasse der Vögel, Lurche, Reptilien und Fische.	2 St. **S.** Die einfachsten morphologischen Begriffe im Anschlufs an Pflanzenbeschreibungen. **W.** Bilder aus der Klasse der Säugetiere.
Hebräisch.	Nägelsbach's Grammatik.								
	2 St. **S.** Regum I, 3. 4. 5. 10. 17. 19. 21. Prov. 17. Psalm 103. 104. 121. 137. 139. **W.** Genesis Auswahl. Psalm 1. 2. 8. 13. 15. 19. 22. 23. 43. 45. 46.		2 St. Elemente, Vocabeln u. Lesestoff nach Hollenberg's Hilfsbuch.						
	Schriftliche Übungen vierzehntägig.								

D. Absolvierte Unterrichts-Pensa in den Vorschulklassen für das Schuljahr 1879/80.

<table>
<tr><th>Unterrichts-Gegenstände.</th><th>I.</th><th>II.</th><th>III.</th></tr>
<tr><th></th><th colspan="2">Jede Klasse besteht aus 2 (Wechsel-) Cöten mit jährigen Versetzungen.
Cötus A. begann Michaelis, Cötus B. begann Ostern.</th><th>Halbjährige Versetzung.
(Zwei Abteilungen.)</th></tr>
<tr><td rowspan="4">Religion.
I: 3 St.
II: 3 St.
III: 4 St.</td><td colspan="2">Biblische Geschichten nach Zahn. (Ausgabe B.)</td><td>Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten nur mündlich</td></tr>
<tr><td colspan="3">unter Anschluſs an das Kirchenjahr zur Erklärung der Festzeiten (Advent bis Pfingsten N. T., Pfingsten bis Advent A. T.) in klassenweis fortschreitender Erweiterung nebst</td></tr>
<tr><td colspan="2">ausgewählten, dem Zusammenhang derselben entnommenen Sprüchen.
Hollenberg's Hilfsbuch Abth. I. (Ausgabe für das Wilhelms-Gymnasium):</td><td rowspan="2">einigen Sprüchen und kleinen Gebeten.
Einprägung des Liedes: „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich.“</td></tr>
<tr><td>Memorieren des 2. Hauptstücks und d Lieder 21. 22. 40. im S., 2. 13. 30. im W</td><td>Memorieren des 1. Hauptstückes und d. Lieder 27. 29. im S., 5. 20. im W.</td></tr>
<tr><td rowspan="4">Deutsch.
I: 8 St.
II: 9 St.
III: 6 St.</td><td>Berlinisches Lesebuch Teil I.
Leseübungen bis zur Erzielung einer gewissen Fertigkeit im sinngemäſsen Lesen mit Unterscheidung der Interpunktion.</td><td>Engelien u. Fechner's Lesebuch Teil I.
Leseübungen bis zur Erreichung mechanischer Fertigkeit für deutsche und lateinische Schrift.</td><td rowspan="4">Fechner's Fibel und erstes Lesebuch.
Erste Anfangsgründe. Die Lesestücke in deutscher Schrift.
Sprechübungen.
Aufschreibeübungen.
Memorierübungen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Mündliches Wiedererzählen und freies Recitieren kleiner Gedichte.
Grammatische Übungen.</td></tr>
<tr><td>Der einfache Satz und seine Glieder.</td><td>Substantiv, Adiectiv, Verbum.
Declination des Substantivs.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Orthographische Übungen.
Dictier- und Abschreibeübungen.</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Rechnen.
I: 5 St.
II: 6 St.
III: 6 St.</td><td rowspan="5">Schriftliches Rechnen:
Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen.
Fortgesetztes mündliches Rechnen unter bevorzugter Übung der Reduktionszahlen nach den giltigen Münzen, Maſsen und Gewichten.</td><td colspan="2">Mündliches Rechnen:</td></tr>
<tr><td>Zahlenkreis von 1—100 im ersten, bis 1000 im zweiten Semester</td><td>Zahlenkreis von 1—20, hierauf die reinen Zehnerzahlen und Bildung der Zwischenzahlen von 20—100</td></tr>
<tr><td colspan="2">für Addieren, Subtrahieren, Multiplicieren, Dividieren.</td></tr>
<tr><td>Das kleine Einmaleins vollständig.</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Aufschreibe-Übungen innerhalb des bezeichneten Zahlenkreises.</td></tr>
<tr><td>Schreiben.
I: 4 St.
II: 5 St.
III: 6 St.</td><td>Deutsche und lateinische Schrift.
Taktschreiben.</td><td>Deutsche Schrift und das lateinische Alphabet.</td><td>Deutsche Schrift mit kleinen u. groſsen Buchstaben einzeln u. in Wörtern.</td></tr>
<tr><td>Geographie.
2 St.</td><td>Vorbegriffe verdeutlicht an der nächsten Umgebung und am Globus.
Erdoberfläche nach ihren natürlichen Verhältnissen.</td><td></td><td></td></tr>
</table>

Anmerk. **Singen** in I A. und I B., **Zeichnen** in I A. während des Sommer-, in I B. während des Winter-Semesters je 2 St.: die elementarsten Übungen.

E. Technischer Unterricht.

Schreiben. Besondere Lehrstunden fanden (auſser der Vorschule s. S. 36) in den unteren Gymnasialklassen statt. Sie wurden von Vorschullehrern erteilt. Die Übungen erstreckten sich auf die deutsche und lateinische Schrift, nach unmittelbarem Vorschreiben an der Schultafel, und wurden zum groſsen Teil taktmäſsig angestellt. In Quinta wurden am Ende der Curse zur Vorbereitung für Quarta auch die griechischen Schriftzüge nach den für die Anstalt unter Mitwirkung der Fachlehrer von Herrn Simon eingerichteten besonderen Heften geübt.

Zeichnen ist in dem oberen Cötus der ersten Vorschulklasse (S.: I A, W.: I B.) und den unteren Gymnasialklassen bis Quarta incl. ein obligatorischer Teil des Klassenunterrichts; von Unter-Tertia ab ist die Teilnahme für befähigte Schüler und mit Rücksicht auf das etwaige Bedürfnis für den späteren Lebensberuf freigestellt und von der Entscheidung der Eltern in der Weise abhängig gemacht, daſs die Anmeldungen vor Beginn jedes Semesters erfolgen, aber dann für die ganze Dauer desselben verpflichten. Aus den auf diese Weise freiwillig teilnehmenden Schülern waren drei fakultative Cöten gebildet. Es befanden sich in denselben während des Sommer-Semesters aus O I 3, aus U I A 6, aus U I B 1, aus O II A 3, aus O II B 8, aus U II A 7, B 3, aus O III A 15, B 6, aus U III A 19, B 8, im Ganzen 79; während des Winter-Semesters aus U I A 4, aus U I B 2, aus O II A 2, B 4, aus U II A 9, B 10, aus O III A 10, B 8, aus U III A 24, B 16, im Ganzen 89 Schüler.

Für den Unterricht sind die Abstufungen festgehalten, welche dem vorgeschriebenen Lehrplane vom Jahre 1863 entsprechen. Auch die Urteile in den Censuren, welche den Schülern vierteljährlich erteilt werden, bezeichnen jedesmal zugleich die Stufe, die von denselben erreicht ist.

Stufe I, Elementarklasse I A und B, Sexta A und B: Zeichnen nach gemeinsamen Vorlagen für die Klassen im ganzen, beginnend mit dem Strich-Alphabet in der Richtung für und gegen die Hand und fortschreitend zu Verbindungen grader Linien in Figuren, leichten Mäanderzügen, Elementen der Formenlehre, sowie Übungen von Wellen- und Bogenlinien bis zum Halbkreise, Blatt- und Pflanzenformen, Baulichkeiten und Gerätschaften.

Stufe II, Quinta und Quarta: A) nach Tafeln: erste Elemente des perspektivischen Zeichnens, Horizont, Verschwindungspunkt, Augenpunkt, Distancepunkt; ferner: Wappen- und Gefäſsformen u. s. w. B) Nach Körpern mit Anwendung der perspektivischen Regeln, zunächst in Contouren, dann Begrenzung der Lichtseiten durch leichte Schattenlagen.

Stufe III: Freihandzeichnen nach zusammengesetzten Körpergruppen mit Anwendung der perspektivischen Regeln; ferner: Köpfe nach Schadow's Proportionslehre (Polyklet), Tiere, Ornamente und Landschaften.

Stufe IV: Zeichnen nach Gypsabgüssen in zwei Kreiden (Ornamente, Masken, Büsten und dergl.), landschaftliche und Architektonische Darstellungen in einfarbiger Tusche nach Schinkel, Strack und Bötticher (Tektonik der Hellenen); Federzeichnen; Aquarellieren.

Der **Gesang-Unterricht** wurde überhaupt in zwei Abteilungen, und zwar für die erste Abteilung von Hrn. Oberlehrer Dr. Schubring mit 2, für die zweite von Hrn. Musiklehrer Cebrian mit 10 wöchentlichen Stunden erteilt.

Die erste Abteilung bestand aus den gesangsfähigen Schülern der Klassen I—IV, soweit sie nicht, besonders im Sommer-Halbjahr, der zweiten Abteilung angehörten, und enthielt 100—120 Schüler. Der Zweck des Unterrichts war Ausbildung des vierstimmigen Chorgesanges ohne Begleitung unter Einübung guter Stücke, geistlicher und weltlicher: dieselben wurden so lange studiert, bis sie mit Richtigkeit, Präcision und Sicherheit ohne Begleitung gesungen werden konnten. Proben wurden abgelegt bei den Schulfeierlichkeiten am Sedantage, am Tage der Entlassung der Abiturienten zu Michaelis, am Totenfeste und an Kaisers Geburtstag.

Die zweite Abteilung bestand 1) aus den Schülern beider Sexta, die in jedem Cötus je 2 wöchentliche Unterrichtsstunden hatten; theoretisch gelehrt und praktisch geübt wurden in denselben die Taktarten, der Wert der Noten, die Noten selbst, die Intervalle, die Dreiklänge, der Unterschied zwischen Dur und Moll, die diatonische C-dur-Tonleiter; — 2) aus Schülern der Klassen Quinta bis Ober-Tertia, von denen im Sommer-Semester die Schüler aus den Klassen Tertia und Quarta in ungefährer Anzahl von 20 für 2 wöchentliche Stunden combiniert und diejenigen aus jeder der beiden Quinta, ungefähr je 30, in ebenfalls 2 wöchentlichen Stunden allein unterrichtet wurden. Im Winter-Semester dagegen waren einerseits je eine Quarta und Quinta zu ungefähr 50 Schülern in 2 Cöten mit je 2 Stunden, andererseits die Anfänger aus Ober- und Unter-Tertia vereinigt. Die letzteren wurden nach Knaben- und Männerstimmen gesondert und hiernach je in 1 wöchentlichen Stunde unterrichtet; auch wurden zu der Abteilung für Männerstimmen, deren Zweck es war, die in Folge überstandener Mutation noch ungelenken und rauhen Stimmen für die erste Gesangsklasse vorzubilden, Schüler aus den Klassen Secunda mit herangezogen. Von Quinta ab wurden die Tonarten gelehrt. Der Gebrauch der bisher zu Grunde gelegten Gesangschule wurde aufgegeben. Für den praktischen Gesang wurden die Choräle aus der für das Wilhelms-Gymnasium hergestellten besonderen Ausgabe des Liederteiles von Hollenbergs Hilfsbuch für den Religionsunterricht geübt, welche in ihrem musikalischen Teile von dem Oberlehrer Hrn. Dr. Schubring nach den Original-Melodieen bearbeitet

sind. Ferner wurde die Liedersammlung »Deutscher Klang und Sang von Schubring« benutzt und auch Motetten von Grell, Bernhard Klein u. A. einstudiert. Zur Vorfeier des Weihnachtsfestes wurde von der gesamten hierzu vereinigten zweiten Gesangsklasse das Lied „Quem pastores laudavere“ einstimmig eingeübt und beim Schulschlufs vorgetragen.

Turn-Unterricht wurde für die Klassen Prima und Secunda von dem Unterrichts-Dirigenten der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt, Hrn. Prof. Dr. Euler in wöchentlich 5 Stunden erteilt, wovon 1 für Riegenturnen und Freiübungen der Gesamtheit, 1 zur Instruktion der Vorturner, je 1 a) für die kombinierte Ober- und Unter-Prima, b) für die kombinierten Cöten der Ober-Secunda, c) für die kombinierten Cöten der Unter-Secunda bestimmt war. Die unter a) b) c) bezeichneten Turnstunden wurden im Winter-Semester von Eleven der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt für applikatorischen Unterricht unter Leitung des Dirigenten derselben übernommen. Aufserdem erhielten Schüler der genannten Klassen, welche sich freiwillig dazu gemeldet hatten, während des Sommer-Semesters einmal in der Woche Anleitung im Degenfechten durch den Hilfslehrer der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt Herrn Schramm. Der letztere vertrat auch im Sommer-Semester vom 14. bis 31. August und vom 4. bis 19. September den Hrn. Prof. Euler, welcher während dieser Zeit mit der Revision des Betriebes des Turn-Unterrichts an auswärtigen höheren Lehranstalten beauftragt war.

Für Ober-Tertia bis Quinta einschl. erteilte Hr. Schramm den Turn-Unterricht in 14 wöchentlichen Stunden, nämlich: wöchentlich je 3 Stunden für die Klassen Ober- und Unter-Tertia, und zwar je 1 Stunde für die kombinierten Cöten dieser Klassen und je 1 für zwei gesonderte Abteilungen derselben; ferner je 2 Stunden für Quarta A, Quarta B, Quinta A und Quinta B.

In Sexta A und Sexta B gab Hr. Oberlehrer Dr. Braumüller den Turn-Unterricht mit je 2 Stunden wöchentlich.

Zu grunde lag in den unteren und mittleren Klassen der Neue Leitfaden für den Turn-Unterricht in den preufsischen Volkschulen mit Erweiterungen aus dem Übungsstoffe der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt, in den oberen Klassen ebenfalls der Übungsstoff derselben Anstalt.

Aufserdem wurden im Sommer zumeist im Anschlufs an den Turn-Unterricht öfter Turnspiele angestellt; auch erhielten die Schüler soweit möglich Gelegenheit zum Kürturnen.

F. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

Maturitäts-Prüfungen. **I. Ostern 1879.** Deutsch: In wie fern ist Dr. Martin Luther als der Schöpfer der neuhochdeutschen Schriftsprache anzusehen? Latein: Quo modo C. Verres Siciliam vexavit? Mathematik: 1) Der Inhalt eines Rhombus beträgt 648 qcm.; seine Diagonalen verhalten sich zu einander wie 5:4. Wie grofs ist eine Seitenstrecke? 2) $x^4 - \frac{11}{30}x^3 - \frac{23}{3}x^2 - \frac{13}{30}x + 1 = 0$. 3) In dem Vierecke ABCD ist AB = AD, BC = CD, Winkel DAB = α, die Diagonale AC = d, BD = e. Wie grofs sind die Seitenstrecken? Beisp. $\alpha = 67° 35' 12''$; d = 87 cm.; e = 34 cm. 4) Eine dreiseitige Pyramide, in welcher jede Grundkante 2 dm., jede Endkante 9 dm. lang ist, wird von zwei Ebenen geschnitten, unter denen die eine durch eine Grundkante und die Mitte der gegenüber liegenden Endkante, die andere durch eine Endkante und die Mitte der gegenüber liegenden Grundkante geht. Wie grofs sind die Querschnitte?

II. Michaelis 1879. Deutsch: Welche allgemeinen Gesetze über die Tragödie stellt Lessing bei der Besprechung der Cronegkschen Trauerspiele auf? Latein: Illustretur ex Annalium Taciti libris I et II, quod Tiberius Germanico scripsisse fertur, satis eventuum, satis casuum. Mathematik: 1) Zu berechnen:

$$x = \sqrt[3]{\frac{15}{2} + \sqrt{\left(\frac{15}{2}\right)^2 - \left(\frac{49}{12}\right)^3}} + \sqrt[3]{\frac{15}{2} - \sqrt{\left(\frac{15}{2}\right)^2 - \left(\frac{49}{12}\right)^3}}.$$

2) Jemand legt 10,000 M. auf Zinseszinsen; wie viel mufs er am Ende jedes Jahres zulegen, wenn er nach zehn Jahren ein Gesamtkapital von 30,000 M. haben will, bei $4\frac{1}{2}$% Zinsen? 3) Zwei Kreise mit den Radien r und ϱ berühren einander von aufsen; welchen Winkel bilden die gemeinschaftlichen äufseren Tangenten mit einander und wie grofs sind die Strecken der Tangenten zwischen ihrem Schnittpunkte und den Berührungspunkten? Beisp. r = 12, ϱ = 9 dm. 4) Einem Würfel von der Kantenlänge a ist eine sechsseitige Doppelpyramide eingeschrieben, deren 2 Spitzen in 2 gegenüberliegenden Würfelecken sich befinden, und deren Grundkanten die Mitten der 6 nicht an die erwähnten Ecken stofsenden Kanten auf den Würfelflächen verbinden; wie grofs ist die Doppelpyramide?

Deutsche Aufsätze.

Ober-Prima. Sommer-Semester: 1. a) Hans Sachs ein Geistesverwandter Luthers. b) Platos Unsterblichkeitslehre. 2) Wie urteilt Lessing in der Dramaturgie über das deutsche Trauerspiel seiner Zeit? 3) Welche allgemeinen Gesetze über die Tragödie stellt Lessing bei der Besprechung der Cornegkschen Dramen auf? (Thema aus der Maturitätsprüfung.) 4) Das Verhältnis Lessings zu Shakespeare. Winter-Semester: 5. a) Ueber das Gedächtnis. b) Über den Verfall der nationalen Sittlichkeit der Hellenen (nach Demosthenes' dritter philippischer Rede). c) Die Gesandtschaft zum Achilles (nach Homer's Ilias IX).

6) Vorfabel zu Goethes Torquato Tasso: a) Das Haus Este und der Hof von Ferrara; b) die herzogliche Familie und ihr Gast; c) Torquato Tasso. 7) Der Bau des sophokleischen König Oedipus (nach der schriftlichen Maturitätsprüfung). 8. (nach Goethes italienischer Reise) a) Volk und Sitten von Venedig. b) Natur und Örtlichkeit von Venedig.

Unter-Prima A. Sommer-Semester: 1. a) Die Vorzüge der griechischen Bühne. b) Woran ging das Unternehmen des Hamburger Nationaltheaters zu grunde? 2. a) In welcher Weise sind in Schillers Tell Lessings Wünsche in Bezug auf die Verwendung »einheimischer Sitten« im Drama erfüllt? b) Besitzt Shakespeares Brutus die historische Treue, welche Lessing verlangt? 3. a) Lessings Methode in der Kritik, nachgewiesen an Beispielen aus der hamburgischen Dramaturgie. b) Die bildlichen Wendungen in der hamburgischen Dramaturgie, betrachtet auf die in ihrem Vorkommen herrschende Gesetzmäfsigkeit. 4. Tellheim und seine Verlobte vor ihrem Wiedersehen (Klausurarbeit). B. Winter-Semester: 5. a) Was geht in Herders Aufsatz über Shakespeare auf Lessing zurück? b) Welche Fäden verbinden Herders Aufsatz über Shakespeare mit Goethes Götz von Berlichingen? 6. Wie hebt sich Goethes a) Erlkönig, b) Mignon-Ballade vom Charakter des Volksliedes ab? 7. Goethe und Graf Moltke in Rom, eine Parallele. 8. Tassos Bildungsgang (Klausurarbeit).

Unter-Prima B. Sommer-Semester: 1. a) Worauf gründet sich Bérangers Popularität? b) Wendepunkte in Lessings Jugendleben. c) Mit welchen Gründen verteidigt Lessing seinen Eltern gegenüber seine Beschäftigung mit der Bühne? d) Wer ist dumm? 2. Welches sind die wesentlichen Merkmale des Häfslichen? 3. Charakteristik a) des Tempelherrn, b) der Daja, c) des Klosterbruders. 4. a) Toleranz und Indifferenz. b) Wie bewährt Nathan die in der Erzählung von den drei Ringen ausgesprochene Gesinnung? c) Wie heilt Nathan Recha von ihrer Engelschwärmerei? d) Wie wird die Verwickelung in Lessings Nathan herbeigeführt? e) „Begreifst du aber, wie viel andächtig schwärmen leichter als gut handeln ist?“ Winter-Semester: 5. a) Die Mängel der französischen Tragödie (nachgewiesen an Racines Andromaque). b) Lessings Urteile über Shakespeare. 2. a) Nathan und Shylock. b) Porzia im Gegensatz zu Shylock. 3. a) Entwickelung des Begriffes der dramatischen Handlung. b) Wie erklärt sich Cordelias Verhalten in der 1. Scene des 1. Akts von König Lear? 4. a) Kent. b) Die Pelikantöchter. c) Worin besteht die Schuld Cordelias?

Ober-Secunda A. Sommer-Semester: 1. a) Die Vorfabel in Goethes Götz von Berlichingen. b) Götzens Teilnahme am Bauernkriege und Tod. 2. a) Weislingen. b) Die Frauen in Goethes Götz. 3. Kriege und Kriegführung in der Gudrun. 4. Mythische Elemente in der Gudrun (Klausurarbeit). Winter-Semester: 5. a) Mythische Elemente in der Gudrun. b) Wate. c) Rückkehr des Menelaus nach Odyssee III und IV. 6. Gang der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. 7. a) Frankreichs Lage beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. b) Wie motiviert Schiller den Untergang der Jungfrau von Orleans? 8. a) Leben der Frauen im Nibelungenliede. b) Der König und seine Vasallen im Nibelungenliede. c) Hagen und Wate.

Ober-Secunda B. Sommer-Semester: 1. »Drum soll der König mit dem Sänger gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen« mit besonderer Rücksicht auf a) Walther von der Vogelweide, b) Goethe. 2. a) In welchem Verhältnis steht der erste Teil der Gudrun zum Ganzen? b) Hettels und Gunthers Brautfahrt. 3. a) Durch welche Mittel erringt Reineke den Sieg über seine Feinde? b) Das satirische Element in Reineke Fuchs. 4. Mit welchem Rechte heifst Hagen der Wilde? Winter-Semester: 5. Gang der Untersuchung in dem ersten Teile von Lessings Abhandlung „Wie die Alten den Tod gebildet“. 6. a) Die Bedeutung der ersten Aventiure des Nibelungenliedes. b) Hagen und Hettel als Väter. 7. a) Die Empfangsförmlichkeiten im ersten Teile des Nibelungenliedes. b) In welchen Zügen macht sich im Nibelungenliede das staufische Zeitalter geltend? 8. a) Die Schauplätze der Handlung im ersten Teile des Nibelungenliedes. b) Was erfahren wir aus dem Nibelungenliede und der Gudrun über die Burgen des Mittelalters und deren Einrichtung?

Unter-Secunda A. Sommer-Semester: 1. a) An welchen Orten befindet sich Tell im Verlaufe der Handlung von Schillers Drama? b) Die Zeit der Begebenheiten im Wilhelm Tell: 2. a) Die Gliederung des Schweizer Volkes im Wilhelm Tell nach Stand und Beruf. b) Die Beweggründe zum Schwur auf dem Rütli, nach Schillers Tell. 3. Geusenbund und Rütlibund, verglichen mit einander nach Schillers Darstellung. 4. a) Walther Fürst. b) Werner Stauffacher. c) Arnold von Melchthal. Winter-Semester: 5. Goethes Angaben über a) seine Vaterstadt zu seiner Knabenzeit, b) sein Vaterhaus. 6. a) Wie spielen die Zeitereignisse hinein in Goethes Götz von Berlichingen? b) Der Schauplatz der Begebenheiten in Goethes Götz. 7. a) Der junge Goethe als Freund von Leibesübungen. b) Goethe und der Strafsburger Münster. 8. a) Franz Lerse, b) Georg in Goethes Götz.

Unter-Secunda B. Sommer-Semester: 1. a) Goethes und Schillers Jugendleben. b) Meer und Wüste, eine Vergleichung. 2. Der Schwur auf dem Rütli in Schillers Tell. 3. Johannes Parricida im Tell. 4) Entwickelung der Handlungen im ersten Akte des Tell. Winter-Semester: 5. a) Durch welche Mittel weifs Livius in seiner Darstellung der Schlacht am Trasimenischen See die römische Waffenehre zu retten? b) Wie knüpft Schiller im Liede von der Glocke die Schilderung des menschlichen Lebens an den Fortschritt des Glockengusses an? 6. Goethes elterliches Haus (nach „Wahrheit und Dichtung“). 7. Der Gang der Handlung im ersten Akte des Götz von Berlichingen. 8. Der Hof des Bischofs von Bamberg in Goethes Götz.

Lateinische Aufsätze.

Ober-Prima. Sommer-Semester: 1. a) L. Cornelius Sulla futurae magnitudinis fundamenta in Africa iecit. b) Qua causa permotus Cicero Murenam defendit? 2. Rectene M. Cato Romanos in Oriente cum mulierculis bellasse dixit? 3. Quae consilia Romani in subigendis Germanis secuti sunt? 4. Quaeritur, quid M. Cicero dicendi arte effecerit. Winter-Semester: 5. Quae videtur Pisonis de Germanici caede accusati culpa fuisse? 6. Nescio qua natale solum dulcedine cunctos Ducit et immemores non sinit esse sui. 7. Quas ob causas Tacito Germani ceteris videntur periculosiores esse? 8. Quo iure et quo eventu Caesar Germanos aggressus est? (Klausurarbeit.) 9. Quem fructum Cicero ex nonis decembribus (a. 63) percepit?

Unter-Prima A. Sommer-Semester: 1. Quo iure Hannibal dixit post Alexandrum et Pyrrhum semet ipsum maximum esse imperatorem? 2. Quibus de causis Germanicus a Tiberio videtur revocatus esse? 3. Vita Agrippinae, Germanici uxoris. 4. Quibus rebus factum est, ut Cn. Pompeius a C. Caesare ad Pharsalum devinceretur? Winter-Semester: 5. a) Apud Romanos nulla umquam vehementius quam eloquentiae studia viguerunt. b) De M. Porcio Catone Censorio. 6. Quae fuerunt causae, cur Cicero in exilium iret? 7. Rectene Cicero dixit C. Caesari celeritatem defuisse post pugnam Pharsalicam? 8. Maecenas Horatii »et praesidium et dulce decus.« 9. Exponatur, quid M. Cicero P. Sestio et T. Annio Miloni debuerit.

Unter-Prima B. Sommer-Semester: 1. a) De L. Sulla quaestore (Sallust). b) Quo iure Cicero Milonem vim sibi illatam defendisse contenderit. 2. Quo factum sit, ut controversiae inter Caesarem et Pompeium per colloquia non componerentur (Caes.). 3. a) De ingenio moribusque Germanici. b) De rebus gestis Germanici. 4. Rectene Caesar Pompeium vincere scire negaverit (Caes.). Winter-Semester. 5. a) Quae potissimum res ab oratore expetendae sint (Cic. de or. I.). b) Quae fuerit conditio pugnae navalis ad Myonnesum factae (Liv.). 6) »Vis consili expers mole ruit sua« (Hor. C. I, 4. Chrie). 7. Quid Tacitus in Germania scribenda spectaverit, exponatur. 8. Quibus virtutibus »Belli Alexandrini« auctor praestiterit.

Ober-Secunda A. Sommer-Semester: 1. Quae L. Cornelio Scipione C. Laelio consulibus in mari gesta sunt usque ad proelium ad Siden factum? 2. De pugna ad Magnesiam facta. 3. De bello a Cn. Manlio Volsone Tolistobogiis inlato. Winter-Semester: 4. Uno anno tres suae aetatis clarissimi viri decessisse dicuntur. 5) De Venetis et Unellis a C. Caesare victis. 6. Demetrius a fratre reus factus apud patrem iudicem causam dixit. 7. De morte Demetrii et Philippi.

Ober-Secunda B. Sommer-Semester: 1. Quomodo Romanis sociisque eorum contigerit, ut Antiocho maris possessionem eriperent. 2. Quibus rebus Eumenes de populo Romano optime meritus est? 3. Quomodo Aetoli in fidem ac potestatem Romanorum venerunt? Winter-Semester: 4. Cur bellum a Philippo rege Persi filio relictum videtur? 5. Iure an iniuria Perses Demetrium fratrem acerbissimo odio persecutus sit, breviter exponatur. 6. Quibus rebus Antonium interfecto Caesare optime de republica meritum esse Cicero censuit? 7. Cur Philippus rex Demetrium filium interfici iussit?

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

5. Juli 1879. Eine auf bloſser Aufnahmeprüfung beruhende Angehörigkeit zur Ober-Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule I. O. darf der durch die ordnungsmäſsige Versetzung erreichten Angehörigkeit zu dieser Klasse in der Geltung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst nicht gleichgestellt werden. Schüler, welchen in Folge einer Aufnahmeprüfung die Aufnahme in Ober-Secunda gewährt wird, haben diese Klasse mindestens ein Jahr zu besuchen, bevor ihnen das betreffende Zeugnis für die Anmeldung zum Militärdienst gegeben werden darf und sind bei ihrer Aufnahme hierauf aufmerksam zu machen.

11. October 1879. Genehmigung zur Einführung des biblischen Lesebuchs von O. Schulz, 12. Aufl.

1. Januar 1880. Da die Beteiligung der Schüler an einer Zeitung, wie sie durch den im December 1879 verbreiteten Prospekt einer neuen „Deutschen Schülerzeitung“ erstrebt wird, auf die Erfüllung der den Schulen gestellten Aufgabe nur höchst nachteilig einwirken kann, so wird unter Hinweis auf eine Verfügung vom 5. Juli 1877 vorgeschrieben, die geeigneten Maſsregeln zu ergreifen, um die Teilnahme der Schüler an einer solchen Zeitung zu verhindern. — In der bezeichneten früheren Verfügung, sowie bereits unter dem 31. Mai 1875, ist ein besonderer Wert darauf gelegt worden, daſs die Eltern der Schüler hierzu im Interesse ihrer Söhne die Schule wirksam unterstützen mögen.

1. Januar und 4. Februar 1880. **Ferienordnung** für das Jahr 1880:

Osterferien 24. März bis 3 April; Pfingstferien 15. bis 19. Mai;
Sommerferien 8. Juli bis 7. August;
Michaelisferien 27. September bis 9. Oktober; Weihnachtsferien 23. December bis 5. Januar.

7. Januar 1880. Mit Rücksicht auf das frühe Eintreffen des Osterfestes wird zu Ostern d. J. von der Abhaltung einer öffentlichen Prüfung Abstand genommen.

30. Januar 1880. Das in der Weidmannschen Buchhandlung hierselbst erschienene Buch unter dem Titel: „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preuſsischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten“ soll vom Beginn des Schuljahres 1880/81 an als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende Orthographie dienen und ist als Schulbuch einzuführen.

III. Zur Geschichte und Statistik der Anstalt.

A. Klassen. Es bestanden, wie im vorhergehenden Schuljahre, 17 Gymnasial- und 5 Vorschul-Klassen.

B. Lehrer. Auch im Lehrer-Collegium sind keine Veränderungen eingetreten. Die Schulamts-Candidaten Herr Dr. Paul Cauer von hier und Herr Dr. Albrecht Thaer aus Gieſsen haben das pädagogische Probejahr zu Michaelis 1879 beendet und darauf weiteren Unterricht als wissenschaftliche Hilfslehrer erteilt. Neu eingetreten sind als Probanden am Anfang des Schuljahres die Schulamts-Candidaten Herr Dr. Emil Albrecht aus Wreschen in der Provinz Posen und Herr Dr. Gustav Queis aus Guben, zu Michaelis Herr Paul Vollert aus Clodra in Sachsen-Weimar. Herr Queis ist im Winter-Semester während der Dauer der Sitzungen des Abgeordnetenhauses zur Vertretung eines zum Abgeordneten gewählten Lehrers der Realschule in Brandenburg a. H. abgerufen gewesen. *)

C. Frequenz. Im Sommer-Semester 1879 haben im ganzen 946 Schüler die Anstalt besucht: 706 waren evangelischen, 1 anglikanischen, 33 römisch-katholischen, 2 griechisch-katholischen Bekenntnisses, 203 jüdischer Religion und 1 frei religiös; 27 waren auswärtige, 15 Ausländer. Im Winter-Semester betrug die Gesamtzahl der Schüler 952, wovon 718 dem evangelischen, 1 dem anglikanischen, 25 dem römisch-katholischen, 2 dem griechisch-katholischen Bekenntnis angehörten und 206 jüdischer Religion waren; es befanden sich darunter 31 auswärtige und 19 Ausländer.

Die Verteilung der Schüler nach Klassen ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Schuljahr 1879 bis 1880.	Gymnasialklassen.																		Vorschulklassen.						Gesammt-Zahl.
	Ober-I.	Unter-I.		Ober-II.		Unter-II.		Ober-III.		Unter-III.		IV.		V.		VI.		Summa	I.		II.		III.	Summa	
		A.	B	A.	B.	A	B	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.	A.	B.			
Sommer-Semester:	27	22	28	27	32	36	37	39	38	42	45	53	53	52	52	54	52	689	53	53	56	43	52	257	946
Winter-Semester:	28	18	27	31	35	39	35	39	36	42	42	52	52	53	52	55	51	687	56	52	52	51	54	265	952
1. März:	28	18	27	28	34	39	35	38	36	41	41	52	51	52	52	53	51	676	56	51	52	51	53	263	939

Am 1. März voriges Jahres betrug die Gesamtzahl der Schüler 944. Abgegangen sind bis 1. März dieses Jahres 168, gestorben 2, aufgenommen 165. Unter den Abgegangenen sind folgende mit dem Zeugnis der Reife entlassene Abiturienten:

*) Zum vorigen Programm ist nachzutragen, daſs in der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. September 1879 der Schulamts-Candidat Herr Georg Burguy von hier zur Vertretung des zur Wiederherstellung seiner Gesundheit damals beurlaubten Vorschullehrers Herrn Müller beschäftigt gewesen ist.

Nr.	Namen.	Geburts-Tag.	Geburtsort.	Confession	Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Anstalt.	Aufenthalt in Prima.	Künftiger Beruf.
	A. Ostern 1879 (mündliche Prüfung 14/15. März unter stellvertretendem Vorsitz des Direktors).							
1.	Max Greiff	14. II. 1862	Berlin	ev.	Ministerial-Direktor	10½ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
2.	Ernst Kruse	14. II. 1862	Berlin	ev.	Prof. am Wilh.-Gymn.	11 J.	2 J.	Philologie.
3.	Richard Kanl	8. VI. 1859	Halle a. S.	ev.	Ober-Postsekretär	7 J.	2½ J.	Arzneiwissensch.
4.	Adolf Haase	25. VIII. 1859	Hannover	ev.	Geh. Reg. Rat	6 J.	2½ J.	Rechtswissensch.
5.	Hans Schwatlo	29 I. 1860	Berlin	ev.	Regier.- u. Baurat	10 J.	2½ J.	Archäologie.
6.	Henry Meyer	5. XII. 1861	Berlin	ev.	Professor d. Malerei	11½ J.	2 J.	Math. u. Naturwiss.
7.	Karl Schneider	19. XI. 1859	Schroda	ev.	Geh. Ober-Reg.-Rat	5½ J.	2½ J.	Naturwissensch.
8.	Otto Müller	12. I. 1861	Berlin	ev.	Unterstaatssekr. a. D.	9½ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
9.	Karl Hahn	1. III. 1862	Strehlen	ev.	Ober-Tribunalsrat	7½ J.	2 J.	Militär.
10.	Ferd. v. Hansemann	10. IX. 18[illegible]	Berlin	ev.	Geh. Kommerzienrat	6½ J.	2 J.	Rechtswissensch.
11.	Alfred Munk	3. I. 1859	Berlin	Jüd.	Professor medic. †	8 J.	2 J.	Naturwissensch.
12.	Georg Meyer	22. I. 1859	Berlin	Jüd.	Kaufmann	10½ J.	2 J.	Rechtswissensch.
13.	Ernst Kirchhoff	22. VIII. 1859	Heidelberg	ev.	Prof. u. Mitgl. d. Akad. d. Wissensch.	4 J.	2 J.	Arzneiwissensch.
14.	Jean Kogalniceano	19. VIII. 1859	Jassy	gr.-k.	Minister	5¾ J.	2 J.	Rechtswissensch.
15.	Hugo Voigt	10. IX. 1857	Berlin	ev.	Lehrer	9 J.	2½ J.	Baufach.
16.	Julius Polenz	5. VIII. 1859	Berlin	ev.	Geh. Rechnungsrat	14½ J.	2 J.	Rechtswissensch.
17.	Ernst Grelling	15. V. 1861	Berlin	Jüd.	Banquier	11½ J.	2 J.	desgl.
18.	Franz Stern	24. IX. 1859	Berlin	Jüd.	Rentier	13 J.	2 J.	desgl.
19.	Heinrich Graf Keyserling	7. XI. 1861	Berlin	ev.	Schlofshauptmann u. Ceremonienmeister †	1 J.	2 J.	desgl.
	B. Michaelis 1879 (mündliche Prüfung 20. Sept. unter Vorsitz des Hrn. Provinzial-Schulrats Fürstenau).							
1.	Konrad Wandel	18. XI. 1860	Danzig	ev.	Geh. Admiralitäts-R.	13 J.	2 J.	Rechts- und Staatswissenschaften.
2.	Max Roetger	27. VIII. 1860	Wittenberg	ev.	Geh. Ober-Finanz-R.	7½ J.	2 J.	desgl.
3.	Gust. Ad. Herzfeld	7. III. 1861	New-York	fr.-r.	Rentier	10 J.	2½ J.	desgl.
4.	Alfred Gercke	20. III. 1860	Hannover	ev.	Geh. Ober-Baurat	11 J.	2 J.	Mathematik.
5.	Richard Semon	22. VIII. 1859	Berlin	Jüd.	Kaufmann	12½ J	2½ J.	Naturwissensch.
6.	Otto Overdyck	31. I. 1860	Berlin	ev.	Geh. Rechnungsrat	13 J.	2½ J.	Rechtswissensch.
7.	Max Deegen	3. II. 1860	Berlin	ev.	Kammergerichtsrat	13 J.	2 J.	desgl.
8.	Otto Lubarsch	4. I. 1860	Berlin	Jüd.	Rentier	13 J.	2½ J.	Philosophie.
9.	Alfred Stümer	20. I. 1861	Berlin	ev.	Reg.-Referendar a. D.	12½ J.	2½ J.	Rechts- und Staatswissenschaften.
10.	Oskar Stephan	8. X. 1859	Königsberg i. P.	ev.	Geh. Kommerzienrat	6½ J.	2½ J.	desgl.
11.	Friedrich Engels	22. XII. 1859	Seelow	ev.	Oberpfarrer †	8½ J.	2½ J.	Militär.

(Die Gesamtzahl derjenigen Schüler, welche die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife verlassen haben. beträgt bis Ostern d. J. einschliefslich 305; von denselben haben 66 die Befreiung von der mündlichen Prüfung erlangt. Verweigert wurde das Zeugnis der Reife nach vollendeter Prüfung 18 Schülern; 31 traten im Laufe der Prüfung zurück, 3 wurden zurückgewiesen. — Das Alter betrug bei 2 unter 17, bei 40: 17, bei 98: 18, bei 102: 19, bei 43: 20, bei 20: 21 Jahre. Zu Universitätsstudien gingen 214 über, und zwar zur Theologie 18, zu Rechts- und resp. Staatswissenschaften 113, zur Arzneiwissenschaft 27, Philologie und Philosophie 32, Mathematik und Naturwissenschaften 24. Von den übrigen widmeten sich 50 dem Militär, 24 dem Baufach, 8 dem Forst- und resp. Postfach, 9 dem Fach der Ökonomie oder der Industrie.)

D. Schulzeit und Ferien. Das Schuljahr begann am Donnerstag nach Ostern, 21. April 1879. Der Unterricht wurde durch die Ferien zu Pfingsten vom 31. Mai bis zum 5. Juni, im Sommer vom 5. Juli bis zum 11. August, zu Michaelis vom 6. bis zum 11. October, zu Weihnachten vom 23. December bis zum 3. Januar unterbrochen. Aufserdem fiel derselbe aus am 7. und 22. Mai als dem Bufstage und dem Himmelfahrtsfeste, am 11. Juni zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, am Nachmittage des 22. August wegen grofser Hitze, am 2. September zur Feier des Sedanfestes, am 20. September wegen Abhaltung der Maturitätsprüfung, am 30. September wegen der Urwahlen für das Abgeordnetenhaus, am Vormittag des 1. November wegen der Feier des Reformationsfestes, am 21. Februar wegen der Maturitätsprüfung.

Die Zahl der Fehlenden betrug am letzten Schultage vor den Sommerferien in den Gymnasialklassen von 669 Schülern 55 (8,22 %), in der Vorschule von 247 Schülern 30 (12,14 %), im ganzen also 85 Schüler von 916 (9,27 %). Beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien fehlten von derselben Zahl in den Gymnasialklassen 70 (10,46 %), in der Vorschule 48 (19,43 %), zusammen 118 (12,88 %).

E. Religionsunterricht. Abgesehen von Schülern anderer Bekenntnisse, wurden Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht nur von Confirmanden in Anspruch genommen. Die Zahl der hiernach für die Zeit des Confirmandenunterrichts dispensierten Schüler betrug im S.: Ober II A 2, Ober II B 1, Unter IIA 7, Unter IIB 8, Ober IIIA 6, Ober IIIB 7, Unter IIIA 2, zusammen 33; im W.: Ober II A 2, Ober IIB 3, Unter II A 7, Unter II B 10, Ober III A 7, Ober IIIB 4, Unter IIIA 2, zusammen 35.

F. Zur Chronik. Am 22. März voriges Jahres wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers unter angemessenen Gesängen mit den Gymnasialklassen bis zur Quarta einschliefslich durch eine Rede des ordentlichen Lehrers Herrn Dr. Draheim über Max von Schenkendorf und durch die Entlassung der Abiturienten gefeiert. Die Schüler der untersten Gymnasial- und der Vorschulklassen waren darauf zu einer zweiten Feier versammelt, bei welcher der Direktor eine Ansprache hielt.

Am 25. März erfuhr die Anstalt die hohe Auszeichnung und Freude eines Besuches Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen und Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, welche nach der Schlufsfeier der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt die Räume des Schulgebäudes unter Führung des Direktors besichtigten und dem Gesangunterricht des Musiklehrers Herrn Cebrian beiwohnten.

Der tiefen und innigen Trauer, welche auch in der Schule eintrat bei dem frühen Hinscheiden Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Waldemar, gab der Direktor Ausdruck in der am 29. März abgehaltenen Andacht.

Die Benützung der Turnräume seitens der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt endete mit Ablauf des vorigen Schuljahres, nachdem sie während zweier aufeinander folgender Winter-Semester stattgefunden hatte.

Die Abendmahlsfeier für das Lehrer-Collegium fand in herkömmlicher Weise am ersten Sonntag nach Trinitatis in der Matthäikirche statt.

Ausflüge und Spaziergänge mit ganzen Klassen haben während des Sommer-Semesters folgende stattgefunden: O I mit Herrn Professor Dr. Hirschfelder nach Freienwalde und Bukau unter Benutzung des Himmelfahrtstages am 23. und 24. Mai; U I A mit Herrn Oberlehrer Gleditsch nach Kloster Lehnin am 24. Mai; U I B mit Herrn Oberlehrer Dr. Steinberg am 21. Juni, sowie O II A mit Herrn Oberlehrer Dr. Schubring am 24. Mai, ferner O II B und U II B mit Herrn Oberlehrer Dr. R. Braumüller am 30. Mai und bez. 13. Juni nach Freienwalde; U II A und O III A mit Herrn Dr. Gemss in die Umgegend von Potsdam am 28. und bez. 24. Mai; U III B mit Herrn Dr. Mühlmann am Nachmittag des 21. Juni, IV A mit Herrn Dr. Cauer dgl. 18. Juni, V B mit Herrn Dr. Thaer dgl. 10. Juni, VI A und VI B mit dem Direktor und den Herren Dr. Harmuth und Jost dgl. 21. August nach Schlachtensee und Wansee.

Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin am 11. Juni hat das Lehrer-Collegium seine Segenswünsche in einer künstlerisch ausgestatteten Adresse ehrfurchtsvoll dargebracht. In der Schule fanden zwei Feierlichkeiten statt, indem der Direktor die Schüler der untersten Gymnasial- und der Elementarklassen mit einer Ansprache über die Bedeutung, welche dieses seltene Fest durch die Liebe und Dankbarkeit des gesamten Vaterlandes gewonnen hat, belehrte, während der ordentliche Lehrer Herr Schaub vor den Schülern der übrigen Gymnasialklassen die Festrede hielt.

Am Sedanfest, 2. September, versammelten sich die Schüler, wie sonst, Vormittags in der Aula. Herr Professor Dr. Hirschfelder hielt die Festrede über Ernst Moritz Arndt. Nachmittags wurde ein Schauturnen auf dem Schulplatz abgehalten. Den Kranz gewann der Unterprimaner Alexander Gousseff aus Helsingfors im Ringkampf, Belobungen erhielten der Oberprimaner Gerhard Müller, der Unterprimaner Hugo Forberg und der Ober-Secundaner Alfred Mellin.

Das Reformationsfest wurde am 1. November gefeiert. Die Rede hielt Herr Dr. Harmuth. Die seitens der städtischen Behörden gütigst übersandte Reformationsdenkmünze wurde dem Primus omnium Nicolaus von Morozowicz zuerkannt.

In der Andacht des Wochenschlusses vor dem Totenfeste gedachten wir der im Laufe des Schuljahres gestorbenen Schüler Otto Heidecke und Hans Grieben um so inniger, als an demselben Tage das Begräbnifs des letzteren stattfand. Otto Heidecke, Sohn des Herrn Baumeister Heidecke hierselbst, besuchte die Anstalt seit Michaelis 1877 von der 3. Vorschulklasse an und starb als Schüler der Vorschulklasse I B, acht Jahre alt, an den Folgen einer Ohrenoperation nach den Masern am 8. Juni 1879. An seiner Stelle war zu Johannis Hans Grieben, Sohn des Verlagsbuchhändlers Herrn L. Grieben aufgenommen worden. Nachdem er bis zum 8. November am Unterricht teilgenommen, starb auch er am 19. dieses Monats, acht und ein halbes Jahr alt, an den Folgen der Masern, zu denen Diphtheritis hinzugetreten war, und folgte seinem Bruder Johannes, der als Schüler der Ober-Secunda am 14. Februar 1871 verschieden war, in die ewige Ruhe.

Am Abend des 8. März wohnten Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin in der Aula des Gymnasiums einer Versammlung hochangesehener Männer bei, in welcher die Bildung eines lokalen Hilfsvereins der innern Mission behufs Bekämpfung des sozialen und kirchlichen Notstandes hiesiger Stadt vorbereitet wurde.

G. Geschenke. Die Lehrerbibliothek erhielt 1) aus dem Königlichen Unterrichts-Ministerium und Provinzial-Schul-Collegium Palestrinas Motetten VIII; Droysens Gesch. Alexanders d. Gr. 3. Aufl.; eine Mappe mit photographischen Abbildungen der Porta nigra zu Trier; Pläne von Berlin und Bayern; Ladner Jahresbericht der Gesellschaft für nützl. Forschungen in Trier, 1878; Gesellsch. für pommersche Geschichte: Baltische Studien, 1878; Fr. Harms die Formen der Ethik; Egli Geographie u. a.; 2) von Sr.

Excellenz dem Herrn General-Postmeister Dr. Stephan: Bericht über die Ergebnisse der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung. Statistik derselben für 1878, Geschichte und Entwickelung des elektrischen Fernsprechers, Katalog des Museums der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung; 3) von dem Kaiserlich Russischen Ministerium des Unterrichts: Bericht an den Kaiser über den Zustand des Unterrichtswesens im Jahre 1875 und 1876; 4) von der betr. Reichsbehörde: die Verwaltung des höheren Unterrichts in Elsafs-Lothringen. 5) von dem Magistrat von Berlin: Bericht über die Gemeinde-Verwaltung I, 1879; statistisches Jahrbuch V; 6) von Herrn Generallieutenant v. Morozowicz: Normal-Höhepunkt für Preufsen an der Sternwarte zu Berlin; 7) von Herrn Geh. Ober-Reg.-Rath Dr Schneider: M. Gréard l'enseignement primaire à Paris 1867/77 u. a.; 8) von Herrn G.-R. Dr. K. Zeitschrift für Erdkunde XII, XIII; Corssen: Beiträge zur ital. Sprachkunde; Troschel Zeichenhalle XI, XII; Fofs Mittheilungen aus der hist. Lit. I—III, 1873/75; Herrig Archiv 57; — 9) von den Herren Verfassern, F. Warnecke Lucas Cranach der ältere, Heraldisches Handbuch, Saxoferrato de insign. et armis; Ed. Levinstein die Morphiumsucht; F. v. Eberstein Fehde gegen Nürnberg; — 10) von den Herren Verlegern B. G. Teubner: E. Koch griech. Lesebuch, B. Volz Erdkunde; Ed. Weber: Dronke Geogr. Zeichnungen; D. Reimer: Kiepert Leitfaden der alt. Geogr., Kiepert und Wolff Histor. Schulatlas; R. Stricker: Fischer Heimatkunde von Berlin; R. Appelius: O. Schulz-Klix Biblisches Lesebuch 12. Aufl.

Der grofsen Güte des Herrn Professor Dr. Auwers verdankt die Anstalt eine genaue Berechnung zur Construction eines Gnomon, welcher an der Südseite des Schulgebäudes angebracht werden soll, sowie ein selbst gezeichnetes Tableau zur Veranschaulichung der Jahres- und ein ebensolches für die Tagestemperaturen von Berlin.

Herr Buchhändler Eberhard Ernst schenkte mehrere schöne Melanitkrystalle aus Frascati bei Rom; der Oberprimaner Paul von Liebermann einen Nebelbilderapparat und eine Anzahl Wandkarten; die Schüler Max Frenzel in O II B, Victor Reisewitz in O III A, Georg Finger in V A, Richard Genz in V B lieferten Beiträge zur Naturalien-Sammlung.

Dieselbe empfing ferner von dem Königlichen Hüttenamt zu Gleiwitz eine Anzahl Proben von Materialien und Produkten des Hochofenbetriebes.

Eine erfreuliche weitere Ergänzung erfuhr die Sammlung von Steinblöcken, über deren erste Beschaffung im vorigen Jahresbericht Mitteilung gemacht ist. Seitens der Steinhauergewerkschaft Peter Bachem & Comp. in Königswinter und der Firmen Salomon Landau in Coblenz und F. Triacca in Mayen ist die angekündigte unentgeltliche Lieferung eines Blockes Trachyt und bez. Basaltlava und Tuffstein, sowie einer grofsen Platte rheinischen Schiefers erfolgt. Ferner sandte Herr Bergwerks-Direktor Karl Sachse zu Orzesche in Oberschlesien einen Block Kohlensandstein und dgl. Schieferthon; Herr Direktor Paul Lewald zu Mariaschein in Böhmen einen Block Phonolith vom Marienberg am Aufsiger Dampfschifflandeplatz und eine fast 3 Meter hohe Basaltsäule vom Werkotsch am linken Elbufer oberhalb Aufsig; Herr Leesberg in Esch-sur-l'Alzette auf Veranlassung des Herrn Bergmeisters Gilbert zu Metz einen Block Luxemburgischen Eisensteins.

Auf die gewogenste Verwendung des Herrn Geheimen Hofrath und Professor Dr. H. B. Geinitz zu Dresden widmete der Rath der Stadt Dresden dem Wilhelms-Gymnasium einen sehr schönen, roh bearbeiteten und auf einer Seite geschliffenen Block Syenit aus den Steinbrüchen am Eingange des Plauenschen Grundes und übersandte denselben völlig kostenfrei.

Endlich erhielt die Anstalt durch die Güte des Herrn Geheimen Regierungsrat Busse, Direktor der Reichsdruckerei hierselbst, eine zurückgestellte Platte Solenhofer Lithographensteines und von der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft aus Eisleben 5 Blöcke, nämlich Rotliegendes, Konglomerat, Kupferschieferflötz, Zechstein und Gyps.

Zur Aufstellung sind 24 festgemauerte Fundamente von dem Herrn Rathsmaurermeister Lüdke in besonderer Freundlichkeit gegen die Anstalt ganz kostenfrei errichtet worden, nachdem ein ehemaliger Schüler, Herr Baueleve Franz Peters von hier die Zeichnungen für dieselben angefertigt hatte.

Herr Ober-Berghauptmann Ministerial-Direktor Dr. Serlo und Herr Geh. Bergrat Dr. Wedding haben auch in diesem Jahre für die Einrichtung obigen Anschauungs-Apparates das teilnehmendste Interesse bewahrt. Die Aufstellung wurde mit geneigter Unterstützung des Herrn Kgl. Landesgeologen Dr. Lossen zunächst in folgender Weise geordnet. Gegenüber dem Schulhause und durch die Fahrstrafse und einen Gartenweg von demselben getrennt stehen I. Sedimentäre Gesteine zur Veranschaulichung der Schichtenbildungen der Erdoberfläche, von den jüngeren Formationen zu den älteren aufsteigend, nämlich A. Mesozoische Formation: Rüdersdorfer Kalkstein; B. Paläozoische Formation: Zechstein, Rothliegendes, Kohlensandstein, ein versteinerter Baumstamm, Steinkohle, Konglomerat, Grauwacke, Dachschiefer; C. Urgebirgsformation: Gneifs. Es folgen in gleicher Linie, durch einen breiten Mittelweg getrennt: II. Eruptive Gesteine, nämlich Granit, Syenit, Diabas (Grünstein), Porphyr, Trachyt, Trafs, Basaltlava und 2 Basaltsäulen. Zu beiden Seiten des Mittelweges befinden sich III. nutzbare und andere Fossilien, nämlich: Roteisenstein, Brauneisenstein, Galmei, Zinkblende, Kupferschiefer, Schwefelkies, Kalkspat, Gyps. Sämtliche Exemplare haben in Höhe und Breite die ungefähre Dimension von einem halben Meter.

Für die botanische Ausstattung des Schulplatzes haben Herr Prof. Dr. Eichler als Direktor des Kgl. Botanischen Gartens hierselbst und der Inspektor desselben Herr Bouché wie bisher ihren gütigen Beistand gewährt. Aufserdem übersandte der Inspektor des Kgl. Botanischen Gartens zu Bonn, Herr Jul. Bouché in freundlicher Anhänglichkeit als ehemaliger Schüler eine Sammlung einheimischer Orchideen.

H. Stiftungen. Die Büchsel-Stiftung erhielt durch Herrn Kaufmann Karstedt hierselbst ein Geschenk von 100 Mark. Das Vermögen derselben beläuft sich jetzt auf 2700 Mark in Aktien und 252 M. 36 Pf. bar. Die Stiftung ist für Schüler der Anstalt bestimmt, welche in der St. Matthäus- oder Lukaskirche confirmiert worden sind und sich dem Studium der Theologie widmen.

Die Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Stiftung besafs nach dem Bericht im letzten Schulprogramm am Schlufs des Schuljahres zu Ostern 1879 eine Hypothek von 15,000 Mark, ferner 800 Mark in Aktien der preufsischen consolidierten Staatsanleihe und 132 Mark bar. An Geschenken wurden der Stiftung zugewendet: 1) 100 Mark von Herrn Geh. Kommerzienrat Gelpcke, 2) 100 M. von Herrn B., 3) 300 M. von Herrn Martin Meyer, 4) 3 M. und 50 Pf. von zwei unbekannten Gebern, 5) eine Schuldverschreibung der preufs. kons. Staatsanleihe zu $4\frac{1}{2}\%$ über 1500 M. von Herrn Geh. Kommerzienrat v. Hansemann, 6) 150 M. von Herrn Genremaler Prof. Meyer von Bremen, 7) 20 M. von Herrn Staatsminister v. Bülow, 8) 75 M. von Herrn Banquier Paul Julius Meyer, 9) 3 M. von dem Secundaner Hennicke, 10) 100 M. von Herrn Kaufmann Karstedt, 11) 100 M. von Herrn Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Schneider, 12) 15 M. von Herrn Studiosus Stern, 13) 11 M. von den Michaelis-Abiturienten, 14) 150 M. von Herrn Joseph Herzfeld, 15) 500 M. von Herrn v. Liebermann, 16) zwei Schuldverschreibungen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn à 300 M. von Herrn B. Das Vermögen beläuft sich jetzt, abgesehen von der obengenannten Hypothek, auf 13,000 M. in Aktien der $4\frac{1}{2}\%$ preufs. kons. Staatsanleihe und 23,80 M. bar.

Der unterzeichnete Direktor beehrt sich für alle der Anstalt erwiesene Geneigtheit und ihren Instituten förderliche Teilnahme hierdurch auch öffentlich aufrichtigen Dank auszusprechen.

Mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 22. März wird die Entlassung der Abiturienten verbunden werden. Am darauf folgenden Tage wird das Schuljahr innerhalb des Schülerkreises mit Versetzung und Censur-Verteilung geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 5. April, Vormittags 8 Uhr.

Ich erlaube mir die geehrten Eltern der Schüler darauf aufmerksam zu machen, dafs die Teilnahme an dem fakultativen Zeichenunterricht von Unter-Tertia aufwärts völlig von ihrer Entscheidung abhängig ist, aber am Anfang jedes Semesters in einer für die ganze Dauer desselben verpflichtenden Weise erklärt werden mufs.

Die Bestimmung der Ferien ist Seite 41 o. mitgeteilt. Die Sommerferien werden hiernach vier und eine halbe Woche, nämlich von Donnerstag d. 8. Juli bis Sonnabend d. 7. August dauern. Urlaubsgesuche im Anschlufs an dieselben würden nach der Schulordnung nur dann bewilligt werden dürfen, wenn sie durch ärztliche Vorschrift begründet sind oder unter dem überzeugenden Nachweis der Unvermeidlichkeit für eintretende gänzliche Auflösung des Haushalts eingebracht werden. Es soll darauf gesehen werden, dafs die Beurlaubung nicht für die letzten Schultage vor und die ersten Schultage nach den Ferien zugleich, sondern entweder nur vor oder nach den Ferien stattfindet. Beurlaubung aber für den letzten oder ersten Schultag wegen Ueberfüllung der Eisenbahnen und Dampfschiffe ist überhaupt unzulässig. Die etwa notwendigen Urlaubsgesuche würden schriftlich und so zeitig an den Unterzeichneten zu richten sein, dafs deren Beantwortung vor der Entscheidung über die Reisezeit möglich wäre. Die Beantwortung würde im Falle der Zulässigkeit durch die betreffenden Schüler mündlich, im Falle der Ablehnung aber schriftlich erfolgen.

Berlin, 15. März 1880.

Direktor Dr. **Kübler.**

